F 98

N°.

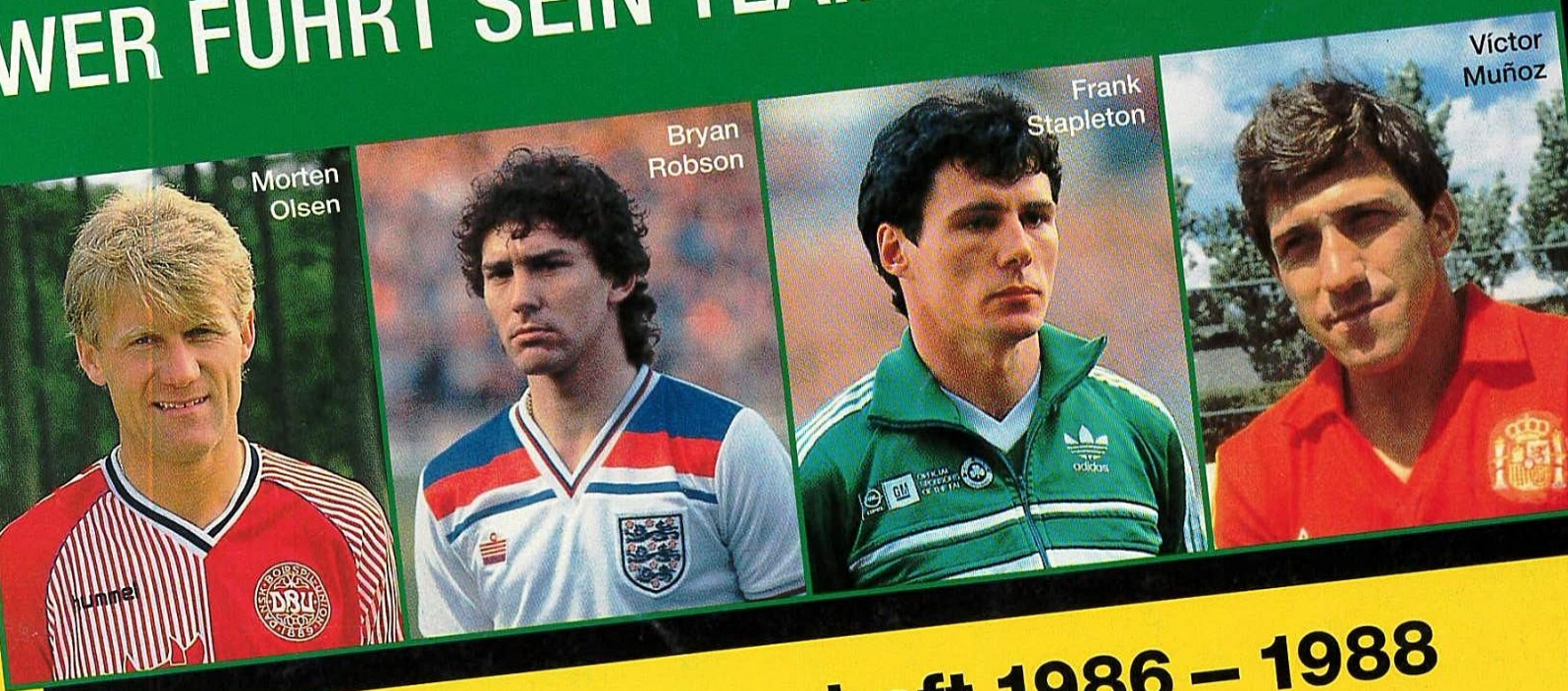
Mai/Juni

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

BR Deutschl
Belgiq
Danmar
Eng
España
Fra
Holl
Itali
Luxembo
Österre
Scot
Schw

WER FÜHRT SEIN TEAM ZUM EM-SIEG?



Europameisterschaft 1986 – 1988

Farb-Fotos: Alle europäischen Nationalteams
117 EM-Qualifikations-Spiele mit allen statistischen Details
EM-Endrunden-Trainer: Beckenbauer + Charlton + Lobanovsky
Michels + Muñoz + Piontek + Robson + Vicini
EM-Super-Ranglisten (1958–1987)

»world champ« by adidas

Meisterhaft leicht.

MODELL	**World Champ – neu entwickelter Fußball-Nockenschuh für die EM 88**
BESONDERES KENNZEICHEN	**Revolutionär leichter Nockenschuh von adidas**
NEUHEITEN	**Extrem dünne und leichte Mehrmaterial-PU-Sohle in verschiedenen Härtegraden verbessert Ball- und Bodenkontakt, d. h. mehr Ballgefühl, zwei zusätzliche Mittelnocken schützen vorm Umknicken**
SOHLE	**● Nocken- und Sohlenbasis aus hartem schwarzem PU für hohe Abriebfestigkeit ● Grüne Randzone aus weicherem PU für leichte Abrollbewegungen ● Quer strukturiertes schwarz-weißes Glasfasergewebe für gute Haltbarkeit und beste Flexibilität in der Längsrichtung**
BALL	**Tango Europa, offizieller Spielball zur EM 88**
	EM 88 und überall, wo viel auf dem Spiel steht
VERKAUF	**chhandel, Schuhfachhandel häuser**

active [illegible] by adidas

Die Weltmarke mit den 3 Streifen.®

„Kaiser Franz“ auf dem Weg zu „Mister EM“

Franz Beckenbauer gebührt die Ehre, zusammen mit fünf weiteren deutschen und drei sowjetischen Spielern, an Titeln und Medaillen gemessen, der erfolgreichste Spieler der Europameisterschaften (1958–1987) zu sein. Gelingt es dem deutschen Rekordinternationalen bei der EM-Endrunde 1988 in der BR Deutschland, nunmehr als Teamchef, die bundesdeutsche Nationalmannschaft ins Finale zu führen, dann wäre „Kaiser Franz“ nicht nur eines der weltgrößten Fußball-Genies aller Zeiten, sondern auch der alleinige, erfolgreichste Akteur (Spieler/Trainer) in der Historie der europäischen Kontinent-Meisterschaft, quasi “Mister EM“.

Trotz des Heimvorteils gelten die Schützlinge von Franz Beckenbauer nicht als der große Favorit, da im deutschen Team gegenwärtig alles überragende Weltklassespieler fehlen, die Außendekkerposten relativ schwach besetzt sind und der beste Stürmer verletzungsempfindlich ist. Doch die Ausgeglichenheit innerhalb der deutschen Elf erschwert auch dem Gegner die Orientierung, und „Kaiser Franz“ vollbrachte bereits 1986 in Mexico unter schlechteren Voraussetzungen fast ein Wunder.

Franz Beckenbauer gibt symbolisch den Ball frei, denn sein Team bestreitet das EM-Eröffnungsmatch am 10. Juni 1988 gegen Italien.

Foto: Rolf Mönkedieck

Die Rangliste der erfolgreichsten Spieler bei der EM (1958–1987)

1 mal Europameister & 1 mal Vize-Europameister:

Valentin Ivanov (Sowjetunion)	1960, 1964
Lev Jashin (Sowjetunion)	1960, 1964
Viktor Ponedelnik (Sowjetunion)	1960, 1964
Franz Beckenbauer (BR Deutschland)	1972, 1976
Ulrich Hoeneß (BR Deutschland)	1972, 1976
Josef Maier (BR Deutschland)	1972, 1976
Georg Schwarzenbeck (BR Deutschland)	1972, 1976
Herbert Wimmer (BR Deutschland)	1972, 1976
Bernard Dietz (BR Deutschland)	1976, 1980

1 mal Europameister & 1 mal EM-Dritter

Koloman Gögh (Tschechoslowakei)	1976, 1980
Ladislav Jurkemik (Tschechoslowakei)	1976, 1980
Marián Masný (Tschechoslowakei)	1976, 1980
Zdeněk Nehoda (Tschechoslowakei)	1976, 1980
Anton Ondruš (Tschechoslowakei)	1976, 1980
Antonín Panenka (Tschechoslowakei)	1976, 1980

Sehr geehrte Leser,

diese Ausgabe haben wir ausschließlich der Europameisterschaft gewidmet. Genauer gesagt, vor allem der EM-Qualifikation 1986/87. So präsentiert Ihnen das IFFHS-Team von allen 117 EM-Qualifikationsspielen alle statistischen Details, dazu zu jeder EM-Qualifikations-Gruppe ein kurzes Resümee und im Farb-Archiv die Farbaufnahmen von den europäischen Nationalteams (mit Identifikation der Spieler), die um die EM-Endrundenteilnahme 1988 gekämpft haben.

Auf die in den nationalen EM-Spezialausgaben üblichen Vorstellungen der 8 EM-Endrundenteilnehmer, verbunden mit den verständlichen nationalen Hoffnungen, aber auch vielen Spekulationen, haben wir bewußt verzichtet. Quasi als Vorschau auf die EM-Endrunde 1988 bieten wir Ihnen ausführliche Biographien von den 8 Trainern, die ihr Nationalteam im Juni 1988 bei der EM-Endrunde betreuen.

Als besonderen Service bieten wir Ihnen EM-Superranglisten (1958–1987), zu deren Erstellung es einer sorgfältigen und gewissenhaften Zuarbeit in allen europäischen Ländern bedurfte. So dürfte diese EM-Ausgabe der „Fußball-Weltzeitschrift“ für alle Fußballinteressierten vieles enthalten, was sie sonst nirgends geboten bekommen – und noch dazu alles authentisch.

So bleibt der IFFHS nur noch übrig, allen Fußballfreunden, die in den deutschen Stadien oder in ihren Heimatländern am Bildschirm bzw. Radio die EM-Endrundenspiele live mitverfolgen, faire, spannende und technisch hochgradige Spiele zu wünschen. Daß die UEFA und der gastgebende Deutsche Fußball-Bund dazu optimale Voraussetzungen geschaffen haben, bedarf nicht des geringsten Zweifels. Die Schweizer Präzision und die deutsche Gründlichkeit bieten allein schon eine Garantie dafür.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Inhaltsverzeichnis

Die Super-Ranglisten der EM (1958–1987)

(Autorenteam: siehe EM-Qualifikation)

Die Rangliste der erfolgreichsten Spieler bei der EM (1958–1987) 1

Die Rangliste mit den meisten Referee-EM-Einsätzen (1958–1987) 5

Die Rangliste mit den meisten Trainer-EM-Einsätzen (1958–1987) 5

Die Rangliste der erfolgreichsten EM-Torschützen (1958–1987) 6

Die Rangliste der effektivsten EM-Torschützen (1958–1987) 6

Die Rangliste der längsten EM-Spielzeiten (1958–1987) 7

Die Rangliste der kürzesten EM-Spielzeiten (1958–1987) 7

Die Rangliste mit den meisten EM-Einsätzen (1958–1987) 8

Die EM-Marathon-Tabelle (1958–1987) 8

Die Trainer der EM-Endrunde 1988

Franz Beckenbauer (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 9–10

Jack Charlton (Irland)
von Sean Creedon (Dublin) 11–12

Valery Lobanovsky (Sowjetunion)
von Jury Pawlovich Lukosiak (Leningrad) 13–14

Marinus Michels (Niederlande)
von John van den Elsen (Nuenen) 15–16

Miguel Muñoz (Spanien)
von José del Olmo (Valencia) &
Gil Carrasco (Barcelona) 17–18

Josef Piontek (Dänemark)
von Jørgen Nielsen (Randers) 19–20

Robert Robson (England)
von Keir Radnedge (London) 21–22

Azeglio Vicini (Italien)
von Alfonso Spadoni (Mailand) 23–24

EM-Qualifikation 1986–1987

(Gruppen-Resümee, Gruppen-Bilanz, Statistik der 117 Spiele) 27–54

von Dr. Alfredo W. Pöge *(Wiesbaden)*, David Allan *(Stourbridge)*, José del Olmo *(Valencia)*, Romeo Ionescu *(Ploesti)*, Rudolf Vasik *(Wien)*, Besnik Dizdari *(Tirana)*, Alfonso Spadoni *(Mailand)*, Nils E. Johansson *(Göteborg)*, Pedro Cunha *(Lissabon)*, Alfred Meister *(Dachsen-ZH)*, Charles Camenzuli *(St. Julian's)*, Jury Pawlovich Lukosiak *(Leningrad)*, Alain Leiblang *(Epinay sur Seine)*, Sigmundur Ó. Steinarsson *(Reykjavik)*, Reidar Ånensen *(Stavanger)*, Vasa Stojković *(Belgrad)*, John Duffy *(Belfast)*, Kamil Hüsnü Terek *(Istanbul)*, Jan-Hermen de Bruijn *(Den Haag)*, George Kusunelos *(Athen)*, Stefan Grzegorczyk *(Warschau)*, Dr. Tamás Dénes *(Budapest)*, Andreas Stylianou *(Nicoasia)*, Jørgen Nielsen *(Randers)*, Luboš Jeřábek *(Kralupy)*, Mervyn D. Baker *(Bristol)*, Esko S. Lahtinen *(Helsinki)*, Sean Creedon *(Dublin)*, Dimtcho Dimitrov Ivanov *(Varna)*, Norbert Fraiponts *('sGravenwezel)*, Andrew Mitchell *(Edinburgh)* & Jean-Pierre Schummer *(Luxemburg)*

Farb-Archiv: Europas Nationalteam 1986–1987

Albanien & Österreich 55

Belgien & Bulgarien 56

Zypern & Tschechoslowakei 57

Dänemark & England 58

Finnland & Frankreich 59

DDR & BR Deutschland 60

Griechenland & Ungarn 61

Island & Nordirland 62

Irland & Italien 63

Luxemburg & Malta 64

Niederlande & Norwegen 65

Polen & Portugal 66

Rumänien & Schottland 67

Sowjetunion & Spanien 68

Schweden & Schweiz 69

Türkei & Jugoslawien 70

Verschiedenes:

„Toni" Polster (Österreich) war nicht gut beraten! 4

„Libero" (Deutsche Fußballzeitschrift) 25

Abonnements für DDR-Bürger & Osteuropäer 25

Vor- und Rückschau 26

Impressum 47

Zum Titelbild:

Die Kapitäne der 8 EM-Endrundenteilnehmer 1988:
O.v.l. Klaus Allofs (BR Deutschland), Alessandro Altobelli (Italien), Rinat Dasajev (Sowjetunion), Ruud Gullit (Niederlande); u.v.l. Morten Olsen (Dänemark), Bryan Robson (England), Frank Stapleton (Irland), Víctor Muñoz (Spanien)

Fotos: Herbert Liedel/Werek/uhlsport/Robert Collette/Per Kaerbye/Syndication International/Sportsfile/EFE

International erfolgreich uhlsport

uhlsport pro

Europapokalsieger der Landesmeister '87
Josef Mlynarczyk
FC Porto, Portugal

Europapokalsieger der Pokalsieger '87
Stanley Menzo
Ajax Amsterdam, Holland

UEFA-Cup-Sieger '87
Thomas Wernersson
IFK Göteborg, Schweden

Argentinischer Meister '87
A. Lanari, Rosario Central

DFB-Pokalsieger '87
Uli Stein, HSV, Deutschland

Brasilianischer Meister '87
Gilmar, São Paulo

Sieger Littlewoods-Cup
J. Lukic, Arsenal F.C., GB

Belgischer Meister '87
J. Munaron, RSC Anderlecht, Belgien

Italienischer Meister und Pokalsieger '87
Cl. Garella, SSC Napoli, Italien

Fußbälle · Fußball-Trikots/-Hosen/-Stutzen · Schienbeinschützer · Torwart-Bekleidung · Torwart-Handschuhe
Fußball-Stollen · Bandagen · Fußball-Zubehör · Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

„Toni" Polster (Österreich) war nicht gut beraten!

Seit 1968 ist es zu einer schönen Tradition geworden, daß alljährlich die drei erfolgreichsten europäischen Torschützen gemeinsam von „France Football" (Paris) und „adidas" (Herzogenaurach) mit einem goldenen, silbernen und bronzenen Fußballschuh geehrt werden. Für jeden Spieler ist dies eine große Anerkennung und zugleich eine internationale Aufwertung. Als am 21. Februar 1988 im Sporting Club Monte Carlo (Monaco) die Ehrung der besten europäischen Liga-Goalgetter der Saison 1986/87 vorgenommen wurde, fehlte der Österreicher Anton Polster, der aus „Protest" nicht erschienen war. Was bewegte den Wiener Torjäger zu diesem spektakulären, aber für die internationale Fußballwelt unverständlichen Schritt?

„Toni" Polster (Austria-Memphis Wien) fühlte sich Ende Mai 1987 schon wie der Sieger, und die österreichische Öffentlichkeit feierte ihn bereits als Europas Schützenkönig, als er urplötzlich mit einem geradezu sensationell anmutenden Schlußspurt von dem Rumänen Rodion Cămătura (Dinamo Bucureşti) noch übertroffen wurde. Die österreichische Boulevardpresse war sichtlich schockiert, ihr Nationalstolz verletzt, und sie begann, ohne zu recherchieren, mit der Verbreitung globaler Vorurteile. Die politisch-wirtschaftlichen Verhältnisse in Rumänien schienen vielen Österreichern die Berechtigung zu geben, um behaupten zu können, Cămătaru sei zu irregulären Treffern gekommen.

Nicht zuletzt berief man sich auch darauf, daß der rumänische Goalgetter Rodion Cămătaru bei einigen Freundschaftsspielen seines Vereins auf österreichischem Boden schwache Leistungen bot. Die österreichische Presse traute Cămătaru soviel Tore nicht zu, sprach davon, daß ihr Idol „Toni" Polster betrogen worden sei und putschte diese Angelegenheit in unseriöser Art und Weise hoch. Der an sich selbstbewußte Anton Polster (geb. 10. März 1964), der natürlich persönlich enttäuscht war (wer wäre es an seiner Stelle nicht gewesen), wurde durch diese Medien-Kampagne offensichtlich inspiriert und erklärte spontan, daß er den „silbernen Schuh" nicht in Empfang nehmen werde.

Als Organisator der alljährlichen Auszeichnung der besten europäischen Torschützen recherchierte die wöchentlich erscheinende Fachzeitschrift „France Football" daraufhin in Rumänien, fand aber nichts Irreguläres. Der Sponsor „adidas" handelte analog und fragte beim rumänischen Fußballverband nach und besorgte sich auch kurze Filmausschnitte von einigen rumänischen Liga-Spielen, in denen Cămătaru Tore wie am Fließband erzielte. Die „Federatia Româna de Fotbal" erklärte, daß alles korrekt zugegangen sei, und die kurzen TV-Ausschnitte ließen nichts Unkorrektes erkennen.

An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, daß in Rumänien infolge von Energiemangel täglich nur zwei Stunden (20–22 Uhr) Television ausgestrahlt wird und daß der Sport in diesen 120 Minuten nur minimalste Berücksichtigung findet. Live-Übertragungen von Meisterschafts-, Europacup- und Länderspielen sind in Rumänien längst zu einer Utopie geworden. Selbst von Großereignissen wie zuletzt den Olympischen Winterspielen in Calgary sahen die Rumänen praktisch nichts. Auch der einzige Rundfunksender Rumäniens (alle anderen Radiosender, auch die lokalen, wurden inzwischen aufgelöst) berichtet nur sehr wenig über Fußball.

Auch in der einzigen rumänischen Sportzeitung, die wöchentlich einmal im Umfang von vier Seiten einer mitteleuropäischen Tageszeitung erscheint, ist nicht viel Platz für den Fußballsport, zumal politische Ereignisse und Agitationen noch zudem den Platz einengen. Hinzu kommt die permanente Papiernot der Rumänen, so daß man oft Mühe hat, wenigstens den Abonnenten die Sportzeitung liefern zu können. Aus all dem ist deutlich sichtbar, daß es selbst für rumänische Fußball-Insider schwierig ist, zu recherchieren, von Ausländern ganz zu schweigen. Selbst wenn man in Betracht zieht, daß Dinamo Bucureşti der Verein der rumänischen Polizei – und zugleich der unbeliebteste für die rumänische Fußballbevölkerung – ist, deren Vertreter in der Liga und im Verband seit langem die Fäden ziehen, berechtigt dies die österreichischen Medien nicht, Unbewiesenes zu behaupten.

Andererseits darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß „Toni" Polster bei „adidas" unter Vertrag steht, der jedoch im Sommer 1988 ausläuft, da die Sportartikelfirma mit den bekannten drei Streifen nicht bereit war, bei der Vertragsverlängerung die hochgeschraubten Forderungen des österreichischen Superstars, der im Sommer 1987 von Wien zu AC Torino wechselte, zu akzeptieren. Auch sind „France Football" und „adidas" natürlich an das Reglement gebunden, das aussagt, daß ausschließlich die Zahl der Liga-Tore zählt, unabhängig von der Anzahl der Liga-Spiele und der Leistungsstärke der Ligen in den einzelnen Ländern.

Der rumänische und österreichische Fußball hat seit einigen Jahren etwa das gleiche Niveau. Wenn man eine weitere Differenzierung vornimmt, dann liegen die Vorteile eher bei den Rumänen, wie auch die letzten beiden Ländervergleiche bei der EM-Qualifikation bewiesen, in denen weder Polster noch Cămătaru ein Treffer gelang. Der Österreicher Polster erzielte in 36 Liga-Spielen 39 Goals (Ø 1,08 pro Match) und damit 43,5% aller Tore des Vizemeisters FK Austria-Memphis Wien. Der Rumäne Cămătaru erzielte in 34 Liga-Spielen 44 Goals (Ø 1,29 pro Match) und damit 52,4% aller Tore vom Vizemeister Dinamo Bucureşti. Während Anton Polster in den letzten 5 Spielen 6 Treffer markierte, traf der 1,90 m große und schwergewichtige Rodion Cămătaru (geb. 22. Juni 1958) in den letzten 5 Punktspielen 17mal ins „Schwarze".

Es gibt in der Historie des Weltfußballs viele Beispiele solcher Torlawinen. Und wer selbst ein erfolgreicher Torjäger war (der Autor dieses Beitrages erzielte in seiner Laufbahn über 1000 Tore), weiß, daß es Wochen gibt, wo durch Torerfolge das Selbstbewußtsein und der Torinstinkt derart gesteigert werden, daß vorübergehend eine schier unglaubliche Treffsicherheit erreicht wird. Außerdem traf Dinamo Bucureşti in den letzten 5 Spielen auf drei schlecht plazierte Liga-Neulinge und zwei kleine Ortsrivalen (Rapid, Sportul), wo die Gegnerschaft eine totale Offensive erlaubte (zwei Spiele gingen trotzdem jeweils knapp verloren), während „Toni" Polster mit Austria-Memphis am Schluß der Meisterschaft in der Play-off-Runde auf stärkere Gegnerschaft traf. Gegen die schwächeren Vereine, gegen die es bekanntlich leichter war Tore zu erzielen, waren die Wiener in den vorangegangenen Monaten zweimal angetreten.

„Toni" Polster, ob er seine Haltung korrigiert? *Foto: Votava*

Übrigens hatte Rodion Cămătaru, der zuvor für Universitatea Craiova spielte und bereits je zweimal zweitbester (1981, 1984) und drittbester Torschütze (1980, 1985) seines Landes war, bisher in 350 Liga-Spielen 196 Liga-Tore erzielt. Anton Polster, der über den Zweitligisten Simmering 1982 zur „Austria" zurückgekehrt war, erzielte in der österreichischen Bundesliga in 146 Spielen 120 Tore. In Italien traf er in den ersten 20 Punktspielen der Serie A nur 7mal.

Der 24jährige „Toni" Polster wäre gut beraten, wenn er sich eines Besseren besinnen würde. Das Schicksal ist zuweilen sehr hart, und es gibt keine Garantie dafür, daß der „Toni" in seiner Laufbahn noch einmal in die Gelegenheit kommt, Europas zweitbester Liga-Torschütze zu werden. Auch die österreichischen Medien sollten ihre Haltung überdenken, denn sie haben ihrem Stürmerstar mit Sicherheit keinen Gefallen getan, eher das Gegenteil.

Unabhängig davon vollziehen sich im rumänischen Fußball Dinge, die auf die Dauer der populärsten Sportart nicht dienlich sein können. So verschweigen gegenwärtig die rumänischen Medien noch immer, daß ihr Rekordinternationaler Ladislau Bölöni Ende 1987 offiziell nach Belgien, zum Erstligisten Racing Jet de Bruxelles, wechselte. Und als der großartige Techniker, Spielmacher und Zahnarzt Bölöni im Februar 1988 für Rumänien in Israel ein Tor erzielte, verschwieg man dies samt Aufstellung in Presse, Funk und TV, damit das rumänische Fußballvolk nicht erfährt, daß er noch irgendwo spielt. Auch fuhren die Rumänen zunächst als Liga-Auswahl zum Länderturnier nach Israel. Doch als die Gastgeber 2:0 bezwungen und gegen Polen ein 2:2 erreicht worden war, machte man im Nachhinein offizielle Länderspiele daraus. Solche Praktiken wurden bisher in Europa nur von der DDR angewandt.

Lieber „Toni" Polster, bedenken Sie bitte, es waren und sind die rumänischen Spieler, Vereine und Fans, die leiden – und nicht Sie!

Dr. Alfredo W. Pöge
(Wiesbaden/BR Deutschland)

Die Rangliste mit den meisten Referee-EM-Einsätzen (1958–1987)

1.	Erik Fredriksson (Schweden)	9	Spiele
	Adolf Prokop (DDR)	9	"
3.	Vojtech Christov (Tschechoslowakei)	8	"
	Charles Corver (Niederlande)	8	"
	Paul Schiller (Österreich)	8	"
	John Keith Taylor (England)	8	"
	Michel Vautrot (Frankreich)	8	"
8.	Alexis Ponnet (Belgien)	7	"
	Jan Keizer (Niederlande)	7	"
10.	Milivoje Gugulović (Jugoslawien)	6	"
	Erich Linemayer (Österreich)	6	"
	Alberto Michelotti (Italien)	6	"
	Károly Palotai (Ungarn)	6	"
	Gerhard Schulenberg (BR Deutschland)	6	"
	Kurt Tschenscher (BR Deutschland)	6	"
	Marcel Van Langenhove (Belgien)	6	"
	Robert Wurtz (Frankreich)	6	"
18.	Concetto Lo Bello (Italien)	5	"
	Einar Boström (Schweden)	5	"
	Robert Holley Davidson (Schottland)	5	"
	Gottfried Dienst (Schweiz)	5	"
	António José Da Silva Garrido (Portugal)	5	"
	Brian McGinlay (Schottland)	5	"
	Rudolf Glöckner (DDR)	5	"
	Robert Heliés (Frankreich)	5	"
	Ferdinand Marschall (Österreich)	5	"
	José Maria Ortiz de Mendibil (Spanien)	5	"
	Nicolae Rainea (Rumänien)	5	"
	Robert Schaut (Belgien)	5	"

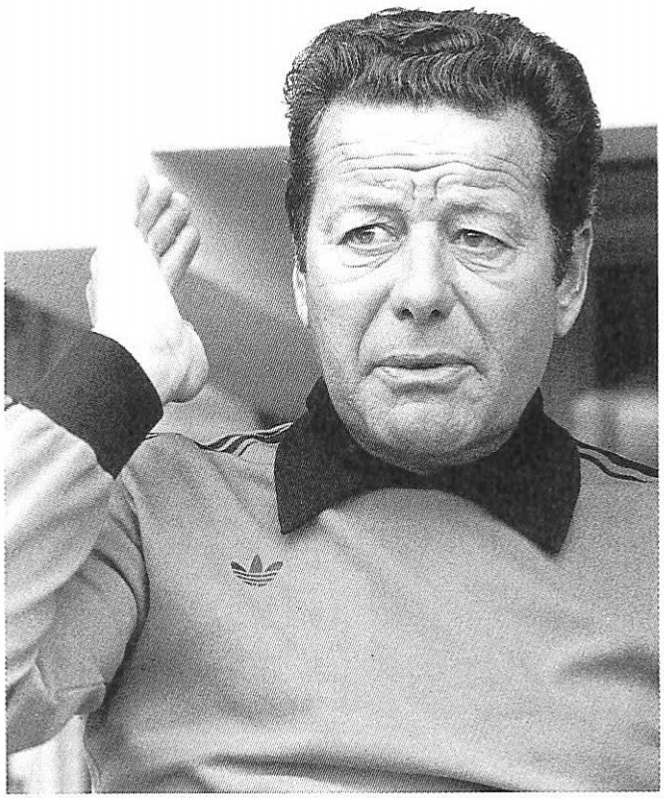
Die Rangliste mit den meisten Trainer-EM-Einsätzen (1958–1987)

1.	Guy Thys (Belgien)	1976–1987	30	Spiele
2.	Helmut Schön (BR Deutschland)	1967–1976	24	"
3.	Ladislao Kubala (Spanien)	1970–1980	23	"
4.	Josef Derwall (BR Deutschland)	1978–1984	21	"
	Valery Lobanovsky (Sowjetunion)	1975–1987	21	"
6.	Georg Buschner (DDR)	1970–1979	20	"
	William Bingham (Nordirland)	1967–1987*	20	"
	Josef Piontek (Dänemark/Deutscher)	1979–1987	20	"
9.	Sir Alfred Ramsey (England)	1963–1972	19	"
	Ferruccio Valcareggi (Italien)	1966–1972	19	"
	Miguel Muñoz (Spanien)	1982–1987	19	"
12.	Tor Røste Fossen (Norwegen)	1978–1987	18	"
13.	Raymond Goethals (Belgien)	1970–1976	17	"
14.	Georg „Åby" Ericsson (Schweden)	1971–1979	16	"
	Coşkun Özari (Türkei)	1976–1986	16	"
16.	Olavi Laaksonen (Finnland)	1966–1975	15	"
	Alketas Panagulias (Griechenland)	1974–1981	15	"
	Vincenzo Bearzot (Italien)	1975–1983	15	"
19.	David L. Bowen (Wales)	1962–1971	14	"
	Rudolf Illovszky (Ungarn)	1966–1972	14	"
	Michael J. Smith (Wales)	1974–1979	14	"
	John Giles (Irland)	1974–1980	14	"
	Victor Scerri (Malta)	1978–1983	14	"
	Robert Robson (England)	1983–1987	14	"

* *von 1971–1982 unterbrochen*

Der international berühmteste und erfolgreichste schwedische Referee aller Zeiten: Erik Fredriksson.
Foto: Werek

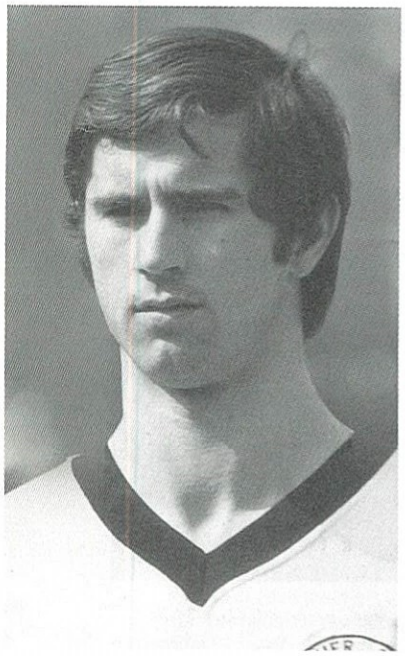
Der Erfurter Adolf Prokop ist der international meisteingesetzte DDR-Referee, nicht nur bei EM-Spielen. Hier zeigt er dem Belgier Walter De Greef „Gelb".
Foto: Werek



Stets kritisch aber souverän – Belgiens Nationalcoach Guy Thys.
Foto: Nadia Sénépart

Die Rangliste der erfolgreichsten EM-Torschützen (1958–1987)

			Goals
1.	Gerhard Müller (BR Deutschland)	1967–1972	16
2.	Carlos Alonso „Santillana" (Spanien)	1975–1984	13
3.	Hendrik Johannes Cruijff (Niederlande)	1966–1976	12
4.	Ole Madsen (Dänemark)	1962–1964	11
	Ferenc Bene (Ungarn)	1963–1975	11
	Tibor Nyilasi (Ungarn)	1975–1983	11
	Nikos Anastopoulos (Griechenland)	1980–1987	11
8.	Luigi Riva (Italien)	1967–1972	10
	Karl-Heinz Rummenigge (BR Deutschland)	1979–1984	10
	Frank Stapleton (Irland)	1978–1987	10
	Michel Platini (Frankreich)	1979–1987	10
	Preben Elkjær-Larsen (Dänemark)	1979–1987	10
	Ruud Gullit (Niederlande)	1982–1987	10
14.	Donald Givens (Irland)	1970–1979	9
	Zdeněk Nehoda (Tschechoslowakei)	1971–1980	9
	Joachim Streich (DDR)	1971–1983	9
	Johann Krankl (Österreich)	1974–1983	9
	François Van der Elst (Belgien)	1974–1984	9
	Zlatko Vujović (Jugoslawien)	1979–1987	9
	Jacobus Johannes Bosman (Niederlande)	1986–1987	9
21.	Fritz Künzli (Schweiz)	1966–1971	8
	Geoffrey Hurst (England)	1966–1972	8
	Paul Van Himst (Belgien)	1962–1974	8
	Dragan Džajić (Jugoslawien)	1967–1976	8
	Joseph Kevin Keegan (England)	1974–1980	8
	Tamagnini Nené (Portugal)	1971–1984	8
	Walter Schachner (Österreich)	1978–1987	8
	Alessandro Altobelli (Italien)	1980–1987	8



Der deutsche Supergoalgetter „Gerd" Müller ist auch eineinhalb Jahrzehnte nach seinem letzten EM-Match noch souverän Schützenkönig.
Foto: Kicker-Sportmagazin

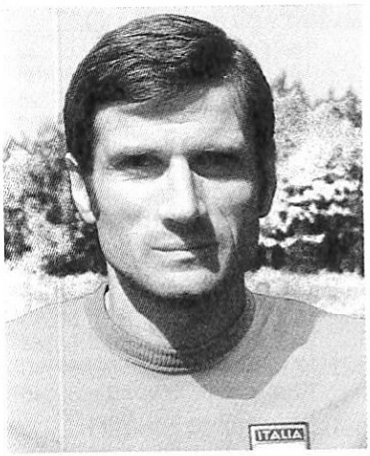
Unglaublich die Toreffektivität des Tschechoslowaken František Karkó, in 14 Minuten zwei Treffer.
Foto: Karel Novák

Die Rangliste der effektivsten EM-Torsschützen (1958–1987)

			1 Goal min.	Goals/ min.
1.	František Karkó (Tschechoslowakei)	1971	7	(2/14)
2.	Johannes Paulus Gillhaus (Niederlande)	1987	16	(2/32)
3.	Peter Crève (Belgien)	1987	19	(1/19)
4.	Damir Desnica (Jugoslawien)	1978	20	(1/20)
5.	Trevor Anderson (Nordirland)	1978	22	(1/22)
6.	Alfredo Megido (Spanien)	1975	28	(1/28)
7.	Janusz Żmijewski (Polen)	1967	30	(3/90)
8.	Just Fontaine (Frankreich)	1958–1959	36	(5/180)
9.	Mats Jingblad (Schweden)	1982–1983	37	(1/37)
10.	Dieter Müller (BR Deutschland)	1976	40	(4/161)
11.	Robert Ian Edwards (Wales)	1978–1979	44	(4/175)
12.	Alberto Orlando (Italien)	1962–1963	45	(4/180)
13.	Thadée Cisowski (Frankreich)	1958	45	(2/90)
	Ove Ødegaard (Norwegen)	1959	45	(2/90)
	Bernard Rahis (Frankreich)	1960	45	(2/90)
	Camille Dimmer (Luxemburg)	1963	45	(2/90)
	Pedro Zaballa (Spanien)	1964	45	(2/90)
	Alekos Alexiadis (Griechenland)	1966	45	(2/90)
	Nikola Tzanev (Bulgarien)	1966	45	(2/90)
	Ilir Pernaska (Albanien)	1971	45	(2/90)
	Jorge Plácido (Portugal)	1987	45	(2/90)
22.	Nihat Yayöz (Türkei)	1971	45	(1/45)
	Yordan Yordanov (Bulgarien)	1975	45	(1/45)
	Mark Chamberlain (England)	1982–1983	45	(1/45)
	Francisco Llorente (Spanien)	1987	45	(1/45)
26.	Jacobus Johannes Bosman (Niederlande)	1986–1987	47	(9/424)
27.	Cornelis van Kooten (Niederlande)	1982	50	(2/100)
28.	Tibor Wollek (Ungarn)	1975	50	(1/50)
29.	Walter Kelch (BR Deutschland)	1979–1980	51	(1/51)
30.	Constantin Frăţilă (Rumänien)	1966	54	(5/270)
31.	Kenneth Brylle Larsen (Dänemark)	1983–1984	54	(1/54)
32.	José María Baquero (Spanien)	1987	56	(2/111)
33.	Zlatko Kranjčar (Jugoslawien)	1979–1982	56	(3/167)
34.	Alfredo Di Stefano (Spanien)	1959	60	(3/180)
	Vicente Guillot (Spanien)	1962	60	(3/180)
	Emil Dumitriu (Rumänien)	1967	60	(3/180)
37.	Gary Mackay (Schottland)	1987	63	(1/63)
38.	Florea Văetus (Rumänien)	1982	65	(1/65)
39.	Gerhard Müller (BR Deutschland)	1967–1972	68	(16/1080)
40.	Thomas Parits (Österreich)	1966–1971	68	(4/270)
41.	Malcolm MacDonald (England)	1975	69	(5/344)
42.	Thomas Carroll (Irland)	1970	70	(1/70)
43.	Jean Vincent (Frankreich)	1958–1960	72	(5/360)
44.	Tibor Nyilasi (Ungarn)	1975–1983	74	(11/810)
45.	Peter O'Sullivan (Wales)	1978	74	(1/74)
46.	Klaus Fischer (BR Deutschland)	1979–1980	75	(6/450)
47.	Ole Madsen (Dänemark)	1962–1964	76	(11/840)

Die Rangliste der längsten EM-Spielzeiten (1958–1987)

1.	Giacinto Facchetti (Italien)	1963–1975	2490	*Minuten*
2.	Morten Olsen (Dänemark)	1970–1987	2449	"
3.	Patrick Jennings (Nordirland)	1966–1983	2385	"
4.	William „Liam" Brady (Irland)	1974–1987	2355	"
5.	Eric Gerets (Belgien)	1975–1987	2205	"
6.	Josef Maier (BR Deutschland)	1967–1979	2130	"
7.	Dino Zoff (Italien)	1968–1983	2115	"
8.	John Holland (Malta)	1974–1987	2080	"
9.	Ladislau Bölöni (Rumänien)	1975–1987	2070	"
	Alti Edvaldsson (Island)	1978–1987	2070	"
11.	Pieter Schrijvers (Niederlande)	1975–1983	2056	"
12.	Soren Lerby (Dänemark)	1978–1987	2052	"
13.	Franz Beckenbauer (BR Deutschland)	1967–1976	2040	"
	Rudolf Jozef Krol (Niederlande)	1971–1983	2040	"
15.	Carlos Alonso „Santillana" (Spanien)	1975–1984	2034	"
16.	Jan Ceulemans (Belgien)	1978–1987	2024	"
17.	Dragan Džajić (Jugoslawien)	1967–1976	1980	"
	Nicos Panajaros (Zypern)	1975–1987	1980	"
	Jean-Marie Pfaff (Belgien)	1976–1987	1980	"
20.	Frank Stapleton (Irland)	1978–1987	1964	"
21.	José Antonio Camacho (Spanien)	1975–1987	1956	"
22.	Samuel McIlroy (Nordirland)	1972–1986	1934	"
23.	Albert Schesternev (Sowjetunion)	1963–1971	1920	"
24.	Ferenc Bene (Ungarn)	1963–1975	1894	"
25.	Bruno Pezzey (Österreich)	1975–1987	1890	"
26.	Ivo Viktor (Tschechoslowakei)	1967–1976	1860	"
	Anton Ondrus (Tschechoslowakei)	1976–1980	1860	"
28.	Karl-Heinz Rummenigge (BR Deutschland)	1979–1984	1808	"
29.	Wilhelmus Antonius van de Kerkhof (Niederlande)	1974–1983	1806	"
30.	Humberto Coelho (Portugal)	1970–1983	1800	"
31.	Tamagnini Nené (Portugal)	1971–1984	1789	"
32.	François Van der Elst (Belgien)	1974–1983	1763	"
33.	Svein Grondalen (Norwegen)	1974–1983	1760	"
34.	Friedrich Koncilia (Österreich)	1970–1983	1755	"
	Carlo Weis (Luxemburg)	1978–1987	1755	"
36.	José Angel Iribar (Spanien)	1964–1976	1740	"
37.	Flórian Albert (Ungarn)	1959–1972	1710	"
	Robert Moore (England)	1962–1972	1710	"



Ein Rekord mehr für den früheren italienischen Capitano Giacinto Facchetti.
Foto: Kurt Zimmermann

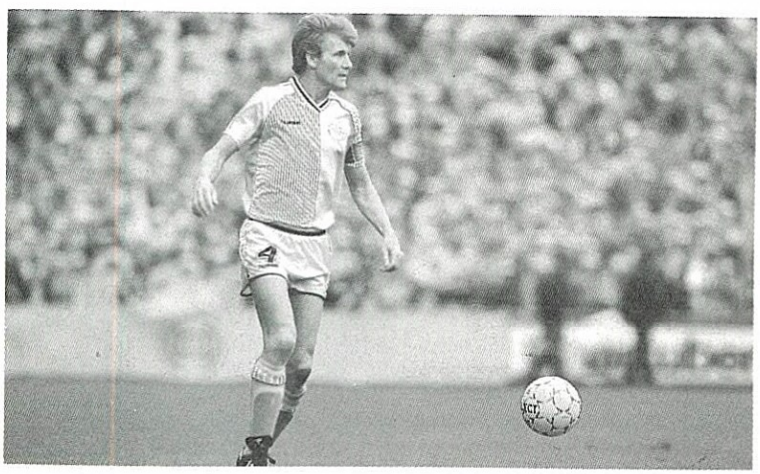
Den Rekord, nur eine einzige Minute um die Europameisterschaft gespielt zu haben, teilen sich der Deutsche Hartwig Bleidick (unten links) und der Tschechoslowake Luděk Kovačík (unten rechts).
Fotos: Schirner / Karel Novák

Die Rangliste der kürzesten EM-Spielzeiten (1958–1987)

1.	Hartwig Bleidick (BR Deutschland)	1971	1	*Minute(n)*
	Luděk Kovačik (Tschechoslowakei)	1983	1	"
3.	Bernd Martin (BR Deutschland)	1979	2	"
	Morten Donnerup (Dänemark)	1982	2	"
	Dušan Pešic (Jugoslawien)	1983	2	"
	Barry Horne (Wales)	1987	2	"
7.	Peter Watson (Nordirland)	1971	3	"
	Renato Zaccarelli (Italien)	1975	3	"
	Franz Oberacher (Österreich)	1978	3	"
	Flemming Christensen (Dänemark)	1983	3	"
	Christakis Georgiou (Zypern)	1987	3	"
	Wilbert Suvrijn (Niederlande)	1987	3	"
13.	Kasimir Manolov (Bulgarien)	1979	4	"
	Maurice De Schrÿver (Belgien)	1982	4	"
	Patrick Juchem (Luxemburg)	1987	4	"
16.	Per Madsen (Dänemark)	1970	5	"
	Ove Eklund (Schweden)	1971	5	"
	John Radford (England)	1971	5	"
	Thomas John Phillips (Wales)	1974	5	"
	Atli Thor Hédinsson (Island)	1974	5	"
	Custov Alexandru (Rumänien)	1982	5	"
	Lars Olsen (Dänemark)	1987	5	"
	George Savva (Zypern)	1987	5	"
24.	Arnfinn Espeseth (Norwegen)	1967	6	"
	Cyril Davies (Wales)	1971	6	"
	Frank Richter (DDR)	1971	6	"
	Georgi Zvetkov (Bulgarien)	1971	6	"
	Antony Cottee (England)	1986	6	"
29.	Birger Pedersen (Dänemark)	1971	7	"
	Peter Reichel (BR Deutschland)	1976	7	"
	Nikola Jovanović (Jugoslawien)	1979	7	"
	Ricky Hill (England)	1982	7	"
	Hasan Lika (Albanien)	1983	7	"
	Julius Bielik (Tschechoslowakei)	1987	7	"
35.	Kiril Raikov (Bulgarien)	1970	8	"
	Svein Bjorn Olsen (Norwegen)	1971	8	"
	Wolfgang Seguin (DDR)	1974	8	"
	Hristos Ziakos (Griechenland)	1978	8	"
	Boško Djurovski (Jugoslawien)	1982	8	"
	João Santos „Skoda" (Portugal)	1987	8	"
41.	Karl Grob (Schweiz)	1967	9	"
	Matthias Herget (BR Deutschland)	1983	9	"
	Michael Rummenigge (BR Deutschland)	1983	9	"
	Stephen Lowndes (Wales)	1986	9	"
	Steen Tychosen (Dänemark)	1986	9	"
	Patrick Delamontagne (Frankreich)	1987	9	"
	György Handel (Ungarn)	1987	9	"
48.	José Agustín Aranzábal „Gaztelu" (Spanien)	1971	10	"
	Johann Geyer (Österreich)	1971	10	"
	Miah Dennehy (Irland)	1974	10	"
	Radu Troi (Rumänien)	1974	10	"
	Predrag Jurić (Jugoslawien)	1987	10	"
	Thorvaldur Örlygsson (Island)	1987	10	"
54.	Aleksander Ivanov (Bulgarien)	1978	11	"
	Greger Hallén (Schweden)	1982	11	"
56.	Hans-Josef Kapellmann (BR Deutschland)	1974	12	"
	Peter Karavitis (Griechenland)	1978	12	"
	Ian Wallace (Schottland)	1978	12	"
	Felix Healy (Nordirland)	1982	12	"
	Johann Pregesbauer (Österreich)	1983	12	"
	Georgi Karushev (Bulgarien)	1986	12	"
	Gavrilă Balint (Rumänien)	1986–1987	12	"
	Paul Papaioanou (Griechenland)	1987	12	"
64.	Francisco Mário (Portugal)	1975	13	"
	Ivica Miljković (Jugoslawien)	1975	13	"
	Patrick Parizon (Frankreich)	1975	13	"
	William Bianchini (Luxemburg)	1979	13	"
	Ottó Gudmundsson (Island)	1979	13	"
	Daniel Bravo (Frankreich)	1984	13	"
	Ari Jalasvaara (Finnland)	1986	13	"
	Laurie Sanchez (Nordirland)	1986	13	"
72.	Sergio Gori (Italien)	1970	14	"
	František Karkó (Tschechoslowakei)	1971	14	"
	Jean-Paul Goerres (Luxemburg)	1975	14	"
	Jindřich Svoboda (Tschechoslowakei)	1975	14	"
	John Dondas (Griechenland)	1983	14	"
	Matthias Sammer (DDR)	1986	14	"
	William McKay (Malta)	1986	14	"
	Raymond McCoy (Nordirland)	1987	14	"

Die Rangliste mit den meisten EM-Einsätzen (1958–1987)

1.	Morten Olsen (Dänemark)	1970–1987	28	Spiele
2.	Giacinto Facchetti (Italien)	1963–1975	27	"
	Patrick Jennings (Nordirland)	1966–1983	27	"
	William „Liam" Brady (Irland)	1974–1987	27	"
5.	Eric Gerets (Belgien)	1975–1987	25	"
6.	Tamagnini Nené (Portugal)	1971–1984	24	"
	John Holland (Malta)	1974–1987	24	"
	Jan Ceulemans (Belgien)	1978–1987	24	"
9.	Josef Maier (BR Deutschland)	1967–1979	23	"
	Dino Zoff (Italien)	1968–1983	23	"
	Pieter Schrijvers (Niederlande)	1975–1983	23	"
	Carlos Alonso „Santillana" (Spanien)	1975–1984	23	"
	Samuel McIlroy (Nordirland)	1972–1986	23	"
	Ladislau Bölöni (Rumänien)	1975–1987	23	"
	Nicos Panajaras (Zypern)	1975–1987	23	"
	Atli Edvaldsson (Island)	1978–1987	23	"
	Søren Lerby (Dänemark)	1978–1987	23	"
	Frank Stapleton (Irland)	1978–1987	23	"
19.	Ferenc Bene (Ungarn)	1963–1975	22	"
	Franz Beckenbauer (BR Deutschland)	1967–1976	22	"
	Rudolf Jozef Krol (Niederlande)	1971–1983	22	"
	François Van der Elst (Belgien)	1974–1983	22	"
	José Antonio Camacho (Spanien)	1975–1987	22	"
	Jean-Marie Pfaff (Belgien)	1976–1987	22	"
25.	Albert Shesternev (Sowjetunion)	1963–1971	21	"
	Dragan Džajić (Jugoslawien)	1967–1976	21	"
	Wilhelmus Antonius van de Kerkhof (Niederlande)	1974–1983	21	"
	Karl-Heinz Rummenigge (BR Deutschland)	1979–1984	21	"
	Bruno Pezzey (Österreich)	1975–1987	21	"
	Kenneth Dalglish (Schottland)	1971–1986	21	"
31.	Ivo Viktor (Tschechoslowakei)	1967–1976	20	"
	Mircea Lucescu (Rumänien)	1966–1979	20	"
	Anton Ondruš (Tschechoslowakei)	1974–1980	20	"
	Friedrich Koncilia (Österreich)	1970–1983	20	"
	Humberto Coelho (Portugal)	1970–1983	20	"
	Martin O'Neill (Nordirland)	1971–1983	20	"
	Svein Grøndalen (Norwegen)	1974–1983	20	"
	Oleg Blokhin (Sowjetunion)	1974–1987	20	"
	Carlo Weis (Luxemburg)	1978–1987	20	"
40.	Flórián Albert (Ungarn)	1959–1972	19	"
	Robert Moore (England)	1962–1972	19	"
	José Angel Iribar (Spanien)	1964–1976	19	"
	John Giles (Irland)	1962–1979	19	"
	Wilhelmus Marinus Anthonius Jansen (Niederlande)	1967–1979	19	"
	Julien Cools (Belgien)	1974–1980	19	"
	Marián Masný (Tschechoslowakei)	1974–1980	19	"
	Herbert Prohaska (Österreich)	1975–1983	19	"
	Fernando Gomes (Portugal)	1975–1987	19	"
	Frank Vercauteren (Belgien)	1978–1987	19	"
	Heinz Hermann (Schweiz)	1979–1987	19	"
	Preben Elkjæer Larsen (Dänemark)	1979–1987	19	"



Der 38jährige dänische Kapitän Morten Olsen könnte im Juni 1988 bei der EM-Endrunde seinen Vorsprung noch ausbauen. *Foto: Per Kjærbye*

Die EM-Rangliste (1958–1987) anhand der prozentualen Punktausbeute

Nordirland verlor seit 1984 fünf Ränge!

		Prozent			*Prozent*
1.	BR Deutschland	75,56	17.	Bulgarien	53,06
2.	England	75,49	18.	Schottland	51,25
3.	Niederlande	69,44	19.	Polen	51,14
4.	Sowjetunion	68,97	20.	Wales	50,00
5.	Spanien	67,50	21.	Nordirland	48,86
6.	Tschecho-slowakei	66,07	22.	Irland	48,00
7.	Italien	64,29	23.	Griechenland	46,67
8.	Jugoslawien	61,21	24.	Dänemark	42,73
9.	Belgien	59,09	25.	Schweiz	41,67
10.	Frankreich	57,84	26.	Türkei	39,29
	Portugal	57,84	27.	Island	21,88
12.	DDR	56,52	28.	Finnland	19,44
13.	Ungarn	56,14	29.	Norwegen	18,18
14.	Rumänien	56,00	30.	Albanien	15,38
15.	Österreich	54,35	31.	Malta	11,11
16.	Schweden	53,26	32.	Luxemburg	10,00
			33.	Zypern	7,32

Während die Bundesdeutschen und Engländer durchschnittlich 3 von 4 möglichen Punkten gewannen, verloren die Luxemburger 9 von 10 möglichen Punkten.

Die EM-Marathon-Tabelle (1958–1987)

Holländer & Iren verbesserten sich seit 1984 um je 3 Plätze. Die BR Deutschland verlor erst 4mal!

		Spiele	Siege	Remis	Nieder-lagen	Torver-hältnis	Punkt-verhältnis
1.	Spanien	60	33	15	12	116: 54	81:39
2.	Sowjetunion	58	33	14	11	100: 47	80:36
3.	England	51	33	11	7	117: 34	77:25
4.	Niederlande	54	33	9	12	129: 53	75:33
5.	Tschechoslowakei	56	29	16	11	107: 49	74:38
6.	Jugoslawien	58	30	11	17	104: 76	71:45
7.	BR Deutschland	45	27	14	4	90: 26	68:22
8.	Belgien	55	25	15	15	87: 63	65:45
9.	Ungarn	57	27	10	20	109: 80	64:50
10.	Italien	49	23	17	9	72: 36	63:35
11.	Frankreich	51	23	13	15	96: 67	59:43
12.	Portugal	51	23	13	15	64: 61	59:43
13.	Rumänien	50	21	14	15	83: 59	56:44
14.	DDR	46	20	12	14	76: 57	52:40
15.	Bulgarien	49	21	10	18	69: 58	52:46
16.	Österreich	46	20	10	16	80: 63	50:42
17.	Schweden	46	19	11	16	63: 56	49:43
18.	Irland	50	18	12	20	69: 69	48:52
19.	Dänemark	55	18	11	26	77: 90	47:63
20.	Polen	44	17	11	16	62: 55	45:43
21.	Nordirland	44	18	7	19	43: 50	43:45
22.	Griechenland	45	15	12	18	59: 68	42:48
23.	Schottland	40	15	11	14	52: 49	41:39
24.	Wales	40	15	10	15	53: 48	40:40
25.	Schweiz	42	12	11	19	59: 68	35:49
26.	Türkei	42	12	9	21	30: 78	33:51
27.	Norwegen	44	4	8	32	39: 96	16:72
28.	Island	32	4	6	22	15: 61	14:50
29.	Finnland	36	3	8	25	26: 80	14:58
30.	Luxemburg	45	1	7	37	26:153	9:81
31.	Albanien	26	2	4	20	12: 56	8:44
32.	Malta	36	2	4	30	17:124	8:64
33.	Zypern	41	1	4	36	14:131	6:76

Bisher gab es 772 Länderspiele um die Europameisterschaft, von denen 22,7% (175 Spiele) mit einem Remis endeten. In all diesen Spielen wurden 2215 Tore (Ø 2,87 pro Match) erzielt. Die Tore vom 11m-Schießen nach Verlängerung sind nicht mit eingerechnet, der Spielstand jeweils als Remis gewertet.

Franz Beckenbauer (BR Deutschland)

von Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

geb. am 11. September 1945 in München (Bayern)

Spitzname „Kaiser"

Lieblingsposition: Libero

Vereinszugehörigkeit:
1954–1958: SC München 1906
1958–1977: FC Bayern München
1977–1980: Cosmos New York (USA)
1980–1982: Hamburger SV
1983 (Mai–Nov.): Cosmos New York (USA)

A-Länderspiele: 103 (26. September 1965–23. Februar 1977)
davon 50mal Kapitän
14 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 6mal (1968–1984)

Europa(UEFA)-Auswahl: 2mal (1972, 1982)

Europas Fußballer des Jahres: 1966 (3. Platz), 1967 (4. Platz), 1968 (4. Platz), 1969 (7. Platz), 1970 (4. Platz), 1971 (5. Platz), 1972 (1. Platz), 1973 (4. Platz), 1974 (2. Platz), 1975 (2. Platz), 1976 (1. Platz)

Fußballer des Jahres BR Deutschland: 1966 (1. Platz), 1968 (1. Platz), 1974 (1. Platz), 1976 (1. Platz)

Fußballer des Jahres der USA: 1977 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1974
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966 (2. Platz), 1970 (3. Platz)
Europameister: 1972
Vizeeuropameister: 1976

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Weltpokalsieger: 1976
Europapokalsieger der Landesmeister: 1973/74, 1974/75, 1975/76
Europapokalsieger der Pokalsieger: 1966/67
Deutscher Meister: 1968/69, 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1981/82
Deutscher Vizemeister: 1969/70, 1970/71, 1980/81
Deutscher Pokalsieger: 1965/66, 1966/67, 1968/69, 1970/71
USA-Meister: 1977, 1978, 1980

Trainer-Laufbahn:
13.7.1984–heute: Teamchef der Nationalelf der BR Deutschland
Größter Erfolg als Trainer: Vizeweltmeister 1986
Bilanz als Nationaltrainer: 39 A-Länderspiele (19 Siege, 10 Remis, 10 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 60:42 Tore

Stand: 31. März 1988

„Kaiser" Franz Beckenbauer. *Foto: Kicker-Sportmagazin*

Man muß es neidlos zugestehen: Franz Beckenbauer war der beste deutsche Fußballer aller Zeiten, trotz eines Fritz Walter, dem Supertechniker, trotz eines Uwe Seeler, der ihn zwar an Popularität übertraf, sich ansonsten aber alles schwer erarbeiten mußte, was Franz förmlich in den Schoß fiel. Eines haben die drei überragenden Fußballer unserer Zeit jedoch gemeinsam: für ihre Verdienste um den deutschen Fußball wurde ihnen die Würde eines Ehrenspielführers der Nationalmannschaft verliehen.

Der obige Steckbrief des „preußischen" Bayern weist es überdeutlich aus: Beckenbauer hat in seinem Leben als aktiver Fußballer alles erreicht, was es an Trophäen einzusammeln gibt. Als Teamchef der Nationalmannschaft steht er derweil noch auf dem Prüfstand, wobei seine augenblickliche Bilanz nicht gerade als überwältigend bezeichnet werden kann. Aber die langen Schatten seiner so erfolgreichen Vorgänger „Sepp" Herberger, Helmut Schön und „Jupp" Derwall erdrücken oder belasten ihn keineswegs. Ein gutes Zeichen für eigenes Durchsetzungsvermögen und Charakterbildung, wenngleich ihm im Überschwall manches unbedachte Wort entschlüpft ist. Als noch verhältnismäßig junger Mann auf einem solchen Posten ist es das Vorrecht der Jugend auch einmal über das Ziel hinauszuschießen.

Franz Beckenbauer darf sich aber noch eine weitere leuchtende Perle in seine Kaiserkrone einfügen: er galt auch als der weltbeste Libero, der beherrschende und strahlende Mittelpunkt seiner Abwehr beim FC Bayern München und der deutschen Nationalmannschaft. Dabei war Franz ja nicht etwa eine Kopie früherer Weltstars auf diesem Posten, den man früher Mittelläufer, Mittelverteidiger und dann Stopper nannte, wie Luis Monti (Argentinien), William Wright (England), Carlo Parola (Italien) oder Gyula Lórant (Ungarn) als „Nur-Aufräumer", sondern in seiner Spielweise von bestechender Ele-

Franz Beckenbauer mit der Trophäe des deutschen „Fußballer des Jahres", die er als Spieler 4mal verliehen bekam. Foto: Werek

Teamchef Franz Beckenbauer verfolgt aufmerksam das Spiel seiner Elf, hier in Prag beim 5:1-Erfolg gegen die Tschechoslowakei. Foto: Horst Müller

ganz, technischer Perfektion und rastellihafter Ballbehandlung, einer, der im Zusammenwirken aller Fähigkeiten bis heute einmalig geblieben ist.

Der jetzige DFB-Präsident Hermann Neuberger erkannte als erster auch die große Ausstrahlung eines Teamchefs Beckenbauer, dem er schon während seiner aktiven Zeit bereits seine Absicht signalisierte. Daß es zwischen beiden auch schon mal eine heftige verbale Auseinandersetzung gegeben hatte, änderte an der grundsätzlichen Bereitschaft beider nichts. Außer den Deutschen war bisher noch keine andere Nation zweimal Europameister, auch stand bisher kein anderes Land so oft in einem WM-Finale wie die Bundesrepublik Deutschland. Für Beckenbauer schlägt die Stunde der Wahrheit zum ersten Mal im Juni dieses Jahres und dann 1990 bei der WM-Endrunde in Italien (die Qualifikation vorausgesetzt). Den Aufgalopp 1986 bei der WM-Endrunde in Mexico hat er wider Erwarten erfolgreich bewältigt.

Franz Beckenbauer weiß wie kein anderer, daß die Erfolge unserer Nationalmannschaft und die seiner Vorgänger als Trainer verpflichten. Er hat mit erstaunlicher Cleverness und Unbekümmertheit sein zweites großes Ziel als Teamchef angepackt. Dabei schreckt ihn keineswegs das Auslosungsergebnis der Finalgruppe I bei der EM 1988. Franz gelassen: „Uns ist jeder Gegener recht; wenn wir Europameister werden wollen, müssen wir jeden schlagen."

Wie es scheint, hat Franz Beckenbauer das richtige Rezept zur Hand: er läßt es locker, leger angehen, hat als noch junger Trainer eine besonders verbindliche Einstellung zu seinen Spielern. Aber wenn die Stunde „X" schlägt, verlangt Beckenbauer den Höchsteinsatz, so wie er es als Spieler einst vorgelebt hat. Gerade im Umgang zwischen Trainer und Mannschaft sehen die Fachleute einen unschätzbaren Vorteil für eine leichte Favoritenrolle des deutschen Teams.

Für den Autor dieses Beitrages wäre es nicht überraschend, wenn die BR Deutschland und Italien nicht nur das erste Spiel des Turnieres, sondern auch das letzte, also das EM-Finale 1988, bestreiten würden.

Jack Charlton (Irland/Engländer)

von Sean Creedon (Dublin/Irland)

geb. am 8. März 1935 in Ashington (Grafschaft Northumberland)

Spitzname „Jackie", „Giraffe"

Lieblingsposition: zentraler Abwehrspieler

Vereinszugehörigkeit:
1952–1972: Leeds United

A-Länderspiele: 35 (10. April 1965 – 11. Juni 1970)
6 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1969 (10. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: 1967 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1966
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966, 1970

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europäischer Messecupsieger: 1967/68, 1970/71
Europäischer Messecupfinalist: 1966/67
Englischer Meister: 1968/69
Englischer Vizemeister: 1964/65, 1965/66, 1969/70, 1970/71, 1971/72
Englischer Pokalsieger: 1971/72
Englischer Pokalfinalist: 1964/65, 1969/70
Englischer Ligapokalsieger: 1967/68

Trainer-Laufbahn:
1972–1976: Middlesbrough FC
1977–1979: Sheffield Wednesday
1984–1985: Newcastle United
1986–heute: Nationaltrainer von Irland

Größte Erfolge als Trainer:
Aufstieg in die I. Division: 1973/74
Europameisterschafts-Endrunde: 1988

Bilanz als Nationaltrainer:
16 A-Länderspiele (9 Siege, 4 Remis, 3 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 22:9

Stand: 25. März 1988

Der englische Trainer der Iren: Jack Charlton. *Foto: Sportsfile*

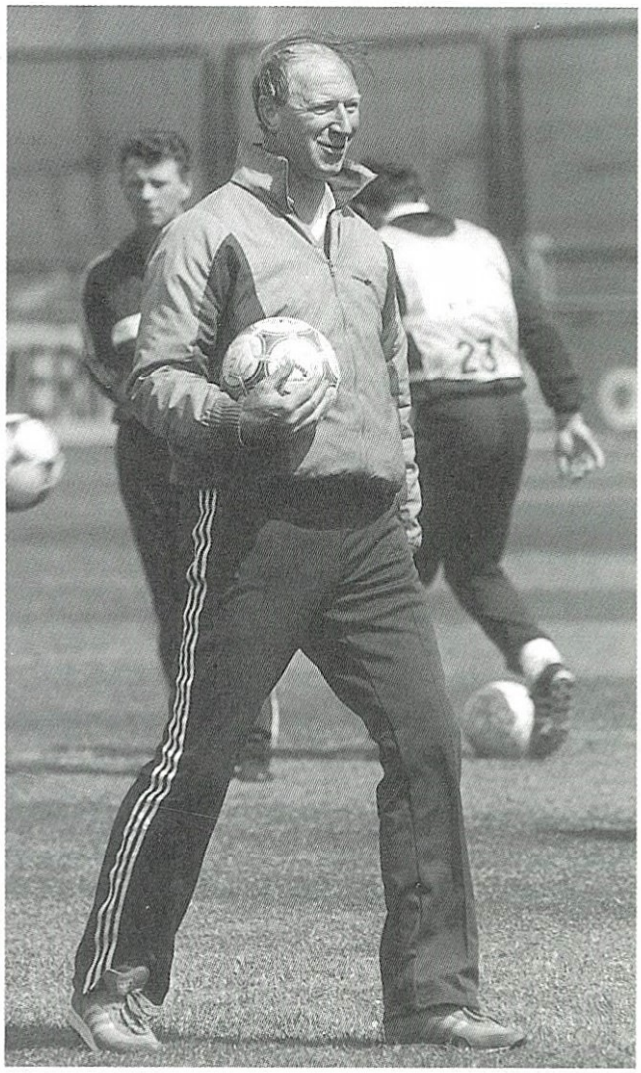
Jack Charlton wurde im Nordosten Englands geboren und folgte 17jährig den Empfehlungen seiner Milburn-Onkel George, James und Jack, trat am 19. Mai 1952 Leeds United bei, wo zu jener Zeit John Charles, der berühmte Waliser, als Mittelläufer dominierte. Der junge „Jackie" Charlton blieb in den 50er Jahren lange ein konditionsstarker Durchschnittsspieler, ehe er im Leeds-Team Fuß faßte. Doch er blieb dem Verein treu und entwickelte sich in den 60er Jahren noch zu einem der effektivsten englischen Abwehrspieler, der seine athletischen Vorzüge und seine Kopfballstärke auf dem Rasen glänzend zu nutzen verstand.

Dennoch stand der 1,86 große „Jackie" immer im Schatten seines weltberühmten Bruder „Bobby" Charlton und war bereits 30jährig, ehe er erstmals für Englands Nationalteam spielte. Doch bereits ein Jahr später, 1966, wurde er zusammen mit seinem Bruder Robert Weltmeister. Bei Leeds erhielt er auch seinen Beinamen „Giraffe", weil er sich immer so lang reckte. Bei Standardsituationen wie Eckbällen war er häufig vor dem gegnerischen Tor zu finden. So erzielte er in 629 Liga-Spielen auch 70 Goals. Mit den Spielen um den „English Cup", „League Cup" und Europa-Cup waren es gar 770 Pflichtspiele (95 Goals). Die vielen Freundschaftsspiele und Auswahlspiele blieben hierbei natürlich unberücksichtigt.

Als er 1972 seine Spieler-Laufbahn beendete, begann er als Manager/Trainer zu arbeiten, zuerst in Middlesbrough. Diesen nordöstlichen Club führte er auch kurzfristig in die I. Division und wurde daraufhin 1974 als Manager des Jahres ausgezeichnet. Obgleich „Jackie" Charlton noch weitere englische Vereine betreute, haßte er immer mehr die täglich intensive Arbeit mit einem Vereinsteam, da er seinem Hobby, dem Jagen und Fischen, nicht entsprechend nachgehen konnte. Mit der Übernahme des National-Manager-Postens von Eire (Freistaat Irland) blieb ihm nun noch genügend Zeit für seine Leidenschaft.

Es überraschte die Öffentlichkeit schon sehr, daß im Februar 1986 die „Giraffe" von „The Football Association of Ireland" zum Nationaltrainer berufen wurde, denn eigentlich hatte man den irischen Rekordinternationalen „Johnny" Giles oder den früheren Liverpooler „Bob" Paisley erwartet. Vor allem, nachdem Charlton bei einer ersten Abstimmung nur 3 von 18 Stimmen erhalten hatte.

„Jackie" Charlton – ein scharfsinniger Beobachter. *Foto: Sportsfile*



Jack Charlton beim Trainingsbetrieb. *Foto: Sportsfile*

So übernahm er das Steuer von Eoin Hand, der 5½ Jahre das Eire-Team geführt hatte. Charlton setzte zunächst seine Arbeit mit den selben Spielern fort, fügte aber „Ray" Houghton und John Aldridge hinzu. Inzwischen testete er in seinen ersten 15 Länderspielen bereits 33 Spieler. Dennoch ist es geradezu sensationell, was er mit einem geringen Spielerreservoir schaffte: erstmals in der 67jährigen irischen Fußball-Historie eine Qualifikation zu einer EM- oder WM-Endrunde.

Dabei verlief 1986 seine Premiere alles andere als gut, denn das Freundschaftsspiel gegen Wales ging durch ein Goals von Ian Rush verloren. Im 2. Match, im April 1986, gab es in Dublin gegen Uruguay ein 1:1. Dann jedoch folgte bereits der erste Paukenschlag, denn Eire gewann im Juni 1986 in Reykjavik ein 3-Länderturnier (mit Island, Tschechoslowakei). Es war das 1. Mal, daß ein irisches Nationalteam einen internationalen Turniersieg errang.

Vor dem Start zur EM-Qualifikation sagte „Jakkie" Charlton, daß jenes Land, das 11 Punkte erreicht, Gruppensieger werde. Und genau dies traf ein. Daß sich die Iren gegen die starken Belgier, Schotten und Bulgaren durchsetzen würden, war zunächst nur ein Wunschtraum. Doch Jack Charlton vollbrachte dieses Wunder. Charlton's Trainer-Assistent Maurice Setters ist übrigens auch ein Engländer.

Das Spielsystem, das die „Giraffe" einführte, ist sehr einfach, aber bisher sehr wirkungsvoll. Er „impfte" seinen Spielern immer wieder ein, den Ball schon in der gegnerischen Hälfte abzufangen und danach so schnell wie möglich das gegnerische Tor anzusteuern sowie dabei aus jeder sich bietenden Lage einen Torschuß vorzunehmen. Von einem schönen, ideenreichen Mittelfeldspiel hält der Eire-Manager nicht viel.

Die Befürchtung, daß der irische Mittelfeld-Star „Liam" Brady, der lange in Italien spielte, nicht mehr berücksichtigt werde, war unbegründet. Brady ordnete sich dem Charlton-System unter. Infolge einer „red card" muß jedoch „Liam" Brady bei der EM-Endrunde 1988 in der BR Deutschland zunächst zwei Spiele zuschauen. Wahrscheinlich wird Jack Charlton für ihn Kevin Sheedy (Everton FC) oder John Sheridan (Leeds United) aufbieten.

Hinweis:
Der Autor ist für einige statistische Angaben Mervyn D. Baker (Bristol/England) zu Dank verpflichtet.

Valery Vasiljevich Lobanovsky (Sowjetunion)

von Jury Pawlovich Lukosiak (Leningrad/Sowjetunion)

geb. am 7. Januar 1939 in Kiew (Ukraine)

Spitzname „Valera", „Ryzhy" (Kastanienbraune)

Beruf: Ingenieur

Lieblingsposition: Linksaußen

Vereinszugehörigkeit:
1952–1954: Kindersportschule (Kiew)
1955–1957: Ukrainische Fußball-Schule (Kiew)
1958–1964: Dynamo Kiew
1965–1966: Tschernomorez Odessa
1967–1968: Schachtjor Donezk

A-Länderspiele: 2 (4. September 1960 – 21. Mai 1961)

Olympia-Auswahlspiele: 2 (22. Juli 1963 – 1. August 1963)

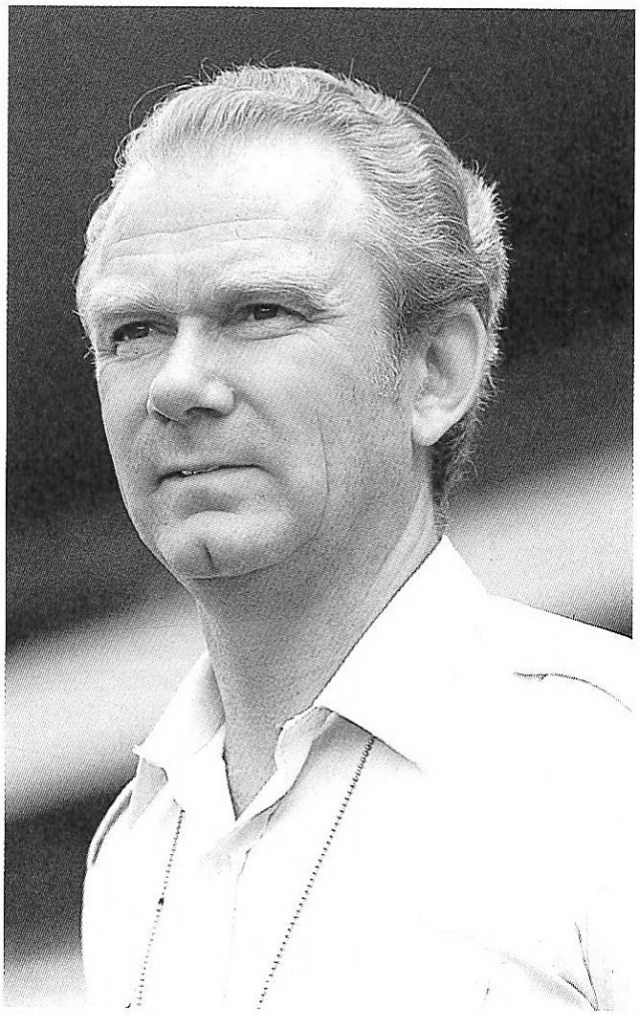
Größte Erfolge als Spieler:
Sowjetischer Meister: 1961
Sowjetischer Vizemeister: 1960
Sowjetischer Pokalsieger: 1964

Trainer-Laufbahn:
1969–1973: Dnepr Dneprepetrowsk
1974–1982: Dynamo Kiew
1975–1976: Nationaltrainer der Sowjetunion
1982–1983: Nationaltrainer der Sowjetunion
1984–heute: Dynamo Kiew
1986–heute: Nationaltrainer der Sowjetunion

Größte Erfolge als Trainer:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986
Olympisches Fußballturnier: 1976 (3. Platz)
Europäischer Supercup: 1975
Europapokalsieger der Pokalsieger: 1974/75, 1985/86
Sowjetischer Meister: 1974, 1975, 1977, 1980, 1981, 1985, 1986
Sowjetischer Vizemeister: 1976 (Herbst), 1978, 1982
Sowjetischer Pokalsieger: 1974, 1978, 1982, 1985, 1987

Bilanz als Nationaltrainer: (1975–1976, 1982–1983, 1986–heute)
46 A-Länderspiele (25 Siege, 13 Remis, 8 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 83:38

Stand: 25. März 1988



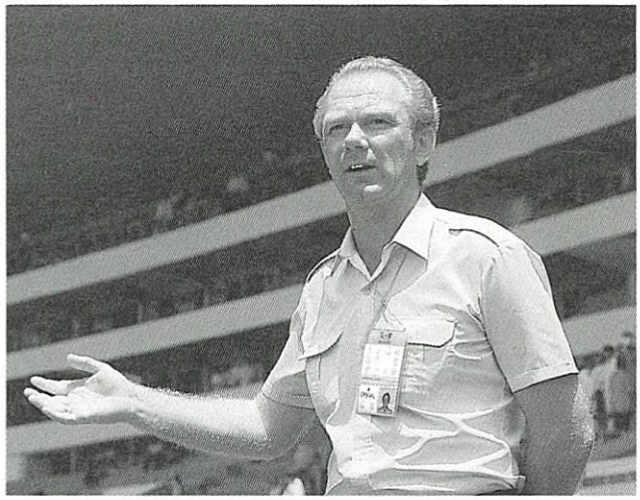
Der sowjetische Nationalcoach Valery Lobanovsky. Foto: Werek

Valery Vasiljevich Lobanovsky ist ein echter Kiewer, der schon als Schüler sowohl im schulischen als auch fußballerischen Bereich außerordentliche Fähigkeiten offenbarte. 13jährig besuchte der hochtalentierte Valery die Kindersportschule in der ukrainischen Metropole, in der 10. Klasse erhielt er eine Goldmedaille für besonders gute schulische Leistungen, und 16jährig wurde er in die zentrale Fußballschule der ukrainischen Republik delegiert, die sich gleichfalls in seiner Heimatstadt befand. Später besuchte er das Polytechnische Institut in Odessa, wo er sich zum Ingenieur qualifizierte.

Als Fußballer machte er ebenfalls Furore. Er wurde mit Kiew Landesmeister und Pokalsieger, zudem 1960 und 1962 jeweils als zweitbester sowjetischer Linksaußen geehrt. Als Flügelstürmer war seine Spielweise sehr kultiviert, ideenreich und elegant. Er galt als ein großer Techniker und Eckballspezialist. All diese Attribute erhielt Valery Lobanovsky trotz seiner etwas gekrümmten Körperhaltung. Für viele bildete er mit Trojanovsky das beste Duett auf dem linken Flügel der Kiewer Vereinsgeschichte.

Valery Lobanovsky schaffte auch den Sprung ins sowjetische Olympia- und Nationalteam und hatte für Kiew bereits 144 Liga-Spiele (42 Tore) bestritten, ehe es 1964 zwischen dem Linksaußen Lobanovsky und dem neuen Trainer V.A. Maslov zu einem ideologischen Konflikt über Fußball kam. Der Spieler vertrat die Ansicht, daß ein Team aus Spielern verschiedener Typen und Stärken bestehen müsse sowie während der Saison vor allem mit dem Ball zu trainieren hätte. Da Maslov anderer Meinung war, mußte der Linksaußen den Verein wechseln.

Valery Lobanovsky bestritt dann noch 59 Oberliga-Spiele (15 Tore) für Odessa und 50 Oberliga-Spiele (14 Tore) für Donezk. Damit kam er auf insge-



Na bitte, schaut Euch meine „Sbornaja" an, scheint hier Valery Lobanovsky ausdrücken zu wollen. Foto: Werek

In den letzten Monaten wurden die Sorgenfalten des Perfektionisten Valery Lobanovsky zusehends größer, denn sein Team sucht noch immer den Weg zu alter Stärke. Foto: Kicker-Sportmagazin

samt 253 Liga-Spiele (71 Goals) in der höchsten sowjetischen Spielklasse, ehe er bereits 29jährig seine aktive Laufbahn beendete. Neben seinem Beruf wandte er sich dann der Trainertätigkeit zu. 1969 übernahm er ohne Trainerschein den Zweitligisten Dnepr Dneprepetrowsk und führte diesen zum Staffelsieg, doch beim folgenden Aufstiegsturnier mit den anderen Staffelsiegern langte es nur zum 2. Platz.

1970 stiegen die erstplazierten Vereine direkt auf, Lobanovsky belegte mit seinem Team den 3. Platz. Doch im dritten Anlauf klappte es. Nachdem er 1971 mit Dnepr Staffelsieger geworden war und damit den Aufstieg in die sowjetische Elite-Liga geschafft hatte, wurde er in der Ukraine als bester Trainer geehrt. 1972 (6. Platz) und 1973 (8. Platz) erreichte Lobanovsky mit diesem „Provinz"-Team überraschend gute Plazierungen, ehe er zum ukrainischen Superclub Dynamo Kiew wechselte. Dort hatte er auf Anhieb einen sensationellen Erfolg. Meister, Europapokalsieger, Supercupgewinner etc., alles binnen zwei Jahren, Valery Lobanovsky wurde als bester sowjetischer Trainer geehrt und zudem die National-Elf übertragen.

Doch in 17 Länderspielen (9 Siege sowie je 4 Remis und Niederlagen) erfüllten sich die großen Erwartungen nicht, die Erfolge blieben hinter denen des Kiewer Vereins. So wurde er vom sowjetischen Fußballverband wieder entbunden und widmete sich wieder ausschließlich Dynamo Kiew. Die Kiewer dominierten jedoch weiterhin im sowjetischen Fußball und gewannen auch die Mehrzahl der zu vergebenden Titel. Sein Grundrezept war dabei: zu Hause ein Sieg, auswärts ein Remis. Mit dieser Rezeptur war er auf nationaler Ebene zwar sehr erfolgreich, doch international genügte dies nicht.

Dennoch erhielt Valery Lobanovsky Ende 1982 nochmals das Vertrauen, die sowjetische A-Auswahl zu trainieren. In 10 Länderspielen gab es zwar 6 Siege und 3 Remis, doch mit der einzigen Niederlage (0:1 gegen Portugal) scheiterte die Sowjetunion in der EM-Qualifikation für 1984. Der Ukrainer, noch immer ohne Trainerschein, wurde daraufhin als Nationaltrainer entlassen. In der Folgezeit überprüfte, änderte und perfektionierte Valery Lobanovsky mit geradezu wissenschaftlicher Akribie seine Ansichten und Vorstellungen über Fußball und Training.

Er kehrte wieder als Trainer zu Dynamo Kiew zurück und begann den „totalen Fußball" einzuführen. Er selbst wurde zu einem Fanatiker der Fußballs und ein die Spieler extrem fordernder Coach. Auch hatte Lobanovsky inzwischen durch Konsultationen bei den besten Vereinen der Welt nützliche Erfahrungen sammeln können. Valery Lobanovsky verkörperte 1985 und 1986 mit Dynamo Kiew einen phantastischen, technisch hochstehenden Fußball, der trotz eines perfekten Teamworks voller Ideen war.

Die bei den sowjetischen Fans und Verantwortlichen ausgelöste Faszination war so groß, daß er in einer Blitzaktion kurz vor Beginn der WM-Endrunde 1986 zum 3. Mal als sowjetischer Nationaltrainer berufen wurde. Mit vielen Kiewer Spielern gelang es ihm, auch in Mexico die Fußballwelt in Entzückung zu versetzen. Doch die ganz großen Erfolge blieben aus. Sicher war auch ausschlaggebend, daß er keine Vorbereitungszeit mehr für Mexico hatte. Inzwischen ist zwar der Glanz der Kiewer Spielweise etwas verblaßt, doch das sowjetische Nationalteam, jetzt mehr auf Sachlichkeit eingestellt, führte er zur EM-Endrunde 1988. Ob sein Perfektionismus und sein Motivationsvermögen im Juni 1988 wieder ein starkes sowjetisches Team hervorbringen wird?

Marinus Michels (Niederlande)

von John van den Elsen (Nuenen/Niederlande)

geb. am 9. Februar 1928 in Amsterdam

Spitzname „Sfinx", „de Generaal"

Beruf: Sportlehrer, Fußballtrainer

Vereinszugehörigkeit:
1940–1958: Ajax Amsterdam

A-Länderspiele: 5 (8. Juni 1950 – 30. Mai 1954)
Kein Länderspieltor

Größte Erfolge als Spieler:
Holländischer Meister: 1946/47, 1956/57

Trainer-Laufbahn:
1960–1964: JOS Amsterdam
1964–1965: Ajax Amsterdam (Amateure)
1965–1971: Ajax Amsterdam
1971–1975: FC Barcelona (Spanien)*
1975–1976: Ajax Amsterdam
1976–1978: FC Barcelona (Spanien)
1978–1980: Los Angeles Aztecs (USA)
1980–1983: 1. FC Köln (BR Deutschland)
1984–heute: Holländischer Nationaltrainer**

Größte Erfolge als Trainer:
Vize-Weltmeister: 1974
Holländischer Meister: 1965/66, 1966/67, 1967/68, 1969/70
Holländischer Pokalsieger: 1966/67, 1969/70, 1970/71
Europapokalsieger der Landesmeister: 1970/71
Spanischer Meister: 1973/74
Spanischer Pokalsieger: 1977/78
Deutscher Pokalsieger: 1982/83
Trainer der Weltauswahl: 1975

Bilanz der von ihm allein betreuten A-Länderspiele:
27 Spiele (14 Siege, 9 Remis, 4 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 47 : 15

* *Während seiner Amtszeit in Barcelona wurde er vorübergehend zum „Supervisor" (Hauptverantwortlichen der holländischen National-Elf) ernannt.*

** *Mit einer 17monatigen Unterbrechung infolge einer schweren Herzerkrankung.*

Stand: 25. März 1988

Das sprachgewandte Trainer-Genie: „Rinus" Michels.
Foto: Voetbal International

Marinus Hendrikus Jacobus Michels, kurz „Rinus" Michels genannt, wurde am 9. Februar 1928 in Amsterdam geboren. Von Kind auf war er ein leidenschaftlicher Fußballspieler und wuchs in der Nähe des Olympischen Stadions auf, wo Blauw-Wit Amsterdam zu Hause war. Sein Vater hatte einst vergeblich versucht, Mitglied von Ajax Amsterdam zu werden, dennoch war es sein größter Wunsch, daß eines Tages sein Sohn für Ajax spiele.

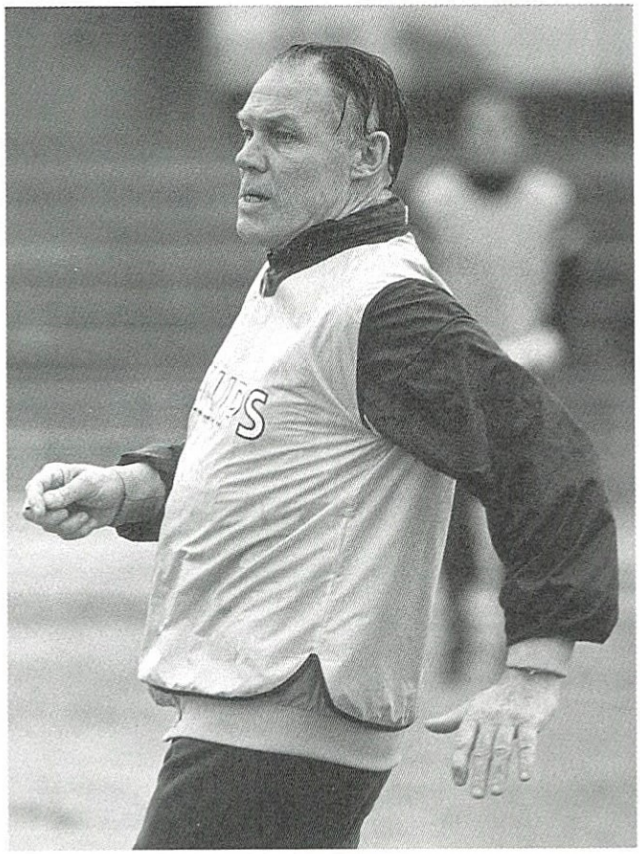
1940 war es dann soweit, „Rinus" wurde in die C-Jugend von Ajax Amsterdam aufgenommen. Diesem Verein blieb er dann treu, besuchte das Gymnasium und studierte schließlich an der „Academie voor lichamelijke opvoeling" (Akademie für Körpererziehung), wo er auch sein Diplom als Sportlehrer erwarb. Sein Debüt im Liga-Team von Ajax gab er 18jährig am 9. Juni 1946 gegen ADO Den Haag, wo er einen spektakulären Einstand hatte. Beim 8:3-Erfolg seiner Elf hatte er 5 (!) Tore erzielt.

Marinus Michels war ein bulliger Mittelstürmer englischer Prägung mit enormer Kopfballstärke. Auch bestritt er 5 Länderspiele, die jedoch alle verloren gingen. Seine sportliche Laufbahn wurde jedoch durch Verletzungen (Beinbruch, Kniebeschwerden) mehrfach unterbrochen. 1957 wurde er nach zehnjähriger Unterbrechung erneut mit Ajax Amsterdam Landesmeister.

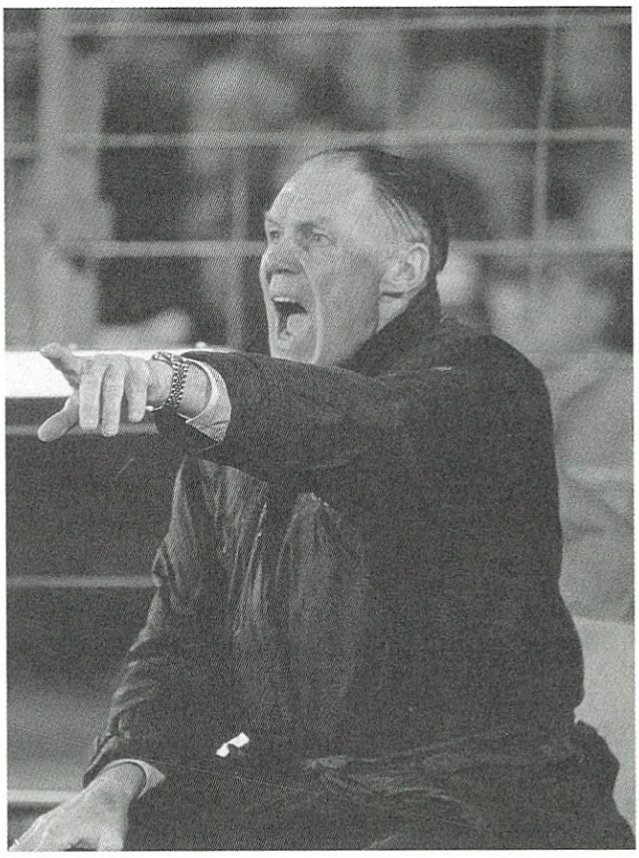
30jährig beendete er seine aktive Laufbahn und wurde Gymnasiallehrer an einer Schule für Gehörgeschädigte in Amsterdam. Als er 1960 nebenberuflich als Trainer zu arbeiten begann, benötigte er vom „Koninklijke Nederlandsche Voetbalbond" noch eine Sondergenehmigung, da er noch keinen Trainerschein besaß. Seinen zivilen Beruf gab er 1965 auf, als er das Liga-Team von Ajax Amsterdam übernahm. Innerhalb von wenigen Jahren machte er aus Ajax Amsterdam eine Weltklasse-Elf.

In seiner Trainertätigkeit wirkte er in sich gekehrt, schweigsam und geradezu verschlossen, gegenüber den Spielern aber war er knallhart. Wer nicht mitzog oder seinen Vorstellungen gerecht wurde, mußte sich einen anderen Verein suchen. Zu den Opfern gehörte Theo van Duivenbode, der zu Fejenoord Rotterdam wechselte. Ajax beherrschte in der zweiten Hälfte der 60er Jahre den holländischen Fußball und gewann den Europapokal.

„Rinus" Michels, der neben seiner Muttersprache noch Englisch, Deutsch und Spanisch spricht, wechselte 1971 zum katalanischen Superclub



Trotz gesundheitlicher Rückschläge immer in Bewegung: Trainer „Rinus" Michels. Foto: Voetbal International



Zuweilen temperamentvoll und lautstark gibt sich „Rinus" Michels auf der Trainerbank. Foto: Voetball International

„Barca" und betreute 1974 während der Vorbereitungsperiode und WM-Endrunde zusätzlich in Zusammenarbeit mit Dr. Frantizek Fadhronc das niederländische Nationalteam, das einen modernen Fußball kreierte und Vize-Weltmeister wurde. In der Folgezeit wechselte er zwischen Barcelona und Amsterdam, ehe er einen zweijährigen Abstecher nach den USA machte.

Für die Medien war er lange Zeit der große Schweiger und erhielt deshalb den Beinamen „Sfinx". Später, durch Erfolge geprägt und sich seiner absoluten Herrschaft bewußt sowie der Äußerung „Fußball ist eine Art Krieg", erhielt er noch den Spitznamen „de Generaal". Nach seiner dreijährigen Tätigkeit beim deutschen Bundesligisten, dem 1. FC Köln, kehrte er zum holländischen Fußballverband zurück und wurde zum „Bondsmanager" ernannt.

Nach seinem Amtsantritt gab es jedoch wiederholt Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen A-Auswahl Verantwortlichen „Cees" Rijvers, mit dem er einst gemeinsam im Nationalteam spielte. Nach einigen Querelen warf Rijvers das Handtuch, und Marinus Michels übernahm selbst dieses Amt. Doch „Rinus" Michels Hoffnungen, wieder ein großes holländisches Nationalteam aufzubauen, scheiterten zunächst am Veto der Ärzte.

Bereits im Februar 1985 untersagten ihm die Ärzte die Ausübung seiner Trainertätigkeit, da er an Angina Pectoris litt. Nach einer Operation, bei der ihm ein Bypass gelegt wurde sowie einer insgesamt 17monatigen Zwangspause, in der ihn Leo Beenhakker vertrat, kehrte er als Nationaltrainer zurück. „Rinus" Michels, der in seiner Freizeit gern Golf spielt, hatte sein Leistungsvermögen zurückgewonnen.

In relativ kurzer Zeit formte er die „Oranjes" zu einem starken Team zusammen, in dem sich immer mehr Weltklassespieler herauskristallisierten. Die Holländer schafften rein sportlich souverän die EM-Qualifikation und sind sicher einer der Favoriten bei der EM-Endrunde 1988. Unabhängig wie das Abschneiden auch sein wird, kehrt der 60jährige Michels im Sommer 1988 in die deutsche Bundesliga, zu Bayer Leverkusen, zurück.

Miguel Muñoz (Spanien)

von Gil Carrasco (Barcelona/Spanien) & José del Olmo (Valencia/Spanien)

geb. am 19. Januar 1922 in Madrid

Spitzname „Don Miguel", „M.M."

Beruf: Geschäftsmann

Lieblingsposition: Außenläufer

Vereinszugehörigkeit als aktiver Spieler:
1941–1943: Imperio CF, Madrid
1943–1944: CD Logroñes, Logroño
1944–1946: Racing Santander
1946–1948: RC Celta, Vigo
1948–1958: Real Madrid

Größte Erfolge als Spieler:
7 A-Länderspiele (20. Juni 1948 – 17. März 1955)
Europapokalsieger der Landesmeister: 1955/56, 1956/57, 1957/58
Spanischer Meister: 1953/54, 1954/55, 1956/57, 1957/58

Trainer-Laufbahn:
1959–1960: AD Plus Ultra, Madrid
1960–1974: Real Madrid*
1974–1975: kein Team betreut
1975–1976: Granada CF
1976–1977: kein Team betreut
1977–1979: UD Las Palmas
1979–1982: Sevilla CF
1982–heute: Spaniens Nationaltrainer

Größte Erfolge als Trainer:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986
Europameisterschafts-Endrunde: 1984 (2. Platz)
Europapokalsieger der Landesmeister: 1965/66
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1961/62, 1963/64
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1970/71
Spanischer Pokalsieger: 1961/62, 1969/70
Spanischer Meister: 1969/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1971/72

Bilanz der von ihm betreuten Länderspiele:
53 A-Länderspiele (29 Siege, 13 Remis, 11 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 96:50

Stand: 25. März 1988

* *Vom 26. März bis 25. Juni 1969 bildete Miguel Muñoz gemeinsam mit Luis Molowny (UD Las Palmas) und Salvador Artigas (FC Barcelona) eine für die spanische National-Elf verantwortliche Kommission.*

Trainer Miguel Muñoz. *Foto: EFE/Madrid*

Im Schüler- und Jugendalter spielte Miguel Muñoz für die Madrider Vereine Buenavista, Atlántida und Pavón, die jedoch nicht der Federación Cento angehörten. Gegen Ende des spanischen Bürgerkrieges gehörte er dann als Junior den Madrider Vereinen AD Ferroviaria, Imperio CF und Girod CF an. Seine Kinder- und Jugendzeit fiel in den „Guerra Civil Española", der besonders in der spanischen Hauptstadt tobte. Es waren auch für ihn Jahre des Wirrwarrs.

Als der Bürgerkrieg zu Ende war und sich eine Reorganisation im spanischen Fußball vollzogen hatte, spielte er dann offiziell in Madrid für den Imperio Club de Fútbol. Doch erst 21jährig begann 1943 sein steiler Aufstieg. Zunächst spielte er mit Logroñes eine Saison in der 3. Liga, dann mit Real Santander in der II. Division und ab 1946 mit Real Club Celta de Vigo in der I. Division Spaniens.

Der brillante Mittelfeldspieler gab sein Debüt in der spanischen National-Elf am 20. Juni 1948 in Zürich beim 3:3 gegen die Schweiz. Elf Tage später trat er Real Madrid bei. Miguel Muñoz erlebte die glanzvollste Epoche der Madrilenen als Spieler mit. Insgesamt spielte er 347mal für die „Blancos", davon 15mal im Europapokal der Landesmeister, den er 3mal in Folge mitgewann. Miguel Muñoz war einer der ganz Großen, ehe er 36jährig seine Spieler-Laufbahn beendete.

In der Folgezeit qualifizierte er sich als Trainer, womit für ihn 1960 eine sensationelle Erfolgskette beginnen sollte. Mit seinem früheren Verein Real Madrid wurde er auf Anhieb 5mal in Reihe spanischer Meister und ein Jahr danach noch EC I-Sieger. In den 60er Jahren gab es mehrfach das spanisch-italienische Duell zwischen Real und Internazionale, das durch die Medien auch zu einem Duell der beiden Trainer geworden war: Miguel Muñoz (Offensive) kontra Helenio Herrera (Defensive)! Insgesamt betreute er Real Madrid in 87 Europapokalspielen (48 Siege, 14 Remis, 25 Niederlagen, Gesamttorverhältnis 176:95). Hinzu kommen noch 4 UEFA-Pokalspiele, als er in Las Palmas tätig war.

Miguel Muñoz als Kapitän von Real Madrid mit dem Europapokal.
Foto: EFE/Madrid

Der Perfektionist Miguel Muñoz.
Foto: EFE/Madrid

Das unbefriedigende Abschneiden der Spanier bei der WM-Endrunde 1982 im eigenen Land führte zur Absetzung des Ex-Uruguayers José Emilio Santamaria als Nationaltrainer. Der damalige Präsident der „Real Federación Española de Fútbol", Pablo Porta, ernannte daraufhin im September 1982 per Akklamation Miguel Muñoz, der zu jener Zeit im andalusischen Sevilla trainierte, zum neuen „téchnico nacional". Señor Porta baute damals auf die große internationale Erfahrung von Muñoz, die er als Spieler und erfolgreicher „entrenador" von Real Madrid erwarb. Außerdem war Miguel Muñoz von 1962–1964, als Spanien Europameister wurde, bereits Auswahl-Assistent bei Nationalcoach José Villalonga.

Miguel Muñoz begann sein Auswahl-Amt mit einer geradezu revolutionären Handlung, denn er verbannte das gesamte 22er WM-Aufgebot vom Juni des gleichen Jahres zunächst aus der spanischen National-Elf. Nur wenige Spieler erhielten später nochmals eine Chance. Der stets lächelnde und schlaue Muñoz forderte von seinen Schützlingen ein großes Pflichtbewußtsein, ließ Härte spüren, stellte sich aber auch voll vor seine Spieler, deren Vertrauen er bald gewann.

Bei seinem ersten Länderspiel, das er allein betreute, gewannen die Spanier am 27. Oktober 1982 in Málaga durch ein Goal des Debütanten Juan Carlos Pedraza 1:0 gegen Island. Am 21. Dezember 1983 gelang es Muñoz, sein Team derart zu motivieren, daß es gegen Malta hoch mit 12:1 Toren gewann und damit die Holländer noch aufgrund zweier mehr geschossener Tore von der EM-Endrunde in Frankreich zu verweisen.

Als Miguel Muñoz das spanischen Nationalteam dann 1984 bei der Europameisterschaft ins Finale führte und sein Team zudem einen begeisternden Fußball spielte, erlangte er in seiner Heimat eine ungeheuere Popularität, und Millionen Iberer sprachen hochachtungsvoll von „Don Miguel". Doch die spanische Erfolgswelle hielt an. Muñoz schaffte mit seiner „equipo" auch die WM-Qualifikation.

Während der WM-Endrunde 1986 in Mexico bot das spanische Nationalteam, das von Miguel Muñoz bis ins Detail geformt worden war, glänzende Leistungen, präsentierte eine großartige Harmonie und besaß mit Emilio Betragueño einen genialen Einzelspieler. Für die heißblütigen spanischen Fans schien Miguel Muñoz längst magische Kräfte zu besitzen. Immer wieder verstand es Muñoz neue Spieler ins Nationalteam einzubauen, ohne daß es zu rapiden Leistungsabfällen kam.

Längst gilt „Don Miguel" als ein Glücksfall für den spanischen Fußball, der oft mit den einfachsten taktischen Schachzügen seine Gegner überraschte. Alle stürmen und alle verteidigen! Doch er bevorzugt technisch versierte Spieler, die den Ball auch in Bedrängnis zu halten vermögen, die zweikampfclever sind und denen kein Weg zu lang ist. Auch vermeidet er, in die stetige Kontroverse zwischen Madrilenen und Katalanen einzugreifen, die jede Nominierung auf der Gegenseite in den Medien auslöst.

In den 50er und 60er Jahren sorgten die Vereine aus Madrid und Barcelona für ein weltweites Ansehen des spanischen Fußballs, während die Nationalmannschaft, von kurzen Höhenflügen abgesehen, im Schatten stand. Miguel Muñoz schaffte nun in den 80er Jahren das Wunder, daß das spanischen Nationalteam bereits seit einem halben Jahrzehnt zur Weltelite gehört und meist noch einen faszinierenden Fußball spielt. Und dies bedeutet bei dem ausgeprägten Nationalbewußtsein der Iberer extrem viel.

Gelegentlich unpopuläre personelle Entscheidungen, die der aufrichtige Muñoz trifft, wurden meist durch Erfolge seines Teams erstickt, auch wenn letztlich die Qualifikation zur EM-Endrunde in der BR Deutschland am seidenen Faden hing, durch ein Remis zwischen Österreich und Rumänien erst perfekt wurde. Muñoz hat es wieder geschafft. Doch es spricht vieles dafür, daß der 66jährige „Don Miguel" nach der EM-Endrunde 1988, unabhängig vom Abschneiden seiner Elf, den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Luis Suárez, den einst genialen Weltklasse-Halbstürmer und jetzigen spanischen U 21-Auswahltrainer, weiterreicht. Doch wer Miguel Muñoz kennt, der weiß, daß er bis zuletzt nach Höchstem strebt, unterstützt von seinem Assistenten Luis Suárez.

Josef Piontek (Dänemark/Deutscher)

von Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark)

geb. am 5. März 1940 in Breslau (Schlesien)

Spitzname „Sepp"

Lieblingsposition: Außenverteidiger

Vereinszugehörigkeit:
1949–1960: Germania Leer
1960–1971: SV Werder Bremen

A-Länderspiele: 6 (13. März 1965 – 7. Mai 1966)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 1966 (12. Platz)

Größte Erfolge als Spieler:
Deutscher Meister: 1964/65
Deutscher Pokalsieger: 1960/61

Trainer-Laufbahn:
1971–1975: SV Werder Bremen
1975–1976: Fortuna Düsseldorf
1976–1978: Nationaltrainer von Haiti
1978–1979: FC St. Pauli (Hamburg)
1.7.1979–heute: Nationaltrainer von Dänemark

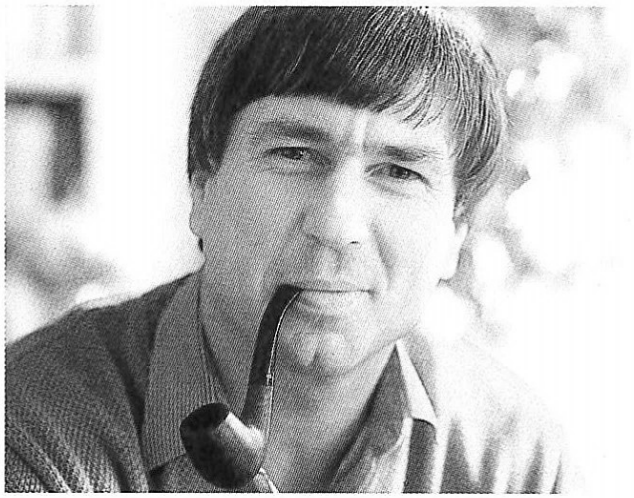
Größte Erfolge als Trainer:
Europameisterschafts-Endrunde: 1984 (4. Platz), 1988
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986

Bilanz als dänischer Nationaltrainer:
78 A-Länderspiele (40 Siege, 10 Remis, 28 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 116:85

Bilanz als dänischer Olympiatrainer: (1983/84)
8 Olympiaspiele* (1 Sieg, 4 Remis, 3 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 7:10

* *In Dänemark werden die Olympiaqualifikationsspiele ebenfalls als A-Länderspiele geführt, obgleich sie nicht von A-Auswahlspielern bestritten werden. In dieser Statistik sind sie jedoch getrennt aufgeführt.*

Stand: 25. März 1988



Die Pfeife, ein Markenzeichen des dänischen Nationalcoach Josef Piontek. *Foto: Per Kjærbye*

Josef Emanuel Hubertus Piontek wurde in Breslau, dem heutigen Wroclaw (Polen) geboren. 1945 siedelte er mit seinen Eltern um und wurde im ostfriesländischen Leer, nahe der holländischen Grenze, seßhaft. Als 9jähriger begann er in seinem Heimatort Leer Fußball zu spielen, wo er sich bald zu einem gefährlichen Mittelstürmer entwickelte.

1960 begann er in Bremen ein Hochschulstudium, denn er wollte Maschinenbau-Ingenieur werden. Gleichzeitig erhielt er in Bremen beim SV Werder einen Vertrag, wo er bald zu einem Außenverteidiger umfunktioniert wurde, der durch Härte, Einsatzbereitschaft und Kompromißlosigkeit bestach. Da er auf Anhieb Stammspieler und in seiner ersten Saison mit Werder Bremen Deutscher Pokalsieger wurde, brach er sein Studium ab und wandte sich total dem Fußball zu.

In 11 Spieljahren hielt er dem SV Werder die Treue und gehörte über Jahre zu den besten deutschen Außenverteidigern, ehe er infolge einer Knieverletzung 31jährig seine Laufbahn beenden mußte. Doch inzwischen war er Deutscher Meister und Nationalspieler geworden, nachdem er zuvor bereits 1 B-Länderspiel und 3 U23-Einsätze absolviert hatte. Auch hatte er 203 Bundesliga-Spiele (14 Tore) bestritten. Im Nationalteam bildete er meist mit seinem Teamkollegen Horst-Dieter Höttges das Verteidigerteam.

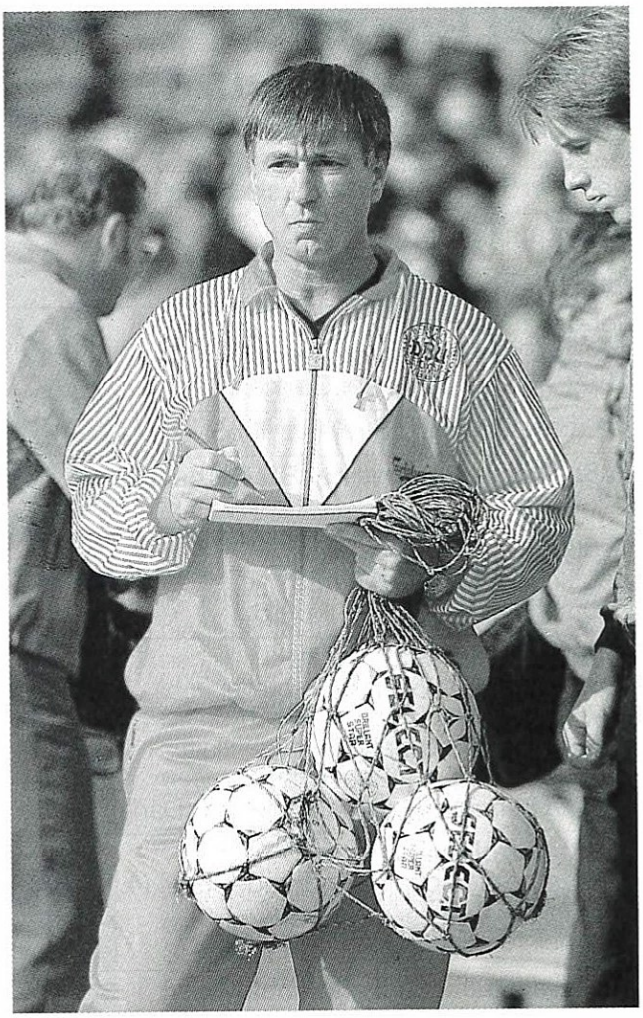
„Sepp" Piontek erwarb an der Sporthochschule in Köln seine Trainerlizenz und begann danach in Bremen bei seinem alten Verein seine Trainerlaufbahn. 1973 führte er die Werderaner bis ins deutsche Pokalsemifinale. Während seiner Bremer Zeit (als Spieler und Trainer) hatte Piontek bereits intensiven Kontakt zu den Dänen John Danielsen, Ole Bjørmose und Per Røntved, die in jenen Jahren an der Weser spielten.

Einen positiven Einfluß auf seine Trainerkarriere nahm seine Entscheidung, 1976 Nationaltrainer von Haiti zu werden. Dort mußte er absolut selbständig arbeiten, viel improvisieren und lernte zudem bei den Reisen seines Haiti-Teams nach Mittel- und Südamerika sehr viel. Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in Hamburg wurde er dann dänischer Nationaltrainer.

Der stets pfeiferauchende Josef Piontek paßte sich nicht nur schnell an die dänischen Gegebenheiten an, sondern es gelang ihm sogar, die „berüchtigte" dänische Mentalität der Spieler zu zähmen. Die vielen Auslandsprofis empfanden es als eine gute Abwechslung, vor und nach den Länderspielen ihren unkontrollierbaren Spaß zu genießen, so daß die 90 min. auf dem Rasen nur noch sekundäre Bedeutung erlangt hatten.

„Sepp" Piontek änderte nicht nur dies, sondern auch das überholte taktische Konzept der dänischen Auswahl. Er schneiderte ein Konzept zurecht, ein System auf die vorhandenen Spielertypen und schuf innerhalb der Mannschaft Markierungspunkte. Hinten war es Libero und Kapitän Morten Olsen, dann ein starkes Mittelfeld, meist mit fünf Spielern besetzt, darunter zwei sogenannte „Wingbacks". Dazu kamen zwei außergewöhnlich unempfindliche, zweikampf- und dribbelstarke sowie

„Sepp Piontek erzielte 1960 mit dieser Aktion das Siegestor (TSV München – SV Werder Bremen 0:1). Foto: Kicker-Sportmagazin



Trainer „Sepp" Piontek – ein von Fans und Journalisten begehrter und geschätzter Mann. Foto: Per Kjærbye

torgefährliche Angriffsspitzen, von denen Preben Elkjær-Larsen in den 80er Jahren Weltruhm erlangte.

Der deutsche Trainer Piontek führte die Dänen in die Weltspitze, der sie seit 1983 dauerhaft angehören, auch wenn das Jahr 1987 etwas schwächer war, und 1986 erstmals zu einer WM-Endrunde. Doch was die Fans in aller Welt noch mehr begeisterte, ist die Art und Weise, wie das Piontek-Team spielt: einen berauschend offensiven und technisch hochklassigen Fußball. Durch diese Spielweise und den Aufstieg des dänischen Nationalteams erlangte auch der sympathische und zurückhaltende deutsche Coach Weltruhm, viel mehr als zuvor als Spieler.

Hinweis:
Der Autor ist Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland) für einige Hinweise zu Dank verpflichtet.

Robert Robson (England)

von Keir Radnedge (London/England)

geb. am 18. Februar 1933 in Sacristom bei Langley Park (County Durham)

Spitzname „Bobby"

Lieblingsposition: Halbrechts, rechtes Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
bis 1955: Langley Park Juniores
1950–1956: Fulham FC
1956–1962: West Bromwich Albion
1962–1966: Fulham FC

A-Länderspiele: 20 (27. November 1957 – 9. Mai 1962)
4 Länderspieltore

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1958

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
I.+II. Division: 583 Liga-Spiele (133 Goals)

Trainer-Laufbahn:
1967: Vancouver Whitecaps (Kanada)
1968: Fulham FC
1969–1982: Ipswich Town
1983–heute: Englands Nationaltrainer

Größte Erfolge als Trainer:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986
UEFA-Pokalsieger: 1980/81
Englischer Pokalsieger: 1977/78
Englischer Vizemeister: 1980/81, 1981/82

Bilanz als englischer Nationaltrainer:
50 A-Länderspiele (26 Siege, 12 Remis, 12 Niederlagen)
Gesamttorverhältnis: 91 : 31

Stand: 25. März 1988

Englands Team-Manager „Bobby" Robson.
Foto: Syndication International

Robert William Robson ist seit mehr als 30 Jahren eine führende Persönlichkeit des internationalen Fußballs der Engländer. Dabei spielt er heute eine noch wichtigere Rolle für das englische Nationalteam als bei seinem Spielerdebüt Ende November 1957 im Londoner Wembley-Stadion gegen Frankreich, als er zwei Treffer erzielte. Robson ist ein Manager, der es verstand, das moderne Spiel zu entwickeln. Als er seine Karriere begann, spielte er im damaligen WM-System Halbrechts und war in der Lage, Abwehrdienste ebenso zu verrichten wie Tore zu erzielen, vor allem aber das Spiel mitzubestimmen.

England hatte sich die Teilnahme für die WM-Endrunde 1958 erkämpft, doch dann folgte der schreckliche Flugzeugabsturz in München-Riem, bei dem mehrere Nationalspieler (Roger Byrne, Duncan Edwards, Thomas Taylor) von Manchester United ihr Leben verloren. Der damalige Manager der englischen Auswahl, Walter Winterbottom stand vor einer schwierigen Aufgabe, um diese Lücken zu schließen. „Bobby" Robson war einer von jenen, die diese Lücken zu schließen halfen, wobei der Spieler mit Nachdruck agitierte, das revolutionäre 4-2-4-System einzuführen, mit dem die Brasilianer so großen Welterfolg zu verzeichnen hatten. Doch Winterbottom blieb zunächst bei seinem alten System.

Als sich dann nach mehr als zwei Jahren Walter Winterbottom endlich entschied, das 4-2-4-System zu übernehmen, holte er auch Robert Robson ins Nationalteam zurück und gab ihm eine Schlüsselrolle. „Bobby" Robson spielte im rechten Mittelfeld, auf der linken Seite „Johnny" Haynes, einer der größten englischen Nachkriegsfußballer. Beide bildeten später auch bei Fulham eine superstarke Mittelfeldachse. Das englische Nationalteam hatte mit diesem Tandem eine Siegeskette mit deutlichen Resultaten zu verzeichnen (5 : 2 gegen Nordirland, 9 : 0 gegen Luxemburg, 4 : 2 gegen Spanien, 5 : 1 gegen Wales, 9 : 3 gegen Schottland, 8 : 0 gegen Mexico und 3 : 2 gegen Italien.

„Bobby" Robsons Laufbahn hatte bei den Langley Park Junior begonnen . Bereits 15jährig absolvierte er in Middlesbrough und in Southampton längere Trainingsproben, blieb aber dann doch noch im Elternhaus. 17jährig boten ihm dann gleich 8 Vereine einen Vertrag an. Er entschied sich für den Londoner Club Fulham, für den er 151 Liga-Spiele (68 Goals) bestritt, ehe er im März 1956 für 25 000 Pounds nach West Bromwich wechselte. Dort folgten 240 Liga-Spiele (56 Liga-Goals), ehe er im August 1962 für 20 000 Pfund zu Fulham zurückkehrte und für diesen Club noch 192 League matches (9 Goals) absolvierte.

Der einstige Nationalspieler Robert Robson hat ein kritisches Auge, ihm entgeht auch beim Training nichts.
Foto: Syndication International

Unmittelbar vor der WM-Endrunde 1962 in Chile hatte Robson infolge Verletzung seinen Platz im englischen Nationalteam verloren, für ihn kam der junge „Bobby" Moore ins Team. Robert Robson hatte in West Bromwich seine spielerisch besten Jahre verbracht. Danach kehrte er zum Londoner Club Fulham zurück, erst als Spieler, dann nochmals kurz als Manager. Einen Namen als Trainer machte er sich jedoch erst in Ipswich, wo er seine Ideen entfalten konnte.

Bei Ipswich Town war bereits Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre „Alf" Ramsey groß herausgekommen, ehe er Englands Nationaltrainer wurde. Ipswich Town war auch in den 70er Jahren kein reicher Club, so daß Robson vor allem seine eigenen Fähigkeiten nutzen mußte, um ein erfolgreiches Team zu bilden. Mit ungeheurem Engagement entwikkelte er vor allem junge Spieler, da es sich sein Verein nicht leisten konnte, genügend fertige Spieler und Stars zu erwerben.

13 Jahre fungierte Robson an der Portman Road und feierte mit diesen ostenglischen Club in den letzten 5 Jahren seiner dortigen Tätigkeit große Erfolge. So wurde er 1983 zum neuen Manager des englischen Nationalteams berufen, während Ipswich nach dem Weggang des Trainer Robson bald in die II. Division abstieg. „Bobby" Robson war schon während seiner Trainerzeit in Ipswich sehr aufgeschlossen gegenüber ausländischen Fußballern gewesen, denn er verpflichtete die Holländer Arnold Muhren und Frans Thijssen, weil sie nach seiner Version geeignet waren, eine optimale Ergänzung zu John Wark und Paul Mariner zu bilden. Die Rechnung ging auf.

Obgleich sich Vereine wie Everton FC, Sunderland FC, Athletic Bilbao und FC Barcelona um Robert Robson bewarben, nahm er 1983 das Angebot, Ron Greenwood's Nachfolger und damit England Nationalcoach zu werden, an. Robson hatte bereits eine Zeitlang Greenwood assistiert und selbst Englands B-Elf betreut, praktisch ehrenamtlich neben seinem Vereins-Job. Sein Einstand als Nationalcoach war alles andere als gut, denn die Engländer verloren bei seiner Premiere am 21. September 1983 gegen Dänemark 0:1.

„Bobby" Robson nahm dann alle Schwierigkeiten auf sich, vor allem unterschätzte er nicht die langen Pausen zwischen den einzelnen Länderspielen. Während ein Clubtrainer ein schlechtes Resultat bereits in der folgenden Woche mehr oder weniger korrigieren kann, muß ein Nationaltrainer oft viele Wochen oder gar Monate auf diese Chance warten. Da ist zwischenzeitlich vor allem psychische Arbeit notwendig. Robson bewältigte dies in den letzten Jahren – trotz aller Kritiken im eigenen Land – hervorragend und schmiedete ein sehr starkes Team zusammen. Das Auftreten der Engländer bei der WM-Endrunde 1986 in Mexico war ein erstes Zeichen seiner langfristigen, erfolgreichen Arbeit. In der überzeugenden Art und Weise, wie sich das englische Nationalteam für die EM-Endrunde auf deutschem Boden qualifizierte, fand seine Arbeit eine glorreiche Fortsetzung.

„Bobby" Robson sagte selbst: "We qualified for the finals in magnificant style. We have emerged as a real force at international level".

„Bobby" Robson auf dem Wege, dem englischen Fußball wieder Weltgeltung zu verschaffen. *Foto: Syndication International*

Hinweis:
Der Autor ist für einige statistische Angaben Mervyn D. Baker (Bristol/England) zu Dank verpflichtet.

Azeglio Vicini (Italien)

von Alfonso Spadoni (Mailand/Italien)

geb. am 20. März 1933 in Cesenatico (Regione Romagna)

Spitzname keinen!

Beruf: Trainer

Lieblingsposition: Mittelfeldspieler

Vereinszugehörigkeit:
bis 1951: AC Cesena
1951–1952: US Cesenatico
1952–1953: AC Cesena
1953–1956: Lanerossi Vicenza
1956–1963: US Sampdoria Genova
1963–1965: Brescia Calcio

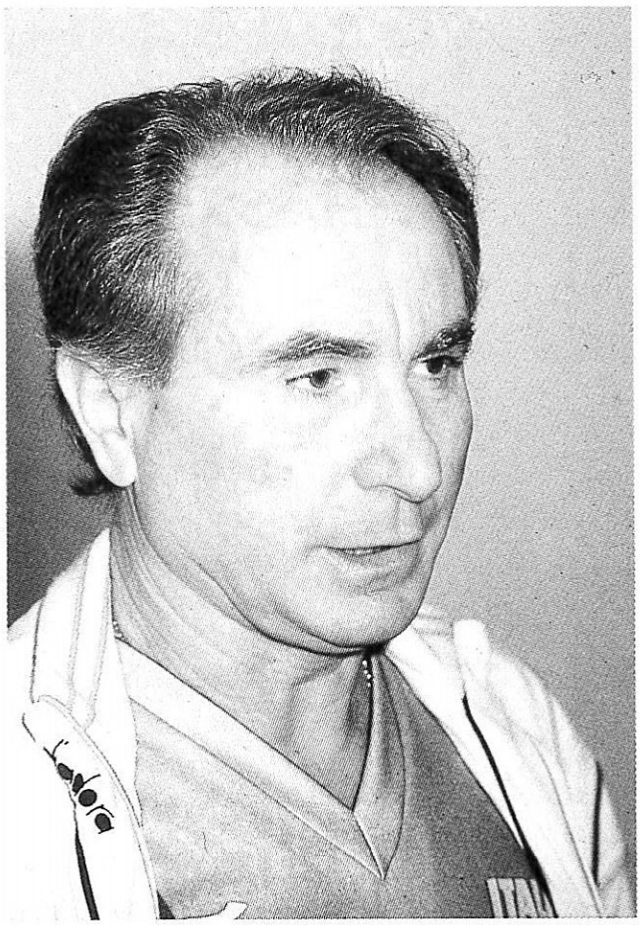
Größte Erfolge als Spieler:
Italienischer Meisterschafts-Vierter: 1960/61
Italienischer Meisterschafts-Fünfter: 1958/59

Trainer-Laufbahn:
1967–1968: Brescia Calcio
1969–1970: Italiens U21-Trainer
1970–1975: Italiens Junioren-Trainer
1975–1976: Italiens U23-Trainer
1976–1986: Italiens U21-Trainer
1979–1980: Italiens Olympia-Trainer
Seit 8.10.1986: Italiens Nationaltrainer

Größte Erfolge als Trainer:
UEFA-Juniorenturnier: 1973 (3. Platz)
Vize-Europameister (U21): 1986

Seine Bilanz als A-Nationaltrainer:
14 A-Länderspiele (10 Siege, 3 Remis, 1 Niederlage)
Gesamttorverhältnis: 26:6

Stand: 25. März 1988



Italiens Nationaltrainer Azeglio Vicini. *Foto: Werek*

Azeglio Vicini wurde in Cesenatico an der Adria-Küste geboren. Aufgewachsen ist er jedoch in Cesena, wo er auch das Fußball-ABC erlernte. Dort durchlief er auch alle Altersklassen. 18jährig wechselte er für eine Saison ins nur wenig mehr als zehn Kilometer entfernte Cesenatico, das der 4. Division angehörte. Danach kehrte er zu seinem Heimatverein zurück, der der gleichen Spielklasse angehörte. 1953 wechselte er in die Serie B, zu Lanerossi Vicenza, wo er nur allmählich Fuß faßte, aber mit Lanerossi nach zwei Jahren in die oberste italienische Spielklasse aufstieg.

Die Stärken von Azeglio Vicini lagen nicht im technischen Bereich, sondern auf konditionellem, athletischem Sektor. 1957 folgte sein Wechsel nach Genua, wo er 7 Jahre lang blieb. Nach insgesamt 216 Liga-Spielen in der Serie A, in denen er nur 6 Tore erzielte, wechselte er 30jährig 1963 noch für zwei Jahre nach Brescia, das in der Serie B spielte. So kam er insgesamt, am Anfang und Ende seiner Profikarriere, noch auf 83 Liga-Spiele (10 Tore) in der zweithöchsten italienischen Spielklasse. Doch das Ende seiner Laufbahn war zugleich mit dem Aufstieg von Brescia in die Serie A verbunden.

Nach zwei Jahren kehrte Azeglio Vicini als Trainer nach Brescia zurück. Seine Unerfahrenheit trug mit dazu bei, daß er mit Brescia schon nach einer Saison aus der Serie A abstieg. Daraufhin zog er sich als Vereinstrainer zurück und trat in den Dienst der „Federazione Italiana Giuoco Calcio". Dort übernahm er vom 16. April 1969 bis 18. Februar 1970 die italienische U21-Auswahl, mit der er 3 Siege und 2 Remis erreichte.

Vom 30. Dezember 1970 bis 13. Mai 1975 fungierte er dann als italienischer Junioren-Auswahltrainer. Auch hier war seine Ausbeute gut, kamen doch seine Junioren in 38 Länder-Spielen auf 19 Siege und 12 Remis bei nur 7 Niederlagen (Gesamttorvehältnis 53:28). Außerdem belegte sein Team beim UEFA-Juniorenturnier 1973 den 3. Platz. Vom 28. September 1975 bis 25. Februar 1976 war Vicini für das italienische U23-Aufgebot verantwortlich, das in jener Zeit 2 Siege und ein Remis erzielte.

Im Rahmen der Umstrukturierung wurde dann am 22. September 1976 Azeglio Vicini die italienische U21-Auswahl übertragen, die 1979–1980 auch mit der italienischen Olympia-Auswahl identisch war. Für diesen Bereich war er 10 Jahre lang hauptverantwortlich, in denen sein Auswahlteam 73 offizielle Spiele bestritt. Die 43 Siege, 15 Remis und 17 Niederlagen (Gesamttorverhältnis 115:57) bedeuten eine Punktausbeute von 76,7%. Der krönende Abschluß war das Erreichen des U21-Finales gegen Spanien. Nach einem 2:1-Heimerfolg gingen am 29. Oktober 1986 das Rückspiel 1:2 sowie das erforderliche 11m-Schießen verloren.

In diesem Jahrzehnt durchliefen alle italienischen Talente seinen Auswahlbereich, er erkannte die

Azeglio Vicini fühlt und leidet in jeder Sekunde mit seinen Spielern. *Foto: Sven Simon*

Signor Vicini führte die „Squadra Azzurra" in weniger als zwei Jahren wieder in die Weltspitze zurück. *Foto: Werek*

Stärken und Schwächen sowie Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen jungen Spielers. In den letzten zwei Jahren (1984–1986) konstruierte er schließlich ein Team zusammen, in dem sich hochveranlagte Talente wie Walter Zenga, Riccardo Ferri II, Roberto Donadoni, Giuseppe Giannini, Gianluca Vialli und Roberto Mancini bewährten.

Als Azeglio Vicini im Oktober 1986 folgerichtig als Nachfolger von Vincenzo Bearzot zum italienischen Nationalcoach berufen wurde, galt es zunächst die überalterte „Squadra Azzurra" zu verjüngen und die anstehende EM-Qualifikation zu schaffen. Allen Vorurteilen Lügen strafend, und mit der ihm eigenen Ruhe und Sachlichkeit schaffte Vicini beides mit großem Erfolg, wobei er einige routinierte, erfahrene Nationalspieler in das erfolgreiche U21-Team einbaute.

Das Experiment ging nicht nur auf, sondern obendrein gewann das Spiel des italienischen Nationalteams an Farbe und technischer Eleganz, auch wurde die Spielweise offensiver. Der nur 1,75 m große, verheiratete (3 Kinder) Azeglio Vicini, der im Winterhalbjahr in der Lombardia, in der Nähe des Garda-Sees in Brescia lebt und in den Sommermonaten in Cesenatico an der Adria-Küste wohnt, hat in gut eineinhalb Jahren Erstaunliches erreicht und dürfte noch längst nicht am Ziel sein.

Korrekturen und Ergänzungen:

Zur Ausgabe No. 10

Betreffs Venezuela (Seite 19): Der Marítimo FC ist in Caracas zu Hause, der Táchira FC San Cristóbal trägt noch den Vornamen Atlético und der Portuguesa FC ist in Acarigua (nicht Caracas) zu Hause, dem auch Héctor Rivas angehört. Die korrekte Schreibweise lautet für Nelson Carrera (nicht Carrero) und für Wilton (nicht Winston) Arreaza.

Ein „Libero“ von Format!

Nun ist sie da, die neue Deutsche Fußballzeitschrift mit dem Übertitel „Libero“, auf die so viele Fußballfreunde lange gewartet haben. „Libero“ berichtet über den deutschen Fußball von früher bis heute, von Ost und West, von Nord und Süd und hat somit einen gesamtdeutschen Charakter. Diese neue Zeitschrift, die ab August 1988 (mit No. 2) jeden zweiten Monat erscheint, besitzt fast das Niveau der „Fußball-Weltzeitschrift“ und dürfte ähnliche Sammler-Leidenschaften (90% der Leserschaft) erwecken.

„Libero“ stellt für jeden am deutschen Fußball Interessierten ein Nachschlagwerk von noch nie dagewesener Perfektion dar, wobei jede Ausgabe ein bis drei Schwerpunkten gewidmet ist. Statistiken werden mit viel Fotos und kritische Analysen mit authentischen Aussagen belegt. Der Inhalt von „Libero“ wird sich von allen Sport- und Fußballzeitungen/Zeitschriften/Magazinen der BR Deutschland und DDR deutlich unterscheiden und abgrenzen.

Was dem Fußballsport nicht dienlich war oder ist, wird schonungslos kritisiert. Von der Verbreitung politischer Vorstellungen, von Unter-Gürtel-Nachrichten, Halbwahrheiten, „Börsen“-Berichten und Spekulationen wird jedoch Abstand genommen, da dies der Moral und dem Niveau von „Libero“ nicht entspricht. Überzeugen Sie sich selbst, fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach „Libero“, oder nutzen Sie die untenstehende Bestell-Möglichkeit.

Geschenk-Abo für DDR-Bürger & Osteuropäer

Täglich erhält die IFFHS aus der DDR, Polen und anderen osteuropäischen Ländern Nachfragen über den Erwerb der „Fußball-Weltzeitschrift. Doch fast immer verfügen die Interessenten nicht über die erforderliche frei konvertierbare Währung. Nach den Vereinbarungen zwischen der Deutschen Bundesregierung und der Deutschen Demokratischen Republik anläßlich des Besuches von DDR-Staatschef Erich Honecker in Bonn, erreicht die „Fußball-Weltzeitschrift“ seit November 1987 auch jedes Ziel in der DDR. Die DDR war damals das letzte sozialistische Land der Welt, in dem die „Fußball-Weltzeitschrift“ offiziell eingeführt werden darf. In den anderen sozialistischen Ländern war dies schon vorher möglich.

Wenn Sie sich, lieber Leser, in der BR Deutschland oder in den anderen Ländern in Nord-, West- und Südeuropa dazu entschließen würden, für Verwandte, Freunde oder Bekannte in der DDR und in den anderen osteuropäischen Ländern ein Geschenk-Abo zu bezahlen, wäre dies eine Riesenfreude für die Empfänger, die sich zudem regelmäßig erneuert. Ganz abgesehen davon, daß dann die Betreffenden in ihren Heimatorten noch vielen anderen eine Freude in zweiter Instanz bereiten könnten. Sie brauchen der IFFHS lediglich die Anschrift des Empfängers mitzuteilen und nach Rechnungsempfang den europäischen Auslands-Abonnement-Preis von 68,40 DM der IFFHS zu überweisen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht, jede Ausgabe wird dann auf dem direkten Weg von der Druckerei über die Post dem Empfänger zugesandt.

Analog können Sie auch beim „Libero“ (Abo-Preis: 33,– DM) verfahren. Bitte denken Sie daran, es ist eines der schönsten Gefühle, anderen eine Freude zu bereiten oder ein unerwartetes Geschenk in Empfang nehmen zu können.

IFFHS-Redaktion

LIBERO
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

○ Hiermit bestelle ich ab No.___ ein Abonnement von „Libero“, den ich regelmäßig alle 2 Monate per Post frei Haus erhalte. Der Preis beträgt 27,– DM pro Jahr (Ausland/Europa: 33,– DM).

○ Hiermit bestelle ich die Ausgabe No.___ von „Libero“. Der Preis beträgt frei Haus 7,– DM (Europa: 7,– DM).

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

_____

Datum/Unterschrift bitte nicht vergessen!

(An Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden)

Zahlungsweise:

○ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung

○ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

BLZ: _____

Kto.-Nr.: _____

_____

Datum/Unterschrift

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (6 Ausgaben und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Für neue Leser:

(Zu beziehen sind die vorangegangenen Ausgaben No.2–11 über Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden)

Die Ausgabe No. 11 enthielt:

Internationale Serien

Weltpremiere:
Die Wahl des weltbesten Referees 1987 — 4–8

Alexis Ponnet (Belgien) — 9–10

Luigi Agnolin (Italien) — 11–12

Dieter Pauly (BR Deutschland) — 13–14

Nationale Fußball-Historie
(von seinen Anfängen bis 1900)

Südafrika — 19–23

Statistik

Länderspiel-Aphorismen

Portugal — 16–17

Österreich — 17–18

Varia:

Südafrika: Currie Cup (1892–1900) — 23–25

Landesmeisterschaften:

England (1894–1898) — 26–51

Verschiedenes

Die kontinentalen Fußballer des Jahres — 2.U.

IFFHS-Wahlen — 3.U.

Impressum — 32

Korrekturen & Ergänzungen — 37

Buch-Rezension — 43, 45

Autoren dieser und vorangegangener Ausgaben — 52

Vor- und Rückschau — 64

Farb-Archiv

Rekordinternationale:

Mahmoud Guendouz (Algerien) — 53

Top-Stars:

Josip Skoblar (Jugoslawien) — 53

George Best (Nordirland) — 55

Ferenc Bene (Ungarn) — 55

Martin Chivers (England) — 57

Robert Charlton (England) — 57

Wlodzimierz Lubański (Polen) — 59

Eusébio Da Silva Ferreira (Portugal) — 59

Luigi Riva (Italien) — 61

Wolfgang Overath (BR Deutschland) — 61

Finalteams:

Afrika-Meister 1986: Ägypten — 63

Afrika-Vizemeister 1986: Kamerun — 63

Nach-Bestellung der EM-Ausgabe (1958–1984) möglich:

Wer mehr über die Europameisterschaften (1958–1984) wissen möchte, kann die Ausgabe No. 2 (162 Seiten, davon 35 in Farbe) für 11,50 DM bei der **Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden** nachbestellen. Diese Ausgabe, mit einem Vorwort und Beiträgen des UEFA-Generalsekretärs Hans Bangerter und ihres Pressechefs Rudolph Rothenbühler, enthält u. a.:

- Über 30 Jahre UEFA
- Der beste aller Europameister – die deutsche Elf von 1972
- EM-Statistiken (1958–1984)
- Die erfolgreichsten Torschützen der einzelnen EM-Wettbewerbe und Länder
- 60 Szenenfotos von der EM-Endrunde 1984 in Farbe
- Ganzseitige Farb-Teamaufnahmen von den 8 EM-EndrundenTeilnehmern
- Farb-Porträts mit Steckbriefen von: Søren Lerby, Harald Schumacher, Jean-François Domergue, Patrick Battiston, Maxime Bossis, Antonio Maceda, José Antonio Camacho, Morten Olsen, Frank Arnesen, Jean Tigana, Alain Giresse, Fernando Albino de Sousa Chalana, Rui Manuel Trindade Jordão, Michel Platini, Preben Elkjær Larsen, Carlos Alonso „Santillana", Karlheinz Förster, Patrick Jennings, Ladislau Bölöni, Tamagnini Manuel Gomes Baptista Nené, Luis Miguel Arconada, Giacinto Fachetti

VORSCHAU

Fußball-Weltzeitschrift

Die Ausgabe No. 13 enthält u. a.
(erscheint Juli 1988)

- ○ Die weltbesten Referees 1987 (2. Teil)
- ○ Nationale Fußball-Historie: Schweiz & Uruguay
- ○ Landesmeisterschaften: England *(Fortsetzung ab Saison 1898/99)*
- ○ Statistik: Algerien & Wales
- ○ Damen-Europameisterschaft *(mit ca. 20 Farbfotos)*

Fußball-Weltzeitschrift

Die Ausgabe No. 14 enthält u. a.
(erscheint September 1988)

- ○ EM-Endrunde 1988 *(Text, Statistik, Farbfotos)*
- ○ Alle EM-Spieler (1958–1988) *(nach Ländern geordnet: Vorname, Name, Jahr des ersten und letzten Einsatzes, Anzahl der Spiele, total Minuten gespielt, Anzahl der erzielten Tore)*
- ○ Fotos aus 33 Ländern
- ○ Alle EM-Trainer (1958–1988)

Abonnement

(An Journal-Leitung, Graf-Von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden)

Hiermit bestelle ich ab Nr.___ ein Abonnement der **Fußball-Weltzeitschrift.** Der Preis für 12 Ausgaben beträgt DM 54,– pro Jahr (BR Deutschland) bzw. DM 68,40 (Europa)

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

_____

Datum/Unterschrift nicht vergessen!

Zahlungsweise:
☐ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung
☐ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

BLZ: _____

Kto-Nr.: _____

_____

Datum/Unterschrift

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (12 Ausgaben) und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

EM-QUALIFIKATION 1986–1987

von 32 Autoren (siehe Seite 2)

Hinweis:
Es wurden bei allen europäischen Ländern die Originalschreibweisen der Vereine benutzt, bei Bulgarien und Sowjetunion die englische Schreibweise sowie bei Griechenland die Schreibweise in lateinischen Buchstaben. Ebenso wurden bei den Spielern, Trainern und Referees die korrekten Vornamen angegeben.

Gruppe I

In dieser Gruppe war der Vizeeuropameister Spanien klarer Favorit. Doch erwiesen sich die Rumänen, die im Eröffnungsspiel die Österreicher überraschend hoch (4:0) bezwangen, als ein nicht erwarteter Widerpart. Dabei hatten die „Iberer" beim ersten direkten Aufeinandertreffen im andalusischen Sevilla das Team vom Balkan durch ein Tor von Michel, der sein 13. Länderspiel bestritt, mit 1:0 bezwungen. Die Spanier hatten mit nur vier „Vize" (José Antonio Camacho, Víctor Muñoz, Ricardo Gallego, Julio Alberto Moreno) von 1984 dieses Match aufgenommen.

In der Folgezeit gewannen die beiden Kontrahenten ihre Spiele. Interessanterweise fielen in den meisten Begegnungen dieser Gruppe die Entscheidungen um die 60. Minute herum. Das Retourmatch zwischen beiden Kontrahenten entschieden die gastgebenden Rumänen durch einen fabelhaften Zwischenspurt in den letzten 10 Minuten vor dem Seitenwechsel, unmittelbar nachdem die beiden routinierten spanischen Verteidiger Andoni Goikoetxea und José Antonio Camacho verletzt ausgeschieden waren. Dabei erwies sich der rumänische Kapitän, Rekordinternationale und Zahnarzt Ladislau Bölöni, als ein glänzender Regisseur.

So fiel die Entscheidung um den Gruppensieg in Wien, obgleich die „Austrianer" frühzeitig ihre Chancen verloren hatten. Am 1. April 1987 gewannen die Spanier im Prater-Stadion trotz eines Feldverweises von Chendo durch ein Goal des katalanischen Flügelstürmers Francisco José Carrasco, der sein 32. Länderspiel bestritt, in der 90 min. etwas glücklich (3:2). Gut 5 Monate später spielten die Rumänen im wunderschönen Prater-Stadion. Wieder gab es für die Gäste einen Feldverweis, die zuletzt 9 Spieler von Europapokalsieger Steaua Bukarest (EC I 1986) auf dem Rasen hatten. Doch am überragenden Linzer Keeper Klaus Lindenberger verzweifelten die Rumänen schier.

Durch dieses torlose Remis von Wien war Rumänien trotz des besseren Torverhältnisses ausgeschieden. Die Spanier waren die Glücklicheren, die in den letzten beiden Gruppenspielen stets bemüht waren, die gleiche Anzahl von Spielern von Real Madrid und FC Barcelona aufzubieten, um die erbitterte Rivalität (vor allem außerhalb des Rasens) zwischen den Madrilenen und Katalanen möglichst vom Nationalteam fernzuhalten.

Geradezu sensationell erscheint der Tatbestand, daß der spanische Stürmer Emilio Butragueño in den EM-Gruppenspielen nicht ein einziges Tor erzielte. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Real-Torjäger, der 1987 als Europas drittbester Fußballer ausgezeichnet wurde, bei der EM-Endrunde 1988 groß auftrumpft. Denn, wenn ein Goalgetter einmal getroffen hat, dann funktioniert plötzlich wieder seine „Torfabrik".

Bucureşti, 10. September 1986

Rumänien – Österreich 4:0 (1:0)

Referee: Gérard Biguet (Frankreich)
Linienrichter: Robert Wurtz & Marcel Pignol* (beide Frankreich)
Zuschauer: 14000, Stadionul Steaua
Goals: 1:0 (45.) Iovan, 2:0 (61.) Lăcătuş, 3:0 (64.) Iovan, 4:0 (90.) Hagi

Rumänien: (Trainer: Mircea Lucescu)
Dumitru Moraru (Dinamo Bucureşti) – Stefan Iovan (Steaua Bucureşti), Adrian Bumbescu (Steaua Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Mircea Rednic (Dinamo Bucureşti) – Dorin Mateut (Corvinul Hunedoara), ab 72. min. Ilie Balaci (Dinamo Bucureşti), Ladislau Bölöni (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara), Gheorghe Hagi (Sportul studenţesc Bucureşti), Victor Piţurcă (Steaua Bucureşti), ab 46. min. Marius Lăcătuş (Steaua Bucureşti) – Rodion Cămătaru (Dinamo Bucureşti)

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Heribert Weber (SK Rapid Wien), Gerald Messlender (FC Tirol Innsbruck), Karl Brauneder (SK Rapid Wien), ab 65. min. Peter Pacult (FC Tirol Innsbruck) – Leo Lainer (SK Rapid Wien), Reinhard Kienast (SK Rapid Wien), ab 46. min. Jürgen Werner I (VÖEST Linz), Ernst Baumeister (FK Austria-Memphis Wien), Ewald Türmer (FK Austria-Memphis Wien), Josef Degeorgi (FK Austria-Memphis Wien) – Walter Schachner (vereinslos), Anton Polster (FK Austria-Memphis Wien)

Kapitäne: Ladislau Bölöni, Walter Schachner ***Rote Karte:*** –

** Einer der beiden Linienrichter muß ein Referee sein, der auf der UEFA-Refereeliste steht und quasi zugleich als Ersatz-Schiedsrichter fungiert. Der zweite Linienrichter braucht kein UEFA-Referee zu sein, muß jedoch der höchsten Spielklasse seines Landes angehören. Die Linienrichter, die nicht auf den UEFA-Refereelisten 1986–1988 stehen, sind bei allen EM-Qualifikationsspielen mit einem Stern markiert.*

Graz, 15. Oktober 1986

Österreich – Albanien 3:0 (1:0)

Referee: Klaus Peschel (DDR)
Linienrichter: Manfred Rossner & Wieland Ziller (beide DDR)
Zuschauer: 5100, Liebenauer-Stadion
Goals: 1:0 (19.) Ogris, 2:0 (65.) Polster, 3:0 (76.) Linzmaier

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Gerald Piesinger (Linzer ASK), Heribert Weber (SK Rapid Wien), Gerald Messlender (FC Tirol Innsbruck), Karl Brauneder (SK Rapid Wien) – Manfred Zsak (FC Admira/Wacker Wien), Manfred Linzmaier (FC Tirol Innsbruck), Jürgen Werner I (VÖEST Linz), Ernst Baumeister (FK Austria-Memphis Wien) – Andreas Ogris (FK Austria-Memphis Wien), Anton Polster (FK Austria-Memphis Wien)

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Perlat Musta (Partizani Tiranë) – Hysen Zmijani (Vllaznia Shkodra), Kreshnik Çipi (Flamurtari Vlorë), Rrapo Taho (Flamurtari Vlorë), Adnan Ocelli (Partizani Tiranë) – Alfred Ferko (Flamurtari Vlorë), ab 71. min. Bedri Omuri (17 Nentori Tiranë), Mirel Josa (17 Nentori Tiranë), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), Alfred Zijaj (Flamurtari Vlorë) – Arben Minga (17 Nentori Tiranë), Agostin Kola (17 Nentori Tiranë)

Kapitäne: Heribert Weber, Arben Minga ***Rote Karte:*** –

Sevilla, 12. November 1986

Spanien – Rumänien 1:0 (0:0)

Referee: Jan Keizer (Niederlande)
Linienrichter: Ignatius Van Swieten & Chris Verhoef* (beide Niederlande)
Zuschauer: 41 884, Estadio Benito Villamarín
Goals: 1:0 (57.) Michel

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Miguel Portlan „Chendo" (Real Madrid), Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Juan Carlos Arteche (Atlético de Madrid), José Antonio Camacho (Real Madrid) – Miguel González „Michel" (Real Madrid), Ricardo Gallego (Real Madrid), ab 77. min. Juan Antonio Señor (Real Zaragoza), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), *Julio Alberto* Moreno (FC Barcelona) – Hipólito Rincón (Real Betis Balompié, Sevilla), ab 85. min. *Eloy* Olaya (Real Sporting de Gijón), Emilio Butragueño (Real Madrid)

Rumänien: (Trainer: Emerich Jenei)
Silviu Lung (Universitatea Craiova) – Ştefan Iovan (Steaua Bucureşti), Adrian Bumbescu (Steaua Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Nicolae Ungureanu (Universitatea Craiova) – Tudorel Stoica (Steaua Bucureşti), ab 82. min. Mircea Rednic (Dinamo Bucureşti), Ladislau Bölöni (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara), Gheorghe Hagi (Sportul studenţesc Bucureşti), Marius Lăcătuş (Steaua Bucarusţi) – Rodion Cămătaru (Dinamo Bucureşti), ab 80. min. Gavrilă Balint (Steaua Bucureşti)

Kapitäne: José Antonio Camacho, Ladislao Bölöni ***Rote Karte:*** –

Tiranë, 3. Dezember 1986

Albanien – Spanien 1:2 (1:0)

Referee: Antal Hutak (Ungarn)
Linienrichter: László Kovacs & Miklós Fekete* (beide Ungarn)
Zuschauer: 20000, Stadion „Qemal Stafa"
Goals: 1:0 (28.) Muça, 1:1 (66.) Arteche, 1:2 (84.) Joaquín

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Perlat Musta (Partizani Tiranë) – Hysen Zmijani (Vllaznia (Shkodra), Rrapo Taho (Flamurtari Vlorë), Skender Hodja (17 Nentori Tiranë), Fatbardh Jera (Vllaznia Shkodra) – Bedri Omuri (17 Nentori Tiranë), Alfred Ferko (Flamurtari Vlorë), ab 70. min. Agostin Kola (17 Nentori Tiranë), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), Mirel Josa (17 Nentori Tiranë) – Arben Minga (17 Nentori Tiranë), Shkëlqim Muça (17 Nentori Tiranë)

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Miguel Portlan „Chendo" (Real Madrid), Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Juan Carlos Arteche (Atlético de Madrid), José Antonio Camacho (Real Madrid) – Juan Antonio Señor (Real Zaragoza), ab 46. min. *Eloy* Olaya (Real Sporting de Gijón), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), *Joaquín* Alonso (Real Sporting de Gijón), Miguel González „Míchel" (Real Madrid) – Hipólito Rincón (Real Betis Balompié, Sevilla), Emilio Butragueño (Real Madrid)

Kapitäne: Arben Minga, José Antonio Camacho ***Rote Karte:*** –

Bucureşti, 25. März 1987

Rumänien – Albanien 5:1 (3:1)

Referee: José Rosa dos Santos (Portugal)
Linienrichter: Victor Manuel Fernandes Correira & José Francisco, Conceicão Silva (beide Portugal)
Zuschauer: 6500*, Stadionul Steaua
Goals: 1:0 (2.) Piţurcă, 1:1 (35.) Muça, 2:1 (43.) Bölöni, 3:1 (47.) Hagi (11m), 4:1 (54.) Belodedici, 5:1 (69.) Bumbescu

Rumänien: (Trainer: Emerich Jenei)
Silviu Lung (Universitatea Craiova) – Ştefan Iovan (Steaua Bucureşti), Adrian Bumbescu (Steaua Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Nicolae Ungureanu (Universitatea Craiova) – Gheorghe Hagi (Steaua Bucureşti), ab 67. min. Mircea Rednic (Dinamo Bucureşti), Tudorel Soica (Steaua Bucureşti), Ladislau Bölöni (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara), ab 63. min. Dorin Mateut (Dinamo Bucureşti) – Marius Lăcătus (Steaua Bucureşti), Victor Piţurcă (Steaua Bucureşti)

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Perlat Musta (Partizani Tiranë) – Hysen Zmijani (Vllaznia Shkodra), Skender Hodja (17 Nentori Tiranë), Rrapo Taho (Flamurtari Vlorë), Besnik Bilali (Partizani Tiranë), ab 46. min. Bedri Omuri (17 Nentori Tiranë) – Mirel Josa (17 Nentori Tiranë), Shkelqim Muça (17 Nentori Tiranë), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), Fatbardh Jera (Vllaznia Shkodra) – Sokol Kushta (Flamurtari Vlorë), ab 74. min. Alfred Ferko (Flamurtari Vlorë), Arben Minga (17 Nentori Tirane)

Kapitäne: Ladislau Bölöni, Arben Minga ***Rote Karte:*** –

* Es ist bedauerlich, daß in den meisten europäischen Ländern aus nationalen Prestigegründen bei Länderspielen meist viel größere Zuschauerzahlen gemeldet werden, als in den Stadien anwesend waren. Die Agenturen und Medien verbreiten dies dann gedankenlos weiter.

Wien, 1. April 1987

Österreich – Spanien 2:3 (1:1)

Referee: Bruno Galler (Schweiz)
Linienrichter: Georges Sandoz & Francis Fischer (beide Schweiz)
Zuschauer: 34010, Prater-Stadion
Goals: 1:0 (31.) Eloy, 1:1 (39.) Linzmaier, 1:2 (57.) Eloy, 2:2 (64.) Polster, 2:3 (90.) Carrasco

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Gerald Piesinger (Linzer ASK), Bruno Pezzey (SV Werder Bremen), Manfred Zsak (FC Admira/Wacker Wien), Rudolf Weinhofer (SK Rapid Wien), ab 71. min. Alfred Roscher (FC Tirol Innsbruck) – Manfred Linzmaier (FC Tirol Innsbruck), Jürgen Werner I (VÖEST Linz), Reinhard Kienast (SK Rapid Wien), Ernst Baumeister (FK Austria-Memphis Wien) – Andreas Ogris (FK Austria-Memphis Wien), Anton Polster (FK Austria-Memphis Wien)

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Miguel Portlan „Chendo" (Real Madrid), Genaro Andrinúa (Athletic Club Bilbao), Ricardo Gallego (Real Madrid), José Antonio Camacho (Real Madrid) – Miguel González „Míchel" (Real Madrid), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), *Roberto* Fernández (FC Barcelona), Ramón Calderé (FC Barcelona) – Emilio Butragueño (Real Madrid), ab 12. min. *Eloy* Olaya (Real Sporting de Gijón), ab 79. min. Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Francisco José Carrasco (FC Barcelona)

Kaptiäne: Bruno Pezzey, José Antonio Camacho ***Rote Karte:*** Miguel Portlan „Chendo" (75. min.)

Tiranë, 29. April 1987

Albanien – Österreich 0:1 (0:1)

Referee: Gerassimos Germanakos (Griechenland)
Linienrichter: Constantinos Dimitriadis & John Batras* (beide Griechenland)
Zuschauer: 20000, Stadion „Qemal Stafa"
Goal: 0:1 (9.) Polster

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Perlat Musta (Partizani Tiranë) – Hysen Zmijani (Vllaznia Shkodra), Skender Hodja (17 Nentori Tiranë), Skender Gega (Partizani Tiranë), Bedri Omuri (17 Nentori Tiranë) – Fatbardh Jera (Vllaznia Shkodra), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), Mirel Josa (17 Nentori Tiranë), Shkëlqim Muça (17 Nentori Tiranë), ab 71. min. Sokol Kushta (Flamurtari Vlorë) – Arben Minga (17 Nentori Tiranë), Agim Bubeqi (Flamurtari Vlorë), ab 65. min. Ledi Pano (Partizani Tiranë)

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Gerald Piesinger (Linzer ASK), Bruno Pezzey (SV Werder Bremen), Manfred Zsak (FC Admira/Wacker Wien), Karl Brauneder (SK Rapid Wien) – Rudolf Weinhofer (SK Rapid Wien), ab 46. min. Robert Frind (FK Austria-Memphis Wien), Manfred Linzmaier (FC Tirol Innsbruck), Jürgen Werner I (VÖEST Linz), Ernst Baumeister (FC Austria-Memphis Wien) – Andreas Ogris (FK Austria-Memphis Wien), ab 82. min. Peter Pacult (FC Tirol Innsbruck), Anton Polster (FK Austria-Memphis Wien)

Kapitäne: Perlat Musta, Bruno Pezzey ***Rote Karte:*** Sokol Kushta (57. min.)

Bucureşti, 29. April 1987

Rumänien – Spanien 3:1 (3:0)

Referee: Alexis Ponnet (Belgien)
Linienrichter: André Van Volcem & Christian Modave* (beide Belgien)
Zuschauer: 12000, Stadionul Steaua
Goals: 1:0 (38.) Piţurcă, 2:0 (43.) Mateuţ, 3:0 (45.) Ungureanu, 3:1 (81.) Caldere

Rumänien: (Trainer: Emerich Jenei)
Silviu Lung (Universitatea Craiova) – Ştefan Iovan (Steaua Bucureşti), ab 78. min. Nicolae Negrilă (Universitatea Craiova), Adrian Bumbescu (Steaua Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Nicolae Ungureanu (Universitatea Craiova) – Dorin Mateut (Dinamo Bucureşti), Ladislau Bölöni (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara), ab 88. min. Gavrilă Balint (Steaua Bucureşti) – Marius Lăcătus (Steaua Bucureşti), Victor Piţurcă (Steaua Bucureşti), Gheorghe Hagi (Steaua Bucureşti)

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Genaro Andrinúa (Athletic Club Bilbao), Andoni Goikoetxea (Athletic Club Bilbao), ab 20. min. *Joaquín* Alsonso (Real Sporting de Gijón), José Antonio Camacho (Real Madrid), ab 36. min. Miguel Soler (RCD Español, Barcelona) – Miguel González „Míchel" (Real Madrid), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Ricardo Gallego (Real Madrid), Ramón Calderé (FC Barcelona) – Emilio Butragueño (Real Madrid), *Eloy* Olaya (Real Sporting de Gijón)

Kapitäne: Ladislau Bölöni, José Antonio Camacho (ab 36. min. Víctor Muñoz) ***Rote Karte:*** –

Sevilla, 14. Oktober 1987

Spanien – Österreich 2:0 (0:0)

Referee: Joël Quiniou (Frankreich)
Linienrichter: Alain Delmer & Poulain* (beide Frankreich)
Zuschauer: 59021, Estadio Ramón Sánchez Pizjuán
Goals: 1:0 (56.) Míchel, 2:0 (62.) Sanchis

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Miguel Portlan „Chendo" (Real Madrid), Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Genaro Andrinúa (Athletic Club Bilbao), *Julio Alberto* Moreno (FC Barcelona) – Miguel González „Míchel" (Real Madrid), ab 79. min. Ramón Calderé (FC Barcelona), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), Rafael Gordillo (Real Madrid), Juan Antonio Señor (Real Zaragoza) – Emilio Butragueño (Real Madrid), Francisco José Carrasco (FC Barcelona), ab 69. min. José María Bakero (Real Sociedad San Sebastián)

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Robert Frind (FK Austria-Memphis Wien), ab 46. min. Robert Pecl (SK Rapid Wien), Bruno Pezzey (FC Tirol Innsbruck), Gerald Messlender (FC Tirol Innsbruck) – Manfred Zsak (FK Austria-Memphis Wien), Reinhard Kienast (SK Rapid Wien), Ernst Baumeister (FC Admira/Wacker Wien), ab 64. Manfred Linzmaier (FC Tirol Innsbruck), Karl Brauneder (SK Rapid Wien), Gerald Willfurth (SK Rapid Wien) – Andreas Ogris (FK Austria-Memphis Wien), Anton Polster (AC Torino)

Kapitäne: Rafael Gordillo, Bruno Pezzey ***Rote Karte:*** –

Vlorë, 28. Oktober 1987

Albanien – Rumänien 0:1 (0:0)

Referee:	Ignatius Van Swieten (Niederlande)
Linienrichter:	Egbert Mulder & Cees Baker* (beide Niederlande)
Zuschauer:	15000, Stadion „Flamurtari"
Goal:	0:1 (61.) Klein

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Artur Lekbello (Lokomotiva Durrës), ab 65. min. Sotir Shkurti (Besa Kavaja) – Hysen Zmijani (Vllaznia Shkodra), Rrapo Taho (Flamurtari Vlorë), Artur Lekbello II (17 Nentori Tiranë), Robert Iljadhi (Flamurtari Vlorë) – Alfred Ferko (Flamurtari Vlorë), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), ab 46. min. Alfred Zijaj (Flamurtari Vlorë), Mirel Josa (17 Nentori Tiranë), Latif Gjondeda (Flamurtari Vlorë) – Shkelqim Muça (17 Nentori Tiranë), Agim Bubeqi (Flamurtari Vlorë)

Rumänien: (Trainer: Emerich Jenei)
Silviu Lung (Universitatea Craiova) – Ştefan Iovan (Steaua Bucureşti), Ioan Andone (Dinamo Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Nicolae Ungureanu (Steaua Bucureşti) – Gheorghe Hagi (Steaua Bucureşti), ab 84. min. Mircea Rednic (Dinamo Bucureşti), Dorin Mateuţ (Dinamo Bucureşti), Ladislau Bölöni (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara) – Marius Lăcătuş (Steaua Bucureşti), ab 88. min. Victor Piţurcă (Steaua Bucureşti), Rodion Cămătaru (Dinamo Bucureşti)

Kaptiäne: Shkelqim Muça, Ladislau Bölöni — ***Rote Karte:*** –

Wien, 18. November 1987

Österreich – Rumänien 0:0 (0:0)

Referee:	Rosario Lo Bello (Italien)
Linienrichter:	Carlo Longhi & Romeo Paparesta* (beide Italien)
Zuschauer:	54 117, Prater-Stadion

Österreich: (Trainer: Branko Elsner)
Klaus Lindenberger (Linzer ASK) – Robert Frind (FK Austria-Memphis Wien), Robert Pecl (SK Rapid Wien), Bruno Pezzey (FC Tirol Innsbruck), Karl Brauneder (SK Rapid Wien) – Peter Artner (FC Admira/Wacker Wien), Gerhard Rodax (FC Admira/Wacker Wien), Ernst Baumeister (FC Admira/Wacker Wien), ab 77. Jürgen Werner I (VÖEST Linz), Gerald Willfurth (SK Rapid Wien) – Walter Schachner (US Avellino), ab 81. min. Andreas Ogris (FK Austria-Memphis Wien), Anton Polster (AC Torino)

Rumänien: (Trainer: Emerich Jenei)
Silviu Lung (Universitatea Craiova) – Ştefan Iovan (Steaua Bucureşti), Adrian Bumbescu (Steaua Bucureşti), Miodrag Belodedici (Steaua Bucureşti), Nicolae Ungureanu (Steaua Bucureşti) – Dorin Mateuţ (Dinamo Bucureşti), ab 77. min. Tudorel Stoica (Steaua Bucureşti), Michael Klein (Corvinul Hunedoara), Ladislau Bölöni* (Steaua Bucuresti), Gheorghe Hagi (Steaua Bucureşti) – Marius Lăcătuş (Steaua Bucureşti), Rodion Cămătaru (Dinamo Bucureşti), ab 65. min. Victor Piţurcă (Steaua Bucureşti)

Kaptiäne: Bruno Pezzey, Ladislav Bölöni* — ***Rote Karte:*** Miodrag Belodedici (88. min.)

* *bestritt sein 103. Länderspiel*

Sevilla, 18. November 1987

Spanien – Albanien 5:0 (3:0)

Referee:	Kurt Roethlisberger (Schweiz)
Linienrichter:	Rolf Blattmann & Andreas Dettli (beide Schweiz)
Zuschauer:	45299, Estadio Benito Villamarín
Goals:	1:0 (6.) Bakero, 2:0 (31.) Bakero, 3:0 (34.) Michel (11m), 4:0 (67.) Llorente, 5:0 (74.) Eigengoal

Spanien: (Trainer: Miguel Muñoz)
Andoni Zubizarreta (FC Barcelona) – Miguel Portlan „Chendo" (Real Madrid), Manuel *Sanchis* Hontilluelo (Real Madrid), Andoni Goikoetxea (Atlético de Madrid), *Julio Alberto* Moreno (FC Barcelona), ab 60. min. Enrique Sánchez „Quique" (Valencia CF) – Miguel González „Míchel" (Real Madrid), Juan Antonio Señor (Real Zaragoza), *Víctor* Muñoz (FC Barcelona), Ramón Calderé (FC Barcelona), ab 45. min. Francisco Llorente (Real Madrid) – Emilio Butragueño (Real Madrid), José María Bakero (Real Sociedad San Sebastián)

Albanien: (Trainer: Agron Sulaj)
Artur Lekbello (Lokomotiva Durrës) – Adnan Ocelli (Partizani Tiranë), Rrapo Taho (Flamurtari Vlorë), Skender Gega (Partizani Tiranë), Artur Lekbello II (17 Nentori Tirenë), ab 80. min. Alfred Zijaj (Flamurtari Vlorë) – Robert Iljadhi (Flamurtari Vlorë), Mirel Josa (17 Nentori Tirenë), Sulejman Demollari (Dinamo Tiranë), Latif Gjondeda (Flamurtari Vlorë), ab 70. min. Alfred Ferko (Flamurtari Vlorë) – Arben Minga (17 Nentori Tiranë), Agim Bubeqi (Flamurtari Vlorë)

Kaptiäne: Víctor Muñoz, Arben Minga — ***Rote Karte:*** –

Tabelle:

1. Spanien	6	5	–	1	14: 6	10: 2
2. Rumänien	6	4	1	1	13: 3	9: 3
3. Österreich	6	2	1	3	6: 9	5: 7
4. Albanien	6	–	–	6	2:17	0:12

Gruppenbilanz:

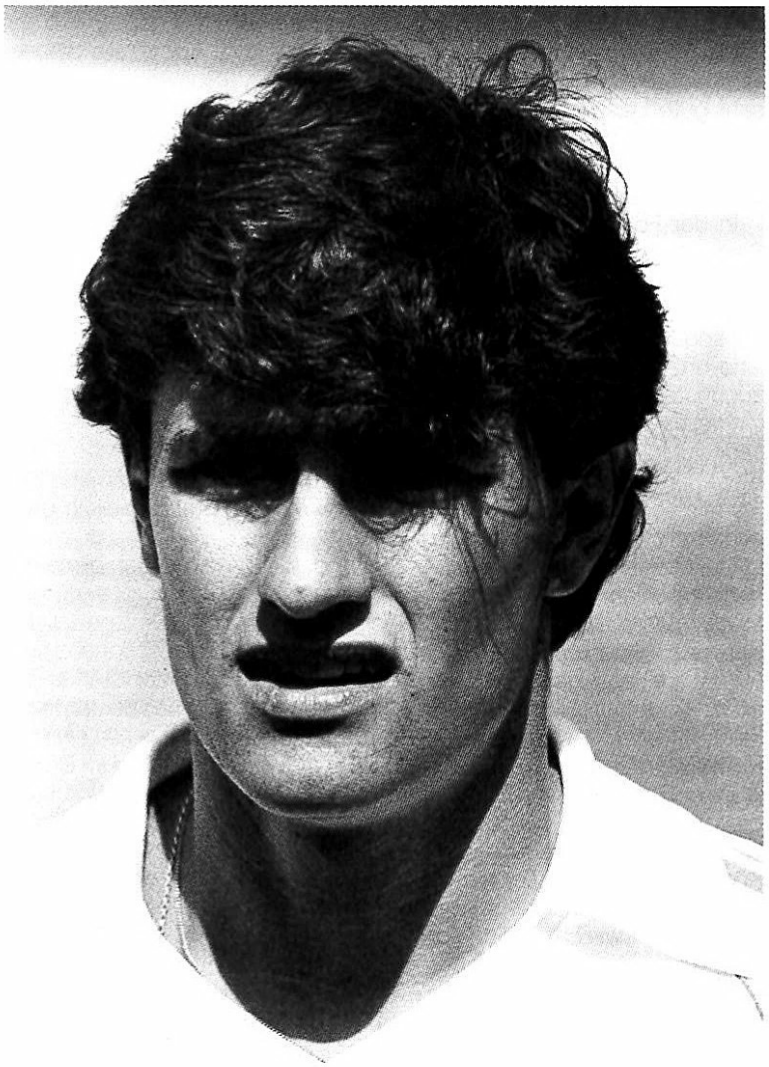
Total Goals: 35 in 12 Spielen (Ø 2,92 Tore pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:

1. Miguel Gonzáles „Michel" (Spanien/528 min.)	3 Goals
2. Anton Polster (Österreich)/540 min.)	3 "

Total Zuschauer: 326931 in 12 Spielen (Ø 27244 pro Match)

Rote Karten: 3



Der spanische Mittelfeldspieler Miguel González „Michel", 1987 als viertbester europäischer Fußballer ausgezeichnet, war Spielmacher und Torschütze in einer Person. *Foto: EFE*

Gruppe II

Trotz seiner relativ schwachen Vorstellung bei der WM-Endrunde 1986 in Mexico war der dreifache Ex-Weltmeister Italien klarer Gruppenfavorit. Dies umsomehr, da das portugiesische Nationalteam aufgrund von nichteingehaltenen finanziellen Versprechungen der Federação Portuguesa de Futebol in Streik getreten war, so daß Portugal zunächst praktisch mit einer B-Vertretung in die Qualifikationsspiele gehen mußte. Dies führte natürlich auch zu einem Desinteresse der portugiesischen Fans, die sich hinter ihre Stars und Lieblinge stellten. Da ausgerechnet der FC Porto während dieser Qualifikationszeit Europa- und Weltpokalsieger wurde, war dieser Streik für die Portugiesen besonders bitter.

Die Schweiz war schon 7 Wochen nach ihrem Qualifikationsstart mit 1:5 Punkten aus dem Rennen. Bei der Premiere vermochten die Eidgenossen im Stockholmer Råsunda-Stadion den schwedischen Goalgetter Johnny Ekström nicht zu bändigen, zu Hause in Bern gegen Portugal zerstörte Manuel Fernandes vier Minuten vor dem Abpfiff alle Siegeshoffnungen, und in Mailand gegen Italien boten die Schweizer zwar eine sehr gute Leistung, verloren das Match aber 2:3, nicht zuletzt durch zwei Treffer von Alessandro Altobelli. Es war in den ersten Spielen unübersehbar, daß die Alpenländer nur in ihrem Kapitän Heinz Hermann einen internationalen herausragenden Spieler besaßen.

In der Folgezeit gab es für die Schweden und Italiener Favoriten-Siege. Auch traten die Maltesen 6mal in einem halben Jahr zu Qualifikationsspielen an, ohne ihren Kontrahenten Mammutsiege zu gestatten. Das verbesserte maltesische Team erreichte am 29. März 1987 in Portugal sogar ein sensationelles Remis (2:2). Am 3. Juni 1987 schien dann eine unerwartete Vorentscheidung in dieser Gruppe gefallen zu sein, zugunsten der Schweden, die durch einen Treffer ihres blonden Abwehrspielers Peter Larsson in Stockholm Italien 1:0 bezwangen. So sehr sich die „Squadra Azzurra" auch bemühte, die schwedische Vierer-Abwehrkette mit Roland Nilsson, Glenn Hysén, Peter Larsson und Stig Fredriksson vom UEFA-Cupwinner IFK Göteborg stand wie ein unerschütterliches Bollwerk.

Urplötzlich lagen die Skandinavier vor den Italienern. Doch diese Höhenluft schien die Schweden zu einer laschen Haltung zu verführen. Nach einem wenig befriedigenden 1:1 beim Remis-Spezialisten Schweiz folgte am 23. September 1987 gar eine sensationelle 0:1-Heimniederlage gegen das inzwischen personell wieder stärker besetzte Portugal. Goalgetter und Kapitän Fernando Gomes zerstörte mit seinem Treffer die skandinavischen Träume.

Im ewig brisanten Derby zwischen der Schweiz und Italien im Berner Wankdorf-Stadion übertrafen sich die Gastgeber und waren drauf und dran, ihren großen Rivalen zu bezwingen, doch der hatte in Walter Zenga einen schier unüberwindbaren Schlußmann im Gehäuse. Der Mailander Keeper war zu jener Zeit gerade als drittbester Goalkeeper der Welt gewählt und ausgezeichnet worden. Diese Wahl von „The world's best goalkeeper" wird alljährlich von der IFFHS (Fußball-Weltzeitschrift) mit Unterstützung von uhlsport durchgeführt.

So fiel die Entscheidung um den Gruppensieg am 14. November 1987 in Neapel, wo die Gastgeber mit nur 4 Neapolitanern, aber 5 Mailändern gegen Schweden antraten. Die Skandinavier brachten ihrerseits 3 in Italien tätige Landsleute zum Einsatz. Unverständlich blieb, warum der schwedische Trainer Olle Nordin seinen Kapitän und Außenverteidiger Stig Fredriksson auf die Reservebank verwies und nicht die bewährte, einstige IFK-Abwehrkette aufbot. Der Genueser Linksaußen Gianluca Vialli nutzte die Lücken auf den Flügeln und wurde mit seinen beiden Treffern zum großen Matchwinner.

Die restlichen drei Gruppenspiele hatten nur noch statistischen Wert, wobei die Eidgenossen mit einer schwachen Leistung auf der Mittelmeer-Insel Malta noch eine bessere Gruppenplazierung verschenkten. So gab es schließlich doch noch einen deutlichen italienischen Gruppensieg. Die Italiener verfügen über ein wiedererstarktes, inzwischen gut eingespieltes Team, das auch einen technisch gepflegten und angriffsorientierten Fußball zu spielen vermag. Auch spürt man wieder einen Teamgeist, da einer für den anderen kämpft. Und läuft es einmal nicht bei den ballsicheren Azzurri, dann haben sie mit Walter Zenga noch einen Superkeeper zwischen den Pfosten, der zuweilen die unwahrscheinlichsten Bälle abwehrt.

Stockholm, 24. September 1986

Schweden – Schweiz 2:0 (1:0)

Referee: Vojtech Christov (Tschechoslowakei)
Linienrichter: Jiři Stiegler & Rudolf Liska* (beide Tschechoslowakei)
Zuschauer: 28046, Råsunda-Stadion, Solna
Goals: 1:0 (19.) Ekström, 2:0 (79.) Ekström

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Jan Möller (Malmö FF) – Stig Fredriksson (IFK Göteborg), Sven Dahlqvist (AIK Stockholm), Peter Larsson (IFK Göteborg), Roland Nilsson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Anders Palmér (Malmö FF), ab 82. min. Leif Engkvist (Malmö FF) – Björn Nilsson (Malmö FF), Johnny Ekström (IFK Göteborg)

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Jürg Wittwer (BSC Young Boys Bern), André Egli (Grasshopper-Club Zürich), Charly In-Albon (Grasshopper-Club Zürich), Claude Ryf (Neuchâtel Xamax FC) – Patrice Mottiez (Neuchâtel Xamax FC), ab 57. min. Claudio Sulser (FC Lugano) – Alain Geiger (Servette FC Genève), Erni Maissen (FC Basel), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Thomas Bickel (FC Zürich), ab 79. min. Georges Bregy (FC Sion) – André Halter (FC Luzern).

Kapitäne: Stig Fredriksson, André Egli ***Rote Karte:*** –

Lisboa, 12. Oktober 1986

Portugal – Schweden 1:1 (0:0)

Referee: Keith Hackett (England)
Linienrichter: Allan Gunn & Gerald R. Ashby (beide England)
Zuschauer: 9775, Estádio Nacional
Goals: 0:1 (50.) Strömberg, 1:1 (66.) Coelho

Portugal: (Trainer: Rui Seabra)
José Alberto Ferreirinha „Zé Beto" (FC do Porto) – António Veloso (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Luís (FC do Porto), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfica, Lisboa), Fernando Mendes (Sporting CP, Lisboa) – Jaime das Mercês (CF Os Belenenses, Lisboa), Alberto Fonseca (CF Os Belenenses, Lisboa), Adelino Nunes (SL Benfica, Lisboa), Sheu Han (SL Benfica, Lisboa), ab 62. min. José Coelho (Boavista FC Porto), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães), ab 72. min. Mário Jorge (Sporting CP, Lisboa) – Manuel Fernandes (Sporting CP, Lisboa)

Schweden: (Olle Nordin)
Jan Möller (Malmö FF) – Roland Nilsson (IFK Göteborg), Glenn Hysén (IFK Göteborg), Peter Larsson (IFK Göteborg), Stig Fredriksson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), ab 84. min. Leif Engkvist (Malmö FF), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Anders Palmér (Malmö FF), ab 75. min. Mats Magnusson (Malmö FF) – Johnny Ekström (IFK Göteborg), Björn Nilsson (Malmö FF)

Kapitäne: Manuel Fernandes, Stig Fredriksson ***Rote Karte:*** –

Bern, 29. Oktober 1986

Schweiz – Portugal 1:1 (1:0)

Referee: Siegfried Kirschen (DDR)
Linienrichter: Klaus Scheurell & Günter Supp (beide DDR)
Zuschauer: 8500, Stadion Wankdorf
Goals: 1:0 (7.) Bregy, 1:1 (86.) Manuel Fernandes

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Claude Ryf (Neuchâtel Xamax FC), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), André Egli (Grasshopper-Club Zürich), Stefan Marini (FC Luzern) – Alain Geiger (Servette FC Genève), Georges Bregy (FC Sion), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Thomas Bickel (FC Zürich), ab 62. min. Erni Maissen (FC Basel) – Alain Sutter (Grasshopper-Club Zürich), ab 78. min. Dominique Cina (FC Sion), Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC)

Portugal (Trainer: Rui Seabra)
José Alberto Ferreirinha „Zé Beto" (FC do Porto) – António Veloso (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Luís (FC do Porto), Fernando Mendes (Sporting CP, Lisboa) – Alberto Fonseca (FC Os Belenenses, Lisboa), Sheu Han (SL Benfica, Lisboa), ab 17. min. José Coelho (Boavista FC Porto), Adelino Nunes (SL Benfica, Lisboa), ab 30. min. Mário Jorge (Sporting CP, Lisboa), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães) – Jaime das Mercês (CF Os Belenenses, Lisboa), Manuel Fernandes (Sporting CP, Lisboa)

Kapitäne: André Egli, Manuel Fernandes ***Rote Karte:*** –

Milano, 15. November 1986

Italien – Schweiz 3:2 (1:1)

Referee: Aron Schmidhuber (BR Deutschland)
Linienrichter: Wolf-Günter Wiesel & Friedrich Retzmann* (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 67 422, Stadio Comunale „Giuseppe Meazza"
Goals: 1:0 (1.) Donadoni, 1:1 (32.) Brigger, 2:1 (51.) Altobelli, 3:1 (85.) Altobelli (11m), 3:2 (88.) Weber

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergomi (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Antonio Cabrini (FC Juventus Torino), ab 11. min. Giovanni Francini (FC Juventus Torino) – Dario Bonetti I (Milan AC, Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), ab 41. min. Aldo Serena (FC Juventus Torino), Carlo Ancelotti (AS Roma) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Dossena (AC Torino), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Servette FC Genève) – Claude Ryf (Neuchâtel Xamax FC), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), Jürg Wittwer (BSC Young Boys Bern) – Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Georges Bregy (FC Sion), Urs Bamert (BSC Young Boys Bern), ab 78. min. Thomas Bickel (FC Zürich) – André Halter (FC Luzern), ab 69. min. Dario Zuffi (BSC Young Boys Bern), Jean-Paul Brigger (FC Sion), Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC)

Kapitäne: Antonio Cabrini (später Alessandro Altobelli), Heinz Hermann ***Rote Karte:*** –

Ta' Qali (bei Rabat), 16. November 1986

Malta – Schweden 0:5 (0:1)

Referee: Lajos Hartman (Ungarn)
Linienrichter: Béla Szabo & Sándor Szilágyi (beide Ungarn)
Zuschauer: 8411, National Stadium
Goals: 0:1 (25.) Hysén, 0:2 (69.) Magnusson, 0:3 (71.) Fredriksson, 0:4 (82.) Ekström, 0:5 (84.) Palmér

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev/Bulgare)
Raymond Mifsud (Valletta FC) – John Joseph Aquilina (Floriana La Valletta), ab 46. min. Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Edwin Camilleri (Hibernians FC Pawla), Martin Scicluna (Zurrieq FC), John Holland (Floriana La Valletta) – Kristian Laferla (Valletta FC), Joseph Camilleri (Valletta FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Dennis Mizzi (Zurrieq FC) – Leonard Farrugia (Valletta FC), Mario Schembri (Zurrieq FC), ab 75. min. Dennis Cauchi (Floriana La Valletta)

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Jan Möller (Malmö FF) – Magnus Andersson (Malmö FF), Glenn Hysén (IFK Göteborg), Peter Larsson (IFK Göteborg), Stig Fredriksson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), Leif Engkvist (Malmö FF), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Björn Nilsson (BSC Young Boys Bern), ab 80. min. Anders Palmér (Malmö FF) – Johnny Ekström (FC Empoli), Mats Magnusson (Malmö FF)

Kapitäne: John Holland, Stig Fredriksson ***Rote Karte:*** –

Ta' Qali, 6. Dezember 1986

Malta – Italien 0:2 (0:2)

Referee: Ishan Tuere (Türkei)
Linienrichter: Kazim Unlusoy & Coşkun Kutay (beide Türkei)
Zuschauer: 13 191, National Stadium
Goals: 0:1 (11.) Ferri, 0:2 (19.) Altobelli

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev / Bulgare)
John Bonello (Hibernians FC Pawla) – Martin Scicluna (Zurrieq FC), Alfred McKay (Floriana La Valletta), ab 14. min. Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), John Holland (Floriana La Valletta) – John Buttigieg (Sliema Wanderers FC), Carmel Busuttil (Rabat Ajax FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Martin Gregory (Sliema Wanderers FC), ab 70. min. Charles Scerri (Hibernians FC Pawla) – Leonard Farrugia (Valletta FC), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC)

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergomi (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Sebastiano Nela (AS Roma) – Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), ab 65. min. Fernando De Napoli (SSC Napoli), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), Giuseppe Dossena (AC Torino), ab 74. min. Gianfranco Matteoli (FC Internazionale Milano) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Giannini (AS Roma), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Kapitäne: John Holland, Alessandro Altobelli ***Rote Karte:*** –

Bergamo, 24. Januar 1987

Italien – Malta 5:0 (5:0)

Referee: Stephanos Hadjistephanou (Zypern)
Linienrichter: Sotos Afxentiou & Kyros Georgiou (beide Zypern)
Zuschauer: 34 078, Stadio Comunale „Giuseppe Meazza"
Goals: 1:0 (4.) Bagni, 2:0 (9.) Bergomi, 3:0 (24.) Altobelli, 4:0 (35.) Altobelli, 5:0 (45.) Vialli

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergomi (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Antonio Cabrini (FC Juventus Torino) – Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), ab 56. min. Fernando De Napoli (SSC Napoli), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), Giuseppe Dossena (AC Torino), ab 56. min. Gianfranco Matteoli (FC Internazionale Milano) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Giannini (AS Roma), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev/Bulgare)
John Bonello (Hibernians FC Pawla) – Joseph Galea (Rabat Ajax FC), Martin Scicluna (Zurrieq FC), John Holland (Floriana La Valletta), John Buttigieg (Sliema Wanderers FC) – Kristian Laferla (Valletta FC), Carmel Busuttil (Rabat Ajax FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Martin Gregory (Sliema Wanderers FC), ab 75. min. Dennis Cauchi (Floriana La Valletta) – Leonard Farrugia (Valletta FC), ab 34. min. Carmel Scerri (Hibernians FC Pawla), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC)

Kapitäne: Antonio Cabrini, John Holland ***Rote Karte:*** –

Lisboa, 14. Februar 1987

Portugal – Italien 0:1 (0:1)

Referee: Michel Vautrot (Frankreich)
Linienrichter: Jean-Marie Lartigot & Bernard Lavis* (beide Frankreich)
Zuschauer: 14 195, Estádio Nacional
Goals: 0:1 (40.) Altobelli

Portugal: (Trainer: Rui Seabra)
António Jesus (Vitória SC Guimarães) – António Veloso (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfico, Lisboa), Eduardo Luís (FC do Porto), Álvaro Magalhães (SL Benfica, Lisboa) – Jaime das Mercês (CF Os Belenenses, Lisboa), Joaquim Azevedo „Quim" (FC do Porto), António Frasco (FC do Porto), Rui Ferreira „Nascimento" (Vitória SC Guimarães), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Cuimarães), ab 30. min. Mário Jorge (Sporting CP, Lisboa) – Manuel Fernandes (Sporting CP, Lisboa), ab 55. min. José Coelho (Boavista FC Porto)

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergamo (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Antonio Cabrini (FC Juventus Torino) – Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), ab 81. min. Fernando De Napoli (SSC Napoli), Giuseppe Giannini (AS Roma) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Dossena (AC Torino), ab 76. min. Gianfranco Matteoli (FC Internazionale Milano), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Kapitäne: Manuel Fernandes (später Antonio Frasco), Antonio Cabrini ***Rote Karte:*** –

Funchal, 29. März 1987

Portugal – Malta 2:2 (1:1)

Referee: John Kinsella (Irland)
Linienrichter: Patrick Kelly & D. Meardle* (beide Irland)
Zuschauer: 5000, Estádio dos Barreiros
Goals: 1:0 (12.) Plácido, 1:1 (24.) Mizzi (11m), 1:2 (67.) Busuttil, 2:2 (78.) Plàcido

Portugal: (Trainer: Júlio Pereira „Juca")
António Jesus (Vitória SC Guimarães) – António Veloso (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfica, Lisboa), Eduardo Luís (FC do Porto), Álvaro Magalhães (SL Benfica, Lisboa) – António Fasco (FC do Porto), ab 46. min. Rui Barros (FC do Porto), Rui Ferreira „Nascimento" (Vitória SC Guimarães), ab 82. min. João Santos „Skoda" (Portimonense SC, Portimão), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães) – Jaime das Mercês (CF Os Belenenses, Lisboa), Manuel Fernandes (Sporting CP, Lisboa), Jorge Plácido (GD de Chaves)

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev/Bulgare)
David Cluett (Floriana La Valletta) – Edwin Camilleri (Hibernians FC Pawla), Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), Martin Scicluna (Zurrieq FC) – John Buttigieg (Sliema Wanderers FC), Carmel Busuttil (Rabat Ajax FC), ab 80. min. Mario Schembri (Zurrieq FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC) Dennis Mizzi (Zurrieq FC) – Charles Scerri (Hibernians FC Pawla), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC), ab 56. min. Martin Gregory (Sliema Wanderers FC)

Kapitäne: Manuel Fernandes, Raymond Vella ***Rote Karte:*** –

Neuchâtel, 15. April 1987

Schweiz – Malta 4:1 (3:0)

Referee: Roger Philippi (Luxemburg)
Linienrichter: Lucien Kayser & Jean-Pierre Schon (beide Luxemburg)
Zuschauer: 5400, Stade de La Maladière
Goals: 1:0 (6.) Egli, 2:0 (16.) Bregy, 3:0 (39.) Bregy, 3:1 (72.) Busuttil, 4:1 (88.) Bregy

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Servette FC Genève) – Claude Ryf (Neuchâtel Xamax FC), André Egli (Grasshopper-Club Zürich), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), ab 69. min. Thomas Bickel (FC Zürich) – Stefan Marini (FC Luzern), ab 81. min. Philippe Perret (Neuchâtel Xamax FC), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Georges Bregy (FC Sion) – Dominique Cina (FC Sion), Jean-Paul Brigger (FC Sion), Alain Sutter (Grasshopper-Club Zürich)

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev / Bulgare)
David Cluett (Floriana La Valletta) – Edwin Camilleri (Hibernians FC Pawla), ab 46. min. John Holland (Floriana La Valletta), Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), ab 70. min. Martin Gregory (Sliema Wanderers FC), Martin Scicluna (Zurrieq FC) – John Buttgieg (Sliema Wanderers FC), Carmel Busuttil (Rabat Ajax FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Dennis Mizzi (Zurrieq FC) – Charles Scerri (Hibernians FC Pawla), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC)

Kapitäne: Heinz Hermann, Raymond Vella ***Rote Karte:*** Dominique Cina (77. min.)

Lausanne, 17. Juni 1987

Schweiz – Schweden 1:1 (0:0)

Referee: Gerardus Geurds (Niederlande)
Linienrichter: Ignatius Van Swieten & Arend De Munnik* (beide Niederlande)
Zuschauer: 7000, Stade Olympique
Goals: 1:0 (58.) Halter, 1:1 (60.) Ekström

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Servette FC Genève) – Claude Ryf (Neuchâtel Xamax FC), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), Stefan Marini (FC Luzern) – Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Georges Bregy (FC Sion), ab 75. min. Urs Bamert (BSC Young Boys Bern), Marcel Koller (Grasshopper-Club Zürich) – Christophe Bonvin (FC Sion), ab 79. min. Alain Sutter (Grasshopper-Club Zürich), André Halter (FC Luzern), Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC)

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Thomas Ravelli (Östers IF Växjö) – Roland Nilsson (IFK Göteborg), Andreas Ravelli (Östers IF Växjö), Peter Larsson (IFK Göteborg), Stig Fredriksson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Hans Holmqvist (Hammarby IF, Stockholm) – Johnny Ekström (FC Empoli), Lennart Nilsson (IFK Göteborg), ab 79. min. Mats Magnusson (Malmö FF)

Kapitäne: Heinz Hermann, Stig Fredriksson ***Rote Karte:*** –

Göteborg, 24. Mai 1987

Schweden – Malta 1:0 (1:0)

Referee: Kaj Natri (Finnland)
Linienrichter: Esa Palsi & Olavi Fast* (beide Finnland)
Zuschauer: 16165, Nya Ullevi
Goals: 1:0 (13.) Ekström

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Thomas Ravelli (Östers IF Växjö) – Andreas Ravelli (Östers IF Växjö), Glenn Hysén (IFK Göteborg), Peter Larsson (IFK Göteborg), Stig Fredriksson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), ab 68. min. Lennart Nilsson (IFK Göteborg), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Anders Limpar (Örgryte IS Göteborg) – Johnny Ekström (FC Empoli), ab 68. min. Stefan Pettersson (IFK Göteborg), Mats Magnusson (Malmö FF)

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev / Bulgare)
David Cluett (Floriana La Valletta) – Edwin Camilleri (Hibernian FC Pawla), Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), Martin Scicluna (Zurrieq FC), ab 35. min. John Holland (Floriana La Valletta) – John Buttigieg (Sliema Wanderers FC), Martin Gregory (Sliema Wanderers FC), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Dennis Mizzi (Zurrieq FC) – Carmel Busuttil (Rabat Ajax FC), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC), ab 65. min. Charles Scerri (Hibernians FC Pawla)

Kapitäne: Stig Fredriksson, Raymond Vella ***Rote Karte:*** –

Stockholm, 23. September 1987

Schweden – Portugal 0:1 (0:1)

Referee: Valery Butenko (Sowjetunion)
Linienrichter: Ivan Timoshenko & Miroslav Stupar* (beide Sowjetunion)
Zuschauer: 28916, Råsunda-Stadion, Solna
Goals: 0:1 (35.) Gomes

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Thomas Ravelli (Östers IF Växjö) – Stig Fredriksson (IFK Göteborg), Glenn Hysén (Fiorentina Firenze), Peter Larsson (IFK Göteborg), Torbjörn Persson (Malmö FF) – Roland Nilsson (IFK Göteborg), Robert Prytz (Bayer 05 Uerdingen), ab 74. min. Anders Limpar (Örgryte IS Göteborg), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Björn Nilsson (BSC Young Boys Bern) – Mats Magnusson (SL Benfica Lisboa), ab 57. min. Lennart Nilsson (IFK Göteborg), Johnny Ekström (FC Empoli)

Portugal: (Trainer: Júlio Pereira „Juca")
António Jesus (Victória SC Guimarães) – João Pinto (FC do Porto), Miguel Marques (Vitória SC Guimarães), Pedro Venâncio (Sporting CP, Lisboa), Álvaro Magalhães (SL Benfica, Lisboa) – Jaime Magalhães (FC do Porto), António André (FC do Porto), Oceano Cruz (Sporting CP, Lisboa), António Sousa (FC do Porto) – Fernando Gomes (FC do Porto), ab 85. min. Rui Barros (FC do Porto), Paulo Futre (Atlético de Madrid)

Kapitäne: Stig Fredriksson, Fernando Gomes (später João Pinto) ***Rote Karte:*** –

Stockholm, 3. Juni 1987

Schweden – Italien 1:0 (1:0)

Referee: Dieter Pauly (BR Deutschland)
Linienrichter: Aron Schmidhuber & Bernd Kruse* (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 40070, Råsunda-Stadion, Solna
Goals: 1:0 (25.) Larsson

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Thomas Ravelli (Östers IF Växjö) – Roland Nilsson (IFK Göteborg), Glenn Hysén (IFK Göteborg), Peter Larsson (IFK Göteborg), Stig Fredriksson (IFK Göteborg) – Ulf Eriksson (Hammarby IF, Stockholm), ab 80. min. Andreas Ravelli (Östers IF Växjö), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), ab 87. min. Anders Limpar (Örgryte IS Göteborg), Robert Prytz (BSC Young Boys Bern), Hans Holmqvist (Hammarby IF, Stockholm) – Johnny Ekström (FC Empoli), Lennart Nilsson (IFK Göteborg)

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergomi (FC Internazionale Milano), Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Giovanni Francini (AC Torino) – Fernando De Napoli (SSC Napoli), Roberto Tricella (AC Hellas Verona), Roberto Mancini (US Sampdoria Genoa), ab 46. min. Luigi De Agostini (AC Hellas Verona), Giuseppe Giannini (AS Roma) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Dossena (AC Torino), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Kapitäne: Stig Fredriksson, Alessandro Altobelli ***Rote Karte:*** –

Bern, 17. Oktober 1987

Schweiz – Italien 0:0 (0:0)

Referee: Marcel Van Langenhove (Belgien)
Linienrichter: Ignace Goris & Harry Laenens* (beide Belgien)
Zuschauer: 29397, Stadion Wankdorf

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Neuchâtel Xamax FC) – Stefan Marini (FC Luzern), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), Marco Schällibaum (Servette FC Genève) – Marcel Koller (Grasshopper-Club Zürich), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Thomas Bickel (FC Zürich), ab 57. min. Urs Bamert (Servette FC Genève) – Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC), Jean-Paul Brigger (FC Sion), Christophe Bonvin (FC Sion), ab 56. min. Hanspeter Zwicker (FC St. Gallen)

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Ciro Ferrara (SSC Napoli), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Antonio Cabrini (FC Juventus Torino) – Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), ab 80. min. Carlo Ancelotti (AS Roma), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), Fernando De Napoli (SSC Napoli) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), ab 82. min. Roberto Mancini (US Sampdoria Genoa), Giuseppe Giannini (AS Roma), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Kapitäne: Heinz Hermann, Antonio Cabrini ***Rote Karte:*** –

Porto, 11. November 1987

Portugal – Schweiz 0:0

Referee: Lajos Nemeth (Ungarn)
Linienrichter: Antal Hutak & László Nagy* (beide Ungarn)
Zuschauer: 3632, Estádio das Antas

Portugal: (Trainer: Júlio Pereira „Juca")
António Jesus (Vitória SC Guimarães) – João Pinto (FC do Porto), Frederico Rosa (Boavista FC Porto), Miquel Marques (Vitória SC Guimarães), Álvaro Magalhães (SL Benfica, Lisboa) – António Frasco (FC do Porto), ab 46. min. Carlos Parente (Boavista FC Porto), António André (FC do Porto), António Sousa (FC do Porto) – José Coelho (Boavista FC Porto), Rui Águas (SL Benfica, Lisboa), ab 72. min. Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães), Paulo Futre (Atlético de Madrid)

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Neuchâtel Xamax FC) – Stefan Marini (FC Luzern), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), Marco Schällibaum (Servette FC Genève) – Marcel Koller (Grasshopper-Club Zürich), ab 80. min. Philippe Perret (Neuchâtel Xamax FC), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Thomas Bickel (FC Zürich) – Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC), Jean-Paul Brigger (FC Sion), ab 67. min. Hanspeter Zwicker (FC St. Gallen), Christophe Bonvin (FC Sion)

Kapitän: João Pinto, Heinz Hermann *Rote Karte:* –

Napoli, 14. November 1987

Italien– Schweden 2:1 (2:1)

Referee: Adolf Prokop (DDR)
Linienrichter: Klaus Peschel & Wieland Ziller (beide DDR)
Zuschauer: 59045, Stadio San Paolo
Goals: 1:0 (27.) Vialli, 1:1 (38.) Larsson, 2:1 (45.) Vialli

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bargomi (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Giovanni Francini (SSC Napoli), ab 26. min. Luigi De Agostini (FC Juventus Torino) – Ciro Ferrara (SSC Napoli), Salvatore Bagni (SSC Napoli), ab 89. min. Carlo Ancelotti (Milan AC, Milano), Roberto Donadoni (Milan AC, Milano), Fernando De Napoli (SSC Napoli) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), Giuseppe Giannini (AS Roma), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Schweden: (Trainer: Olle Nordin)
Thomas Ravelli (Östers IF Växjö) – Roland Nilsson (IFK Göteborg), ab 70. min. Anders Limpar (Örgryte IS Göteborg), Glenn Hysén (Fiorentina Firenze), Peter Larsson (IFK Göteborg), Torbjörn Persson (Malmö FF) – Jonas Thern (Malmö FF), Glenn Strömberg (Atalanta Bergamo), Robert Prytz (Bayer 05 Uerdingen), Björn Nilsson (BSC Young Boys Bern) – Johnny Ekström (FC Empoli), ab 70. min. Dan Corneliusson (Como Calcio), Stefan Pettersson (IFK Göteborg)

Kapitäne: Glenn Hysén, Alessandro Altobelli *Rote Karte:* –

Ta' Qali, 15. November 1987

Malta – Schweiz 1:1 (0:1)

Referee: Georges Koukoulakis (Griechenland)
Linienrichter: Meletios Voutsaras & Isaak Bouroutsoglou (beide Griechenland)
Zuschauer: 5850, National Stadium
Goals: 0:1 (2.) Zwicker, 1:1 (90.) Busuttil

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev / Bulgare)
David Cluett (Floriana La Valletta) – Edwin Camilleri (Hibernians FC Pawla), Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), Martin Scicluna (Zurrieq FC) – John Buttigieg (Sliema Wanderers FC), Martin Gregory (Sliema Wanderers FC), ab 58. min. Charles Scerri (Hibernians FC Pawla), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), David Carabott (Hibernians FC Pawla), ab 78. min. Dennis Mizzi (Zurrieq FC) – Carmel Busuttil (US Verbania), Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC)

Schweiz: (Trainer: Daniel Jeandupeux)
Martin Brunner (Grasshopper-Club Zürich) – Alain Geiger (Neuchâtel Xamax FC) – Stefan Marini (FC Luzern), Martin Weber (BSC Young Boys Bern), Marco Schällibaum (Servette FC Genève) – Mercel Koller (Grasshopper-Club Zürich), Heinz Hermann (Neuchâtel Xamax FC), Thomas Bickel (FC Zürich) – Hanspeter Zwicker (FC St. Gallen), Jean-Paul Brigger (FC Sion), ab 86. min. Patrice Mottiez (Neuchâtel Xamax FC), Beat Sutter (Neuchâtel Xamax FC), ab 75. min. Christophe Bonvin (FC Sion)

Kapitäne: Heinz Hermann, Raymond Vella *Rote Karte:* –

Milano, 5. Dezember 1987

Italien – Portugal 3:0 (1:0)

Referee: Jan Keizer (Niederlande)
Linienrichter: „Chris" Van den Laar & „Wim" Egbertzen* (beide Niederlande)
Zuschauer: 13524, Stadio Comunale „Giuseppe Meazza"
Goals: 1:0 (8.) Vialli, 2:0 (87.) Giannini, 3:0 (89.) De Agostini

Italien: (Trainer: Azeglio Vicini)
Walter Zenga (FC Internazionale Milano) – Giuseppe Bergomi (FC Internazionale Milano), Franco Baresi II (Milan AC, Milano), Giovanni Francini (SSC Napoli) – Riccardo Ferri II (FC Internazionale Milano), Salvatore Bagni (SSC Napoli), ab 61. min. Luigi De Agostini (FC Juventus Torino), Robert Donadoni (Milan AC, Milano), Fernando De Napoli (SSC Napoli) – Alessandro Altobelli (FC Internazionale Milano), ab 68. min. Robert Mancini (US Sampdoria Genoa), Giuseppe Giannini (AS Roma), Gianluca Vialli (US Sampdoria Genoa)

Portugal: (Trainer: Júlio Pereira „Juca")
António Jesus (Vitório SC Guimarães), ab 69. min. Eduardo Lúcio (Varzim SC) – João Silva „Costeado" (Vitória SC Guimarães), Miguel Marques (Vitória SC Guimarães), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfica, Lisboa), Frederico Rosa (Boavista FC Porto), António Carvalho (Vitória SC Guimarães) – Hernâni Neves (Vitória FC Setúbal), Rui Ferreira „Nascimento" (Vitória SC Guimarães), ab 55. min. Carlos Parente (Boavista FC Porto), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães), Gilberto Gomes (GD de Chaves) – José Coelho (Boavista FC Porto)

Kapitäne: Alessandro Altobelli (später Giuseppe Bergomi), Eduardo Mendez „Dito" *Rote Karte:* –

Ta' Qali (bei Rabat), 20. Dezember 1987

Malta – Portugal 0:1 (0:0)

Referee: Hubert Forstinger (Österreich)
Linienrichter: Heinz Holzmann & Rudolf Finnzingen* (beide Österreich)
Zuschauer: 4706, National Stadium
Goals: 0:1 (74.) Fredrico

Malta: (Trainer: Guentcho Dobrev/Bulgare)
David Cluett (Floriana La Valletta) – Edwin Camilleri (Hibernians FC Pawla), Alex Azzopardi (Hamrun Spartans FC), Kristian Laferla (Valletta FC), Joseph Camilleri (Valletta FC) – John Buttigieg (Sliema Wanderers FC), David Carabott (Hibernians FC Pawla), Raymond Vella (Hamrun Spartans FC), Dennis Mizzi (Zurrieq FC), ab 46. min. Michael Degiorgio (Hamrun Spartans FC) – Carmel Busuttil (US Verbania), Martin Gregory (Sliema Wanderers FC)

Portugal: (Trainer: Júlio Pereira „Juca")
António Jesus (Vitória SC Guimarães) – João Silva „Costeado" (Vitória SC Guimarães), Miguel Marques (Vitória SC Guimarães), Eduardo Mendez „Dito" (SL Benfica, Lisboa), Frederico Rosa (Boavista FC Porto), Fernando Mendes (Sporting CP, Lisboa) – Gilberto Gomes (GD de Chaves), ab 46. min. António Aparício (Vitória SC Guimarães), Rui Ferreira „Nascimento" (Vitória SC Guimarães), Rui Barros (FC do Portos), Carlos Pinto „Adão" (Vitória SC Guimarães) – José Coelho (Boavista FC Porto), ab 83. min. António Carvalho (Vitória SC Guimarães)

Kapitäne: Raymond Vella, Eduardo Mandez „Dito" *Rote Karte:* –

Tabelle:

1. Italien	8	6	1	1	16: 4	13: 1
2. Schweden	8	4	2	2	12: 5	10: 6
3. Portugal	8	2	4	2	6: 8	8: 8
4. Schweiz	8	1	5	2	9: 9	7: 9
5. Malta	8	–	2	6	4:21	2:14

Gruppenbilanz:

Total Goals: 47 in 20 Spielen
(Ø 2,35 Tore pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:

1. Alessandro Altobelli (Italien)	6	Goals
2. Johnny Ekström (Schweden)	5	"
3. Georges Bregy (Schweiz/356 min.)	4	"
4. Gianluca Vialli (Italien/720 min.)	4	"
5. Carmel Busuttil (Malta)	3	"

Total Zuschauer: 402323 in 20 Spielen
(Ø 20116 pro Match)

Rote Karten: 1

Capitano, Goalgetter und Oldtimer in einer Person, der Italiano „Sandro" Altobelli.
Foto: Guarin Sportivo

Gruppe III

Diese Qualifikationsgruppe hatte mit dem Titelverteidiger Frankreich und der Sowjetunion zwei Topfavoriten, die jedoch beide im September 1986 in Reykjavik gegen die gastgebenden Isländer über ein enttäuschendes Remis nicht hinaus kamen. Einen Nutzen daraus vermochte das DDR-Team nicht zu ziehen, ganz im Gegenteil, die Ostdeutschen mußten sich bei ihrem Kapitän und Superkeeper René Müller bedanken, daß es im Osloer Ullevaal-Stadion gegen die gastgebenden Norweger torlos blieb.

Eine erste Vorentscheidung fiel am 11. Oktober 1986 in Paris, wo das sowjetische Nationalteam, mit 8 Kiewern im Aufgebot, lange ein torloses Remis hielt und schließlich die gastgebenden Franzosen auskonterte. Unter den Torschützen befand sich Igor Belanov, der zwei Monate später von „France Football" zu Europas Fußballer des Jahres gewählt wurde.

In den folgenden beiden Spielen gab es für die Sowjetunion und die DDR Favoritensiege, ehe am 19. November 1986 in Leipzig Frankreich auf die Ostdeutschen traf. In einem von Härte, Taktik und schlechtem Wetter geprägten Spiel kam der amtierende Europameister erneut nicht über ein torloses Auswärtsremis hinaus. Erst in ihrem 4. Gruppenspiel kamen die sichtlich gestutzten „gallischen Hähne" zu ihren ersten Torerfolgen, die sich mit 2:0 gegen Island zudem in Grenzen hielten.

Im traditionellen Derby zwischen der Sowjetunion und DDR am 29. April 1987 in Kiew bekamen die zwei Weltklassekeeper Rinat Dasajev und René Müller, die wenig später bei der erstmals durchgeführten Wahl des weltbesten Torhüters die Plätze 2 und 6 belegten, wenig Arbeit. Zuviel Mittelfeldgeplänkel und Taktik bestimmten das Spiel. Die UdSSR-Auswahl ließ dann in Oslo einen 1:0-Erfolg folgen, wobei der Techniker Alexander Zavarov wieder der Torschütze war.

Zur gleichen Zeit gelang der DDR in Reykjavik ein sensationell hoher 6:0-Auswärtssieg, wobei sich das große Berliner Talent, Andreas Thom, als dreifacher Torschütze hervortat. Am 16. Juni 1987 vollbrachten die Norweger ihre seit langem wohl spektakulärste Leistung, als sie in der Schlußphase durch Treffer von Per Edmund Mordt und Jørn Andersen die Franzosen 2:0 bezwangen. Die Norweger waren mit 9 „Ausländern" auf den Rasen des Ullevaal-Stadions aufgelaufen.

Seine letzten Hoffnungen mußte der Europameister am 9. September im Moskauer Lenin-Stadion vor 85000 Zuschauern begraben, da es den Franzosen nicht gelang, das von José Touré vorgelegte Goal über die Zeit zu retten. In der „Equipe France" spürte man das Fehlen der Mittelfeldstrategen wie Jean Tigana, Michel Platini und Alain Giresse deutlich. Unerwartet kamen auch die beiden Niederlagen des „Norge"-Teams gegen Island, das mit ihrem deutschen Trainer „Siggi" Held unerwartet viel (6) Punkte in den Gruppenspielen sammelte.

Wie schon so oft in der Vergangenheit vermochte die DDR die Sowjetunion in entscheidenden Spielen nicht zu bezwingen. Mit Sicherheit war es ein Fehler, dieses Spiel im kleinen Berliner BFC Dynamo-Stadion auszutragen, wo bekanntlich nicht die gewünschte Stimmung und Unterstützung der eigenen Elf aufkommt. Da die DDR im Nachhinein nicht nur Norwegen bezwang, sondern auch im letzten Gruppenspiel am 18. November 1987 im Pariser Parc des Princes in letzter Minute gegen die erneut enttäuschenden Franzosen durch einen Treffer von Rainer Ernst 1:0 siegreich blieb, schien es, als hätte die DDR beinahe für einen sensationellen Gruppensieg sorgen können.

Dem muß man jedoch entgegenhalten, daß das DDR-Team unter Druck meist enttäuschende Leistungen bot und in solchen entscheidenden Matchs verlor. Und unter diesen Bedingungen hätte dann in Paris die DDR spielen müssen, wäre ihr in Ost-Berlin ein Erfolg statt Remis gegen den „großen Bruder" gelungen. So aber setzte sich das Lobanovsky-Team, in dem zuletzt immer weniger Kiewer Spieler Berücksichtigung fanden, knapp, aber sicher als Gruppensieger durch. Den großen Glanz, den das sowjetische Nationalteam bei der WM-Endrunde 1986 und zu jener Zeit auch Dynamo Kiew im Europacup ausstrahlten, vermißte man aber in den Qualifikationsspielen.

Reykjavík, 10. September 1986

Island – Frankreich 0:0

Referee: Alan Ferguson (Schottland)
Linienrichter: William Navey Masterton Crombie & J. T. Box* (beide Schottland)
Zuschauer: 13758, Laugardalsvöllur Stadion

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (KR Reykjavík), Sævar Jónsson (SK Brann Bergen), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Águst Már Jónsson (KR Reykjavík) – Ómar Torfason (FC Luzern), Ragnar Margeirsson (Waterschei Thor Genk), Ásgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday) – Pétur Pétursson (IA Akranes), Arnór Gudjohnsen (SC Anderlechtois, Anderlecht)

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – William Ayache (Paris-Saint Germain FC), Basile Boli (AJ Auxerre), Patrick Battiston (Girondins de Bordeaux FC), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Luis Fernandez (Racing Club Paris), Jean Tigana (Girondins de Bordeaux FC), Philippe Vercruysse (Girondins de Bordeaux FC), Bernard Genghini (Servette Genève) – Yannick Stopyra (Toulouse FC), Stéphane Paille (FC Sochaux).

Kapitäne: Atli Edvaldsson, Patrick Battiston ***Rote Karte:*** –

Reykjavík, 24. September 1986

Island – Sowjetunion 1:1 (1:1)

Referee: Karl-Josef Assenmacher (BR Deutschland)
Linienrichter: Manfred Neuner & Wolf-Dieter Ahlenfelder* (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 6370, Laugardalsvöllur Stadion
Goals: 1:0 (30.) Gudjohnsen, 1:1 (40.) Sulakvelidze

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (KR Reykjavík), Sævar Jónsson (SK Brann Bergen), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Águst Már Jónsson (KR Reykjavík) – Ómar Torfason (FC Luzern), Ragnar Margeirsson (Waterschei Thor Genk), Ásgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday) – Pétur Pétursson (IA Akranes), Arnór Gudjohnsen (SC Anderlechtois, Anderlecht)

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), Tengiz Sulakvelidze (Dynamo Tbilisi), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Vasily Rats (Dynamo Kiev), Nikolaj Larionov (Zenit Leningrad), ab 83. min. Gennady Litovchenko (Dnepr Dnepropetrovsk), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), ab 46. min. Sergej Rodinov (Spartak Moscow) – Oleg Blokhin (Dynamo Kiev)

Kapitäne: Atli Edvaldsson, Anatoly Demjanenko ***Rote Karte:*** –

Oslo, 24. September 1986

Norwegen – DDR 0:0

Referee: Egbert Mulder (Niederlande)
Linienrichter: Henrik van Ettekoven & „Jan" van der Niet* (beide Niederlande)
Zuschauer: 10158, Ullevaal Stadion

Norwegen: (Trainer: Tor Røste Fossen)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Svein Fjælberg (Viking Stavanger), Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Anders Giske (1. FC Nürnberg), ab 74. min. Einar Jan Aas (Moss FK), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Jan Berg (Molde FK), Kjetil Osvold (Lillestrøm SK), Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), Tom Sundby (Lillestrøm SK) – Arne Larsen Økland (Bryne IL), Sten Glenn Haaberg (Lillestrøm SK), ab 71. Min. Arve Seland (FC de Mulhouse)

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Frank Rohde (BFC Dynamo, Berlin) – Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig), Carsten Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt), Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig) – Jörg Stübner (Dynamo Dresden), Rainer Ernst (BFC Dynamo, Berlin), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Frank Pastor (BFC Dynamo, Berlin)

Kapitäne: Arne Larsen Økland, René Müller ***Rote Karte:*** –

Paris, 11. Oktober 1986

Frankreich – Sowjetunion 0:2 (0:0)

Referee: Paolo Casarin (Italien)
Linienrichter: Carlo Longhi & Giancarlo Redini (beide Italien)
Zuschauer: 40496, Parc des Princes
Goals: 0:1 (67.) Belanov, 0:2 (73.) Rats

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – William Ayache (Paris-Saint Germain FC), Basile Boli (AJ Auxerre), ab 87. Philippe Vercruysse (Girondins de Bordeaux FC), Philippe Jeannol (Paris-Saint Germain FC), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Luis Fernandez (Racing Club Paris), Jean Tigana (Girondins de Bordeaux FC), Jean-Marc Ferreri (Girondins de Bordeaux FC), Michel Platini (FC Juventus Torino) – Yannick Stopyra (Toulouse FC), Jean-Pierre Papin (Olympique de Marseille), ab 70. Bruno Bellone (AS de Monaco).

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), ab 31. Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Alexander Chivadze (Dynamo Tbilisi), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Vasily Rats (Dynamo Kiev), Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk) – Sergej Rodionov (Spartak Moscow), ab 79. min. Oleg Blokhin (Dynamo Kiev), Igor Belanov (Dynamo Kiev)

Kapitäne: Michel Platini, Anatoly Demjanenko ***Rote Karte:*** –

Simferopol, 29. Oktober 1986

Sowjetunion – Norwegen 4:0 (3:0)

Referee: Howard King (Wales)
Linienrichter: Keith Cooper & John Martin (beide Wales)
Zuschauer: 26108, Lokomotiv Stadium
Goals: 1:0 (25.) Litovchenko, 2:0 (29.) Belanov (11m), 3:0 (33.) Blokhin, 4:0 (54.) Khidijatullin

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Gennady Litovchenko (Dnepr Dnepropetrovsk), ab 85. min. Sergej Baltacha (Dynamo Kiev), Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev), ab 20. min. Oleg Blokhin (Dynamo Kiev) – Vadim Evtuschenko (Dynamo Kiev), Sergej Rodionov (Spartak Moscow), Igor Belanov (Dynamo Kiev)

Norwegen: (Trainer: Tor Røste Fossen)
Ola By Rise (Rosenborg BK Trondheim) – Rune Bratseth (Rosenborg BK Trondheim), Einar Jan Aas (Moss FK), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg), ab 58. min. Sten Glenn Haaberg (Lillestrøm SK) – Vidar Davidsen (Vålerengens IF Oslo), Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), Kjetil Osvold (Lillestrøm SK), Tom Sundby (Lillestrøm SK) – Arne Larsen Økland (Bryne IL), ab 82. min. Per Egil Ahlsen (Frederikstad FK), Jan Berg (Molde FK)

Kapitäne: Anatoly Demjanenko, Arne Larsen Økland ***Rote Karte:*** –

Karl-Marx-Stadt, 29. Oktober 1986

DDR – Island 2:0 (1:0)

Referee: Zoran Petrović (Jugoslawien)
Linienrichter: Dušan Colić & Dragisa Komadinić (beide Jugoslawien)
Zuschauer: 15000, Ernst-Thälmann-Stadion
Goals: 1:0 (5.) Thom, 2:0 (89.) Kirsten

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Frank Rohde (BFC Dynamo, Berlin) – Detlef Schößler (1. FC Magdeburg), Carsten Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 68. min. Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg), Matthias Döschner (Dynamo Dresden) – Jörg Stübner (Dynamo Dresden), Rainer Ernst (BFC Dynamo, Berlin), ab 85. min. Ralf Minge (Dynamo Dresden), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Frank Pastor (BFC Dynamo, Berlin), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin)

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (KR Reykjavík), Sævar Jónsson (SK Brann Bergen), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Águst Már Jónsson (KR Reykjavík) – Ómar Torfason (FC Luzern), Ragnar Margeirsson (Waterschei Thor Genk), Pétur Ormslev (Fram Reykjavík), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday) – Gudni Bergsson (Valur Reykjavík), ab 75. min. Gudmundur Torfason (Fram Reykjavík), Arnór Gudjohnsen (SC Anderlechtois, Anderlecht)

Kapitäne: Atli Edvaldsson, René Müller ***Rote Karte:*** –

Leipzig, 19. November 1986

DDR – Frankreich 0:0

Referee: George Courtney (England)
Linienrichter: Brian Hill & Healy* (beide England)
Zuschauer: 54578, Zentralstadion

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg) – Detlef Schößler (1. FC Magdeburg), Frank Rohde (BFC Dynamo Berlin), Matthias Döschner (Dynamo Dresden) – Rico Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), ab 62. min. Hans Richter (1. FC Lok Leipzig), Jörg Stübner (Dynamo Dresden), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), ab 77. min Matthias Sammer (Dynamo Dresden), Frank Pastor (BFC Dynamo Berlin), Andreas Thom (BFC Dynamo Berlin)

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – William Ayache (Paris-Saint Germain FC), Basile Boli (AJ Auxerre), Patrick Battiston (Girondins de Bordeaux FC), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Yvon Le Roux (FC de Nantes), Jean Tigana (Girondins de Bordeaux FC), Fabrice Poullain (Paris-Saint Germain FC), Michel Platini (FC Juventus Torino) – Yannick Stopyra (Toulouse FC), Jean-Pierre Papin (Olympique de Marseille), ab 64. min. Bruno Bellone (AS de Monaco).

Kapitäne: René Müller, Michel Platini ***Rote Karte:*** –

Kiev, 29. April 1987

Sowjetunion – DDR 2:0 (1:0)

Referee: Erik Fredriksson (Schweden)
Linienrichter: Karl-Erik Davidsen & Bo Karlsson (beide Schweden)
Zuschauer: 76405, Republic Stadium
Goals: 1:0 (41.) Zavarov, 2:0 (49.) Belanov

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Vasily Rats (Dynamo Kiev), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk), ab 86. min. Oleg Protasov (Dnepr Dnepropetrovsk), Sergej Rodionov (Spartak Moscow), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev) – Alexej Mikhajlichenko (Dynamo Kiev), ab 72. min. Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), Igor Belanov (Dynamo Kiev)

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Frank Rohde (BFC Dynamo, Berlin) – Roland Kreer (1. FC Lok Leipzig), Matthias Lindner (1. FC Lok Leipzig), Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig) – Jörg Stübner (Dynamo Dresden), ab 70. min. Marcus Wuckel (1. FC Lok Magdeburg), Rainer Ernst (BFC Dynamo, Berlin), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig), Jürgen Raab (FC Carl Zeiss Jena) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), ab 55. min. Heiko Scholz (1. FC Lok Leipzig), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin).

Kapitäne: Anatoly Demjanenko, René Müller ***Rote Karte:*** –

Paris, 29. April 1987

Frankreich – Island 2:0 (1:0)

Referee: Frederick McKnight (Nordirland)
Linienrichter: Andrew Ritchie & Georges Hyndes (beide Nordirland)
Zuschauer: 30000, Parc des Princes
Goals: 1:0 (37.) Micchiche, 2:0 (65.) Stopyra

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – Jean-Christophe Thouvenel (Girondins de Bordeaux FC), Basile Boli (AJ Auxerre), Jean-François Domergue (Olympique de Marseille), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Luis Fernandez (Racing Club Paris), José Touré (Girondins de Bordeaux FC), Michel Platini (FC Juventus Torino), Gérald Passi (Toulouse FC) – Carmelo Micchiche (FC de Metz), Yannick Stopyra (Toulouse FC), ab 67. min. Jean-Pierre Papin (Olympique de Marseille).

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (FK Moss), Sævar Jónsson (Valur Reykjavík), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Águst Már Jónsson (KR Reykjavík) – Ómar Torfason (FC Luzern), Ragnar Margeirsson (Waterschei Thor Genk), Ásgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday) – Pétur Pétursson (KR Reykjavík), ab 76. min. Sigudur Grétarsson (FC Luzern), Arnór Gudjohnsen (SC Anderlechtois, Anderlecht)

Kapitäne: Atli Edvaldsson, Michel Platini ***Rote Karte:*** –

Oslo, 3. Juni 1987

Norwegen – Sowjetunion 0:1 (0:1)

Referee: Marcel Van Langenhove (Belgien)
Linienrichter: Frans Van den Wijngaert & Christian Modave (beide Belgien)
Zuschauer: 10473, Ullevaal Stadion
Goals: 0:1 (16.) Zavarov

Norwegen: (Trainer: Tor Røste Fossen)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Rune Bratseth (SV Werder Bremen), ab 68. min. Hans Hermann Henriksen (En Avant Guingamp), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), Per Egil Ahlsen (SK Brann Bergen), Hallvar Thoresen (PSV Eindhoven), Kjetil Osvold (Nottingham Forest), ab 46. min. Arve Seland (FC de Mulhouse) – Tom Sundby (Iraklis Thessaloníké), Jørn Andersen (1. FC Nürnberg)

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Tengiz Sulakvelidze (Dynamo Tbilisi), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev) – Vasily Rats (Dynamo Kiev), Sergej Rodionov (Spartak Moscow), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk), Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), ab 68. min. Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev) – Alexej Mikhajlichenko (Dynamo Kiev), Igor Belanov (Dynamo Kiev), 78. min. Oleg Protasov (Dnepr Dnepropetrovsk)

Kapitäne: Hallvar Thoresen, Rinat Dasaev ***Rote Karte:*** –

Reykjavík, 3. Juni 1987

Island – DDR 0:6 (0:2)

Referee: Henning Lund-Sørensen (Dänemark)
Linienrichter: Alex Jacobsen & Ove Hust* (beide Dänemark)
Zuschauer: 8758, Laugardalsvöllur Stadion
Goals: 0:1 (15.) Minge, 0:2 (37.) Thom, 0:3 (49.) Doll, 0:4 (69.) Thom, 0:5 (85.) Döschner, 0:6 (88.) Thom

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (FK Moss), Sævar Jónsson (Valur Reykjavík), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Águst Már Jónsson (KR Reykjavík) – Ómar Torfason (FC Luzern), Ragnar Margeirsson (Waterschei Thor Genk), ab 86. min. Pétur Arnthorsson (Fram Reykjavík), Ásgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart), ab 75. min. Lárus Gudmundsson (Bayer 05 Uerdingen), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday) – Pétur Pétursson (KR Reykjavík), Arnór Gudjohnsen (SC Anderlechtois, Anderlecht)

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Frank Rohde (BFC Dynamo, Berlin) – Roland Kreer (1. FC Lok Leipzig), Matthias Lindner (1. FC Lok Leipzig), Matthias Döschner (Dynamo Dresden) – Rico Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Rainer Ernst (BFC Dynamo, Berlin), Jürgen Raab (FC Carl Zeiss Jena) – Thomas Doll (BFC Dynamo, Berlin), ab 77. min. Heiko Scholz (1. FC Lok Leipzig), Ralf Minge (Dynamo Dresden), ab 82. min. Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin)

Kapitäne: Atli Edvaldsson, René Müller ***Rote Karte:*** –

Oslo, 16. Juni 1987

Norwegen – Frankreich 2:0 (0:0)

Referee: Werner Föckler (BR Deutschland)
Linienrichter: Bodo Kriegelstein* & Manfred Neuner (beide Deutschland)
Zuschauer: 8268, Ullevaal Stadion
Goals: 1:0 (72.) Mordt, 2:0 (80.) Andersen

Norwegen: (Trainer: Tor Røste Fossen)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Hans Hermann Henriksen (En Avant Guingamp), Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Per Egil Ahlsen (SK Brann Bergen) – Jan Berg (Molde FK), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg), Tom Sundby (Iraklis Thessaloníké), Hallvar Thoresen (PSV Eindhoven) – Arve Seland (FC de Mulhouse), ab 62. min. Kjetil Osvold (Nottingham Forest), Jørn Andersen (1. FC Nürnberg), ab 89. min. Erik Soler (SK Brann Bergen).

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – Jean-Christophe Thouvenel (Girondins de Bordeaux FC), Basile Boli (AJ Auxerre), Jean-François Domergue (Olympique de Marseille), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Fabrice Poullain (Paris-Saint Germain FC), ab 81. min. Philippe Delamontagne (Olympique de Marseille), Jean Tigana (Girondins de Bordeaux FC), Jean-Marc Ferreri (Girondins de Bordeaux FC), Gérald Passi (Toulouse FC) – Yannick Stopyra (Toulouse FC), Carmelo Micchiche (FC de Metz), ab 75. min. Philippe Fargeon (Girondins de Bordeaux FC).

Kapitäne: Hallvar Thoresen, Jean Tigana ***Rote Karte:*** –

Moscow, 9. September 1987

Sowjetunion – Frankreich 1:1 (0:1)

Referee: Gerassimos Germanakos (Griechenland)
Linienrichter: Constantinos Dimitriadis & Kannos Efstratios* (beide Griechenland)
Zuschauer: 85596, Lenin's Central Stadium
Goals: 0:1 (13.) Touré, 1:1 (77.) Mikhajlichenko

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Viktor Losev (Dynamo Moscow), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Vasily Rats (Dynamo Kiev), Vadim Tischenko (Dnepr Dnepropetrovsk), ab 46. min. Igor Belanov (Dynamo Kiev), Gennady Litovchenko (Dnepr Dnepropetrovsk), Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk) – Oleg Protasov (Dnepr Dnepropetrovsk), Igor Dobrovolsky (Dynamo Moscow), 70. min. Alexej Mikhajlichenko (Dynamo Kiev)

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – William Ayache (Olympique de Marseille), Rémy Vogel (AS de Monaco), Basile Boli (AJ Auxerre), Manuel Amoros (AS de Monaco) – Luis Fernandez (Matra Racing de Paris), Fabrice Poullain (Paris-Saint Germain FC), José Touré (Girondins de Bordeaux FC), ab 74. min. Jean-Philippe Rohr (AS de Monaco), Gérald Passi (Toulouse FC) – Philippe Fargeon (Girondins de Bordeaux FC), ab 87. min. Jean-Pierre Papin (Olympique de Marseille), Yannick Stopyra (Toulouse FC).

Kapitäne: Rinat Dasaev, Luis Fernandez ***Rote Karte:*** –

Reykjavík, 9. September 1987

Island – Norwegen 2:1 (1:1)

Referee: Wilfred Wallace (Irland)
Linienrichter: P. Cahill* & John Spillane (beide Irland)
Zuschauer: 5450, Laugardalsvöllur Stadion
Goals: 0:1 (11.) Andersen, 1:1 (21.) Pértursson, 2:1 (60.) Ormslev

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (FK Moss), Sævar Jónsson (Valur Reykjavík), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Vidar Thorkelsson (Fram Reykjavík) – Olafur Thórdarson (IA Akranes), Sigurdur Jónsson (Sheffield Wednesday), Ragnar Margeirsson (Fram Reykjavík), ab 79. min. Pétur Arnthorsson (Fram Reykjavík), Pétur Ormslev (Fram Reykjavík) – Pétur Pétursson (Winderslag FC), Gudmundur Torfason (KR Reykjavík)

Norwegen: (Trainer: Tord Grip)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Hans Hermann Henriksen (Sporting Club Abbeville), Trond Sollied (Rosenborg BK Trondheim), Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Erik Soler (SK Brann Bergen), ab 77. min. Jan Kristian Fjærestad (Moss FK), Vegard Skogheim (Hamarkameratene Hamar), ab 74. min. Arne Erlandsen (Lillestrøm SK), Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), Kjetil Osvold (Nottingham Forest) – Jørn Andersen (1. FC Nürnberg), Børre Meinseth (Bryne IL).

Kapitäne: Atli Edvaldsson, Kai Erik Herlovsen ***Rote Karte:*** –

Oslo, 23. September 1987

Norwegen – Island 0:1 (0:1)

Referee: Håkan Lundgren (Schweden)
Linienrichter: Ulf Eriksson & Roger Edäng* (beide Schweden)
Zuschauer: 3540, Ullevaal Stadion
Goals: 0:1 (31.) Edvaldsson

Norwegen: (Trainer: Tord Grip)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Hans Hermann Henriksen (Sporting Club Abbeville), Rune Bratseth (SV Werder Bremen), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Erik Soler (SK Brann Bergen), Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), Kjetil Osvold (Nottingham Forest), Vegard Skogheim (Hamarkameratene Hamar), ab 46. min. Ulrich Møller (Molde FK) – Tom Sundby (Iraklis Thessaloníké), ab 77. min. Jan Berg (Molde FK), Jørn Andersen (1. FC Nürnberg)

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (FK Moss), Sævar Jónsson (Valur Reykjavík), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Vidar Thorkelsson (Fram Reykjavík) – Olafur Thórdarson (IA Akranes), Ragnar Margeirsson (Fram Reykjavík), Pétur Arnthorsson (Fram Reykjavík), Gudni Bergsson (Valur Reykjavík) – Lárus Gudmundsson (1. FC Kaiserslautern), ab 85. min. Halldór Askelsson (Thor Akureyri), Gudmundur Torfason (Winderslag FC)

Kapitäne: Anders Giske, Atli Edvaldsson ***Rote Karte:*** Pétur Arnthorsson (90. min.)

Berlin, 10. Oktober 1987

DDR – Sowjetunion 1:1 (1:0)

Referee: Dušan Krchnak (Tschechoslowakei)
Linienrichter: Ivan Gregr & Jiří Jašek* (beide Tschechoslowakei)
Zuschauer: 19800, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark
Goals: 1:0 (44.) Kirsten, 1:1 (80.) Alejnikov

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig) – Detlef Schößler (1. FC Magdeburg), Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig) – Hans-Uwe Pilz (Dynamo Dresden), ab 75. min. Jörg Stübner (Dynamo Dresden), Jürgen Raab (FC Carl Zeiss Jena), ab 84. min. Ralf Minge (Dynamo Dresden), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig), Matthias Döschner (Dynamo Dresden) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin), Thomas Doll (BFC Dynamo, Berlin)

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), 70. min. Vasily Rats (Dynamo Kiev), Oleg Kuznetsov (Dynamo Kiev), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Ivan Yaremchuk (Dynamo Kiev), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk), Alexander Zavarov (Dynamo Kiev), ab 60. min. Gennady Litovchenko (Dnepr Dnepropetrovsk), Alexej Mikhajlichenko (Dynamo Kiev) – Igor Dobrovolsky (Dynamo Moscow), Oleg Protasov (Dnepr Dnepropetrovsk)

Kapitäne: René Müller, Rinat Dasaev *Rote Karte:* –

Paris, 14. Oktober 1987

Frankreich – Norwegen 1:1 (0:0)

Referee: Joaquín Ramón Marcos (Spanien)
Linienrichter: José Francisco Pérez Sánchez & Severino Pérez Sánchez* (beide Spanien)
Zuschauer: 31 091, Parc des Princes
Goals: 1:0 (63.) Fargeon, 1:1 (79.) Sundby

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Bruno Martini (AJ Auxerre) – Luc Sonor (AS de Monaco), Basile Boli (AJ Auxerre), Didier Sénac (Girondins de Bordeaux FC) – Manuel Amoros (AS de Monaco) – Luis Fernandez (Matra Racing de Paris), Dominique Bijotat (Girondins de Bordeaux FC), José Touré (Girondins de Bordeaux FC) – Philippe Anziani (FC de Nantes), ab 53. min. Jean-Marc Ferreri (Girondins de Bordeaux FC), Eric Cantona (AJ Auxerre), Philippe Fargeon (Girondins de Bordeaux FC)

Norwegen: (Trainer: Tord Grip)
Erik Thorstvedt (Borussia Mönchengladbach) – Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Hans Hermann Henriksen (Sporting Club Abbeville), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Rune Bratseth (SV Werder Bremen), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Kai Erik Herlovsen (Borussia Mönchengladbach), ab. 76. min. Erik Soler (Lillestrøm SK), Kjetil Osvold (Nottingham Forest), Tom Sundby (Iraklis Thessaloníké) – Jan Berg (Molde FK), ab 79. min. Vegard Skogheim (Hamarkameratene Hamar), Børre Meinseth (Bryne IL)

Kapitäne: Luis Fernandez, Anders Giske *Rote Karte:* –

Simferopol, 28. Oktober 1987

Sowjetunion – Island 2:0 (1:0)

Referee: Michal Listkiewicz (Polen)
Linienrichter: Andrzei Libich & Janusz Eksztajn (alle Polen)
Zuschauer: 22 136, Lokomotiv Stadium
Goals: 1:0 (15.) Belanov, 2:0 (52.) Protasov

Sowjetunion: (Trainer: Valery Lobanovsky)
Rinat Dasaev (Spartak Moscow) – Vladimir Bessonov (Dynamo Kiev), Vagiz Khidijatullin (Spartak Moscow), Alexander Bubnov (Spartak Moscow), Anatoly Demjanenko (Dynamo Kiev) – Vasily Rats (Dynamo Kiev), ab 80. min. Pavel Yakovenko (Dynamo Kiev), Ivan Yaremchuk (Dynamo Kiev), ab 71. min. Oleg Blokhin (Dynamo Kiev), Gennady Litovchenko (Dnepr Dnepropetrovsk), Sergej Alejnikov (Dynamo Minsk) – Oleg Protasov (Dnepr Dnepropetrovsk), Igor Belanov (Dynamo Kiev)

Island: (Trainer: Siegfried Held)
Bjarni Sigurdsson (SK Brann Bergen) – Gunnar Gíslason (FK Moss), Sævar Jónsson (Valur Reykjavík), ab 80. min. Thorvaldur Örlygsson (KA Akureyri), Atli Edvaldsson (Bayer 05 Uerdingen), Vidar Thorkelsson (Fram Reykavík) – Ómar Torfason (FC Olten), Ragnar Margeirsson (Fram Reykjavík), Gudni Bergsson (Valur Reykjavík), Olafur Thórdarson (IA Akranes) – Lárus Gudmundsson (1. FC Kaiserslautern), ab 69. min. Rúnar Kristinsson (KR Reykjavík), Gudmundur Torfason (Winderslag FC)

Kapitäne: Rinat Dasaev, Atli Edvaldsson *Rote Karte:* –

Magdeburg, 28. Oktober 1987

DDR – Norwegen 3:1 (2:1)

Referee: Friedrich Kaupe (Österreich)
Linienrichter: Helmut Kohl & Robert Sedlacek (beide Österreich)
Zuschauer: 7500, Ernst-Grube-Stadion
Goals: 1:0 (14.) Kirsten, 1:1 (32.) Fjærestad, 2:1 (34.) Thom, 3:1 (54.) Kirsten

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg) – Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig), Matthias Döschner (Dynamo Dresden) – Detlef Schößler (1. FC Magdeburg), Hans-Uwe Pilz (Dynamo Dresden), Jürgen Raab (FC Carl Zeiss Jena), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin), Thomas Doll (BFC Dynamo, Berlin)

Norwegen: (Trainer: Tord Grip)
Lars Gaute Bø (Bryne IL) – Terje Kojedal (FC de Mulhouse), Erik Soler (Lillestrøm SK), Rune Bratseth (SV Werder Bremen), Anders Giske (1. FC Nürnberg), Per Edmund Mordt (IFK Göteborg) – Arne Erlandsen (Lillestrøm SK), Ulrich Møller (Molde FK), ab 62. min. Jan Berg (Molde FK), Tom Sundby (Iraklis Thessaloníké) – Jan Kristian Fjærestad (Moss FK), Børre Meinseth (Bryne IL)

Kapitäne: René Müller, Anders Giske *Rote Karte:* –

Paris, 18. November 1987

Frankreich – DDR 0:1 (0:0)

Referee: Carlos Alberto da Silva Valente (Portugal)
Linienrichter: Alder Dante da Silva Santos* & Victor Manuel Fernandes Correia (beide Portugal)
Zuschauer: 18000, Parc des Princes
Goals: 0:1 (90.) Ernst

Frankreich: (Trainer: Henri Michel)
Joël Bats (Paris-Saint Germain FC) – Sylvain Kastendeuch (FC de Metz), Yvon Le Roux (FC de Nantes), Basile Boli (AJ Auxerre) – Manuel Amoros (AS de Monaco), Dominique Bijotat (Girondins de Bodeaux FC), ab 76. min. Philippe Fargeon (Girondins de Bordeaux FC), Fabrice Poullain (Paris-Saint Germain FC), Bernard Zénier (FC de Metz), Eric Germain (Matra Racing de Paris) – Eric Contona (AJ Auxerre), Bruno Bellone (AS de Cannes).

DDR: (Trainer: Bernd Stange)
René Müller (1. FC Lok Leipzig) – Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg) – Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig), Matthias Döschner (Dynamo Dresden), Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig) – Hans-Uwe Pilz (Dynamo Dresden), Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig), Rico Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt) – Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Ralf Minge (Dynamo Dresden), ab 61. min. Rainer Ernst (BFC Dynamo, Berlin), Andreas Thom (BFC Dynamo, Berlin)

Kapitäne: Manuel Amoros, René Müller *Rote Karte:* –

Tabelle:

1. Sowjetunion	8	5	3	–	14: 3	13: 3
2. DDR	8	4	3	1	13: 4	11: 5
3. Frankreich	8	1	4	3	4: 7	6:10
4. Island	8	2	2	4	4:14	6:10
5. Norwegen	8	1	2	5	5:12	4:12

Gruppenbilanz:

Total Goals: 40 in 20 Spielen
(Ø 2,00 pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:
1. Andreas Thom (DDR) 5 Goals
2. Igor Belanov (Sowjetunion/482 min.) 4 "
3. Ulf Kirsten (DDR/670 min.) 4 "
(es folgen Spieler mit je 2 Goals)

Total Zuschauer:
493 485 in 20 Spielen
(Ø 24 674 pro Match)

Rote Karten: 1

Kein berühmter Franzose oder sowjetischer Stürmer, sondern das 21jährige Berliner Talent Andreas Thom, zudem ein glänzender Techniker, wurde Schützenkönig dieser Qualifikationsgruppe. *Foto: Wilfried Witters*

Gruppe IV

In dieser Vierer-Gruppe galten die Engländer und Jugoslawen etwa als chancengleiche Favoriten. Dies bestätigten beide auch in ihrem erste Qualifikationsmatch, wobei sich jeweils die beiden Stürmerstars mächtig zu Wort meldeten. In London erzielte Gary Lineker, der Schützenkönig der letzten WM-Endrunde, zwei Goals gegen die Nordiren. Und in Split markierte zwei Wochen später der Kapitän der „Jugos", Zlatko Vujović, gar drei Treffer gegen die Türken.

Beim ersten Aufeinandertreffen der beiden Gruppenfavoriten, am 12. November 1986 im Londoner Wembley-Stadion, mußten die Gastgeber auf ihre beiden überragenden, offensiven Mittelfeldspieler Bryan Robson und John Barnes verzichten, gewannen aber dennoch, mit fünf Londonern im Team. Interessanterweise setzten beide Team-Manager je vier Spieler ein, die weder englischen noch jugoslawischen Vereinen angehörten.

In der Folgezeit gewannen beide Favoriten auch ihre Spiele in Nordirland, das insgesamt unter den Erwartungen blieb. Eine Vorentscheidung zugunsten der „Jugos" schien sich jedoch am 29. April 1987 abzuzeichnen, denn in Izmir rang die Türkei mit ihrem tüchtigen Schlußmann Fatih Uraz aus Samsun den Engländern ein überraschendes torloses Remis ab. Zwar nahmen die Engländer 5 Monate später an den Türken mit einem grandiosen, unerwarteten hohen 8:0-Sieg bittere Rache, doch den Jugoslawen hätte ein Heimsieg über die Engländer praktisch zum Gruppensieg gereicht.

Doch die Hoffnungen der Gastgeber dauerten am 11. November 1987 im Belgrader „Roter Stern"-Stadion nur ca. 200 Sekunden, dann nutzte Peter Beardsley eine katastrophale Inkonsequenz der jugoslawischen Abwehr, die in der Folgezeit ihrer Nerven nicht mehr Herr wurde. Unterstützt durch eine schwache Torhüterleistung (Mauro Ravnić) wurden so die Engländer geradezu zum Toreschießen eingeladen.

Doch es wäre ein Trugschluß, den unerwartet, fast sensationell klaren 4:1-Erfolg und letztendlich klaren Gruppensieg der Engländer nur auf Schwächen der Kontrahenten zurückzuführen. Englands Manager „Robby" Robson hat ein Team zusammengeschweißt, in dem technisch hervorragende Individualisten (Bryan Robson, John Barnes, Gary Lineker ect.) ebenso zu finden sind, wie ein geschlossenes Teamwork, das einen taktisch hervorragenden Fußball kontinentaler Festlandsprägung spielt und zudem Durchschlagskraft besitzt. Der positive Stilwandel des englischen Fußballs ist deutlich zu erkennen – und wird auch nach der Wiederzulassung zu den europäischen Cup-Wettbewerben durch die englischen Clubs sichtbar werden.

Hinweis:
Zur besseren Orientierung wurde bei der Vereinszugehörigkeit die Heimatstadt des Clubs angefügt, wenn diese im Vereinsnamen nicht oder nur in modifizierter Form enthalten ist.

London, 15. Oktober 1986

England – Nordirland 3:0 (1:0)

Referee: Alphonse Costantin (Belgien)
Linienrichter: Ignace Goris & Guy** Goethals* (beide Belgien)
Zuschauer: 35 300, Wembley Stadium
Goals: 1:0 (33.) Lineker, 2:0 (78.) Waddle, 3:0 (80.) Lineker

England: (Trainer: Robert Robson)
Peter Shilton (Southampton FC) – Vivian Anderson (Arsenal London), David Watso (Everton FC, Liverpool), Terry Butcher (Glasgow Rangers), Kenneth Sansom (Arsena London) – Glenn Hoddle (Tottenham Hotspur, London), Bryan Robson (Mancheste United), Stephen Hodge (Aston Villa, Birmingham) – Gary Lineker (FC Barcelona), Pe ter Beardsley (Newcastle United), ab 84. min. Antony Cottee (West Ham United, Lon don), Christopher Waddle (Tottenham Hotspur, London)

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
Philip Hughes (Bury FC) – Gary Fleming (Nottingham Forest), Nigel Worthington (She field Wednesday), John McClelland (Watford FC), Alan McDonald (Queen's Park Ran gers, London) – Malachy Donaghy (Luton Town), Steven Penney (Brighton & Hove A bion), ab 74. min. James Quinn (Blackburn Rovers), David Campbell (Nottingham Fo rest), Colin Clarke (Southampton FC) – Norman Whiteside (Manchester United), a 84. min. Samuel McIlroy (Manchester City), Ian Stewart (Newcastle United)

Kapitäne: Bryan Robson, John McClelland ***Rote Karte:*** –

** *Referee Guy Goethals ist der Sohn des früheren Nationaltrainers Raymond Goethals*

Split, 29. Oktober 1986

Jugoslawien – Türkei 4:0 (2:0)

Referee: Carlo Longhi (Italien)
Linienrichter: Tullio Lanese & Luciano Lucci* (beide Italien)
Zuschauer: 11 270, Stadion Poljud
Goals: 1:0 (25.) Zl. Vujović, 2:0 (35.) Zl. Vujović, 3:0 (75.) Savićević, 4:0 (84.) Zl. Vujović

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Mauro Ravnić (NK Rijeka) – Zoran Vujović (Girondins de Bordeaux FC), Mirsad Balji (FK Željezničar Sarajevo), Refik Šabanadžović (FK Željezničar Sarajevo), Marko Elzne (Crvena zvezda Beograd) – Milan Janković (Crvena zvezda Beograd), Haris Škoro (FK Željezničar Sarajevo), ab 55. min. Dejan Savićević (FK Budućnost Titograd), Srećko Katanec (FK Partizan Beograd) – Radmilo Mihajlović (FK Željezničar Sarajevo), ab 65 min. Semir Tuce (FK Velež Mostar), Marko Mlinarić (NK Dinamo Zagreb), Zlatko Vujovi (Girondins de Bordeaux FC)

Türkei: (Trainer: Coşkun Özarı)
Fatih Uraz (Samsunspor, Samsun) – Ismail Deriniz (Galatasaray Istanbul), Yusuf Altın taş (Galatasaray Istanbul), Ismail Tanış (Boluspor, Bolu), Erdoğan Arıca (Diyarbakı spor, Diyabakir) – Metin Tekin (Beşiktaş Istanbul), Savaş Demiral (Samsunspor, Sam sun), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul) – Şenol Çorlu (Fenerbahçe Istanbul), Tanj Çolak (Samsunspor, Samsun), ab 75. min. Semih Yuvakuran (Galatasaray Istanbul Erdal Keser (Borussia Dortmund), ab 70. min. Hasan Derviş (Trabzonspor, Trabzon)

Kapitäne: Zlatko Vujović, Erdoğan Arıca ***Rote Karte:*** –

İzmir, 12. November 1986

Türkei – Nordirland 0:0

Referee: Stefan-Dan Petrescu (Rumänien)
Linienrichter: Adrian Porumboiu & Grigore Macavei (beide Rumänien)
Zuschauer: 21 919, Atatürk Stadion

Türkei: (Trainer: Coşkun Özarı)
Fatih Uraz (Samsunspor, Samsun) – İsmail Deriniz (Galatasaray Istanbul), Yusuf Altın taş (Galatasaray Istanbul), İsmail Tanış (Boluspor, Bolu), Kadir Akbulut (Beşiktaş Istan bul) – Savaş Demiral (Samsunspor, Samsun), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul Metin Tekin (Beşiktaş Istanbul) – Rıdvan Erler (Sarıyer Istanbul), Tanju Çolak (Samsun spor, Samsun), ab 46. min. Orhan Kapucu (Samsunspor, Samsun), Şenol Çorlu (Fe nerbahçe Istanbul)

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
Philip Hughes (Bury FC) – Malachy Donaghy (Luton Town), John McClelland (Watfor FC), Alan McDonald (Queen's Park Rangers, London), Nigel Worthington (Sheffiel Wednesday) – Steven Penney (Brighton & Hove Albion), Daniel Wilson (Brighton & Hov Albion), David McCreery (Newcastle United), David Campbell (Nottigham Forest), ab 74 min. Bernard McNally (Shrewsbury Town) – Colin Clarke (Southampton FC), Jame Quinn (Blackburn Rovers), ab 77. min. Laurie Sanchez (Wimbledon FC, London)

Kapitäne: Yusuf Altıntaş, John McClelland ***Rote Karte:*** –

London, 12. November 1986

England – Jugoslawien 2:0 (1:0)

Referee: Franz Wöhrer (Österreich)
Linienrichter: Hubert Forstinger & Friedrich Kaupe (beide Österreich)
Zuschauer: 60 000, Wembley Stadium
Goals: 1:0 (21.) Mabbutt, 2:0 (57.) Anderson

England: (Trainer: Robert Robson)
Christopher Woods (Glasgow Rangers) – Vivian Anderson (Arsenal London), Mark Wright (Southampton FC), Terry Butcher (Glasgow Rangers), Kenneth Sansom (Arsenal London) – Glenn Hoddle (Tottenham Hotspur, London), Gary Mabbutt (Tottenham Hotspur, London), Stephen Hodge (Aston Villa, Birmingham), ab 82. min. Raymond Wilkins (Milan AC, Milano) – Gary Lineker (FC Barcelona), Peter Beardsley (Newcastle United), Christpher Waddle (Tottenham Hotspur, London), ab 79. min. Trevor Steven (Everton FC, Liverpool)

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Mauro Ravnić (NK Rijeka) – Zoran Vujović (Girondins de Bordeaux FC), Mirsad Baljić (FK Željezničar Sarajevo), Refik Šabanadžović (FK Željezničar Sarajevo), Marko Elzner (Crvena zvezda Beograd), Faruk Hadžibegić (Real Betis Balompié, Sevilla) – Srećko Katanec (FK Partizan Beograd), Milan Janković (Crvena zvezda Beograd) – Haris Škoro (FK Željezničar Sarajevo), ab 71. min. Semir Tuce (FK Velež Mostar), ab 73. min. Goran Jurić (FK Velež Mostar), Blaž Slišković (Olympique de Marseille), Zlatko Vujović (Girondins de Bordeaux FC)

Kapitäne: Terry Butcher, Zlatko Vujović ***Rote Karte:*** –

Belfast, 1. April 1987

Nordirland – England 0:2 (0:2)

Referee: Emilio Soriano Aladrén (Spanien)
Linienrichter: Ildefonso Urizar Azpitarte & Felipe Crespo Aurré* (beide Spanien)
Zuschauer: 20 568, Windsor Park
Goals: 0:1 (19.) Robson, 0:2 (43.) Waddle

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
George Dunlop (Linfield FC, Belfast) – Gary Fleming (Nottingham Forest), Malachy Donaghy (Luton Town), John McCelland (Watford FC), Alan McDonald (Queen's Park Rangers, London) – Paul Ramsey (Leicester City), David Campbell (Notts County, Nottingham), ab 59. min. Daniel Wilson (Brighton & Hove Albion), David McCreery (Newcastle United), Kevin Wilson (Ipswich Town) – Norman Whiteside (Manchester United), Nigel Worthington (Sheffield Wednesday)

England: (Trainer: Robert Robson)
Peter Shilton (Southampton FC), ab 46. min. Christopher Woods (Glasgow Rangers) – Vivian Anderson (Arsenal London), Mark Wright (Southampton FC), Terry Butcher (Glasgow Rangers), Kenneth Sansom (Arsenal London) – Gary Mabbutt (Tottenham Hotspur, London), Bryan Robson (Manchester United), Stephen Hodge (Tottenham Hotspur, London) – Gary Lineker (FC Barcelona), Peter Beardsley (Newcastle United), Christopher Waddle (Tottenham Hotspur, London)

Kapitäne: John McClelland, Bryan Robson ***Rote Karte:*** –

İzmir, 29. April 1987

Türkei – England 0:0

Referee: Valery Butenko (Sowjetunion)
Linienrichter: Alexander Khokhriakov* & Ivan Timoshenko (beide Sowjetunion)
Zuschauer: 22 000, Atatürk Stadion

Türkei: (Trainer: Mustafa Denizli)
Fatih Uraz (Samsunspor, Samsun) – Semih Yuvakuran (Galatasaray Istanbul), Ali Çoban (Sarıyer Istanbul), Erhan Önal (Galatasaray Istanbul), İsmail Deriniz (Galatasaray Istanbul), Rıza Çalımbay (Beşiktaş Istanbul), Savas Demiral (Samsunspor, Samsun), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul) – Hasan Dervis (Trabzonspor Trabzon), ab 87. min. Feyyaz Uçar (Beşiktaş Istanbul), Erdal Keser (Borussia Dortmund), İskender Güven (Trabzonspor, Trabzon), ab 79. min. İlyas Tüfekçi (Galatasaray Istanbul)

England: (Trainer: Robert Robson)
Christopher Woods (Glasgow Rangers) – Vivian Anderson (Arsenal London), Antony Adams (Arsenal London), Gary Mabbutt (Tottenham Hotspur, London), Kenneth Sansom (Arsenal London) – Glenn Hoddle (Tottenham Hotspur, London), Bryan Robson (Manchester United), Stephen Hodge (Tottenham Hotspur, London), ab 75. min. John Barnes (Watford FC) – Gary Lineker (FC Barcelona), Clive Allen (Tottenham Hotspur, London), ab 75. min. Mark Hateley (Milan AC, Milano), Christopher Waddle (Tottenham Hotspur, London)

Kapitäne: Erhan Önal, Bryan Robson ***Rote Karte:*** –

Belfast, 29. April 1987

Nordirland – Jugoslawien 1:2 (1:0)

Referee: Werner Föckler (BR Deutschland)
Linienrichter: Karl-Josef Assenmacher & Dr. Wolf-Rüdiger Umbeck (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 5462, Windsor Park
Goals: 1:0 (39.) Clarke, 1:1 (48.) Stojković, 1:2 (79.) Zl. Vijović

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
George Dunlop (Linfield FC, Belfast) – Gary Fleming (Nottingham Forest), Malachy Donaghy (Luton Town), John McClelland (Watford FC), Alan McDonald (Queen's Park Rangers, London), ab 46. min. Paul Ramsey (Leicester City) – David McCreery (Newcastle United), ab 76. min. Raymond McCoy (Coleraine FC), David Campbell (Notts County, Nottingham), Kevin Wilson (Ipswich Town), Colin Clarke (Southampton FC) – Norman Whiteside (Manchester United), Nigel Worthington (Sheffield Wednesday)

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Tomislav Ivković (FC Tirol Innsbruck) – Zoran Vujović (Girondins de Bordeaux FC), Mirsad Baljić (FK Željezničar Sarajevo), Srećko Katanec (FK Partizan Beograd), ab 46. min. Zoran Vulić (NK Hajduk Split), Marko Elzner (OGC de Nice), Faruk Hadžibegić (Real Betis Balompié, Sevilla) – Dragan Stojković (Crvena zvezda Beograd), Milan Janković (Real Madrid) – Darko Pančev (FK Vardar Skoplje), Aljoša Asanović (NK Hajduk Split), ab 77. min. Admir Smajić (FK Partizan Beograd), Zlatko Vujović (Girondins de Bordeaux FC)

Kapitäne: John McClelland, Zlatko Vujović ***Rote Karte:*** –

Sarajevo, 14. Oktober 1987

Jugoslawien – Nordirland 3:0 (2:0)

Referee: Klaus Peschel (DDR)
Linienrichter: Adolf Prokop & Dr. Klaus Scheurell (beide DDR)
Zuschauer: 14 075, Stadion, Grbavica
Goals: 1:0 (13.) Vokri, 2:0 (35.) Vokri, 3:0 (73.) Hadžibegić (11m)

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Mauro Ravnić (NK Rijeka) – Zoran Vujović (Girondins de Bordeaux FC), Mirsad Baljić (FK Željezničar Sarajevo), Srećko Katanec (FK Partizan Beograd), Faruk Hadžibegić (FC de Sochaux-Montbéliard), Ljubomir Radanović (FK Paritzan Beograd) – Borislav Cvetković (Crvena zvezda Beograd), Marko Mlinarić (NK Dinamo Zagreb), ab 76. min. Dragoljub Brnović (FK Budućnost Titograd) – Fadilj Vokri (FK Partizan Beograd), ab 76. min. Dejan Savićević (FK Budućnost Titograd), Mehmed Baždarević (FC de Sochaux-Montbéliard), Zlatko Vujović (Girondins de Bordeaux FC)

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
Allen McKnight (Celtic Glasgow) – Paul Ramsey (Leicester City), Nigel Worthington (Sheffield Wednesday), Malachy Donaghy (Luton Town), Alan McDonald (Queen's Park Rangers, London) – David McCreery (Newcastle United), David Campbell (Charlton Athletic, London), ab 55. min. Anton Rogan (Celtic Glasgow), Daniel Wilson (Brigton & Hove Albion), Colin Clarke (Southampton FC), ab 48. min. James Quinn (Swindon Town) – Bernard McNally (Shrewsbury Town), Kevin Wilson (Ipswich Town)

Kapitäne: Zlatko Vujović, David McCreery ***Rote Karte:*** –

London, 14. Oktober 1987

England – Türkei 8:0 (4:0)

Referee: Albert R. Thomas (Niederlande)
Linienrichter: Egbert Mulder & Martin Bannet* (beide Niederlande)
Zuschauer: 42 528, Wembley Stadium
Goals: 1:0 (1.) Barnes, 2:0 (8.) Lineker, 3:0 (28.) Barnes, 4:0 (42.) Lineker, 5:0 (59.) Robson, 6:0 (62.) Beardsley, 7:0 (71.) Lineker, 8:0 (88.) Webb

England: (Trainer: Robert Robson)
Peter Shilton (Derby County) – Gary Stevens (Everton FC, Liverpool), Antony Adams (Arsenal London), Terry Butcher (Glasgow Rangers), Kenneth Sansom (Arsenal London) – Trevor Steven (Everton FC, Liverpool), ab 46. min. Glenn Hoddle (AS de Monaco), Neil Webb (Nottingham Forest), Bryan Robson (Manchester United) – John Barnes (Liverpool FC), Peter Beardsley (Liverpool FC), ab 73. min. Cyrille Regis (Coventry City), Gary Lineker (FC Barcelona)

Türkei: (Trainer: Mustafa Denizli)
Fatih Uraz (Samsunspor, Samsun) – Rıza Çalimbay (Beşiktas Istanbul), Ali Çoban (Karşıyakaspor, Karşıyaka), Erhan Önal (Galatasaray Istanbul), Semih Yuvakuran (Galatasaray Istanbul) – Ali Gültiken (Beşiktas Istanbul), ab 35. min. Savaş Demiral (Galatasaray Istanbul), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul), Muhammet Altıntaş (Galatasaray Istanbul) – Erdal Keser (Sarıyer Istanbul), Kayhan Kaynak (Fenerbahçe Istanbul), ab 35. min. Tanju Solak (Galatasaray Istanbul) İskender Güven (Trabzonspor, Trabzon)

Kapitäne: Bryan Robson, Erhan Önal ***Rote Karte:*** –

Beograd, 11. November 1987

Jugoslawien – England 1:4 (0:4)

Referee: Michel Vautrot (Frankreich)
Linienrichter: Michel Girard & André Feret* (beide Frankreich)
Zuschauer: 49 774, Stadion Crvena zvezda
Goals: 0:1 (4.) Beardsley, 0:2 (17.) Barnes, 0:3 (20.) Robson, 0:4 (24.) Adams, 1:4 (81.) Katanec

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Mauro Ravnić (NK Rijeka), ab 46. min. Vladan Radača (FK Rad Beograd) – Marko Elzner (OGC de Nice), ab 27. min. Milan Janković (Real Madrid), Zoran Vujović (Girondins de Bordeaux FC), Mirsad Baljić (FK Željezničar Sarajevo), Faruk Hadžibegić (FC de Socheaux-Montbéliard) – Srećko Katanec (FK Partizan Beograd), Dragan Stojković (Crvena zvezda Beograd), Mehmed Baždarević (FC de Sochaux-Montbéliard), Marko Mlinarić (NK Dinamo Zagreb), Fadilj Vokri (FK Partizan Beograd), Zlatko Vujović (Girondins de Bordeaux FC)

England: (Trainer: Robert Robson)
Peter Shilton (Derby County) – Gary Stevens (Everton FC, Liverpool), Antony Adams (Arsenal London), Terry Butcher (Glasgow Rangers), Kenneth Sansom (Arsenal London) – Trevor Steven (Everton FC, Liverpool), Neil Webb (Nottingham Forest), ab 83. min. Glenn Hoddle (AS de Monaco), Bryan Robson (Manchester United), ab 75. min. Peter Reid (Everton FC, Liverpool) – John Barnes (Liverpool FC), Peter Beardsley (Liverpool FC), Gary Lineker (FC Barcelona)

Kapitäne: Zlatko Vujović, Bryan Robson ***Rote Karte:*** –

Belfast, 11. November 1987

Nordirland – Türkei 1:0 (0:0)

Referee: Peter Mikkelsen (Dänemark)
Linienrichter: Henning Lund-Sørensen & Søren Sørensen* (beide Dänemark)
Zuschauer: 3941, Windsor Park
Goal: 1:0 (47.) Quinn

Nordirland: (Trainer: William Bingham)
Allen McKnight (Celtic Glasgow) – Paul Ramsey (Leicester City), Nigel Worthington (Sheffield Wednesday), John McClelland (Watford FC), Alan McDonald (Queen's Park Rangers, London) – Malachy Donaghy (Luton Town), Daniel Wilson (Brighton & Hove Albion), ab 66. min. David Campbell (Charlton Athletic, London), James Quinn (Swindon Town), Colin Clarke (Southampton FC) – Norman Whiteside (Manchester United), Kevin Wilson (Ipswich Town), ab 66. min. Lee Doherty (Linfield FC, Belfast).

Türkei: (Trainer: Mustafa Denizli)
Okan Gedikali (Gençlerbirliği Ankara) – İsmail Deriniz (Galatasaray Istanbul), Gökhan Gedikali (Gençlerbirliği Ankara), Yusuf Altıntaş (Galatasaray Istanbul), Semih Yuvakuran (Galatasaray Istanbul), Rıza Çalimbay (Beşiktaş Istanbul), Savaş Demiral (Galatasaray Istanbul), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul), Metin Tekin (Beşiktaş Istanbul), ab 65. min Hami Mandıralı (Trabzonspor, Trabzon), Tanju Çolak (Galatasaray Istanbul), ab 79. min. Ali Gültiken (Beşiktaş Istanbul), Erdal Keser (Sarıyer Istanbul)

Kapitäne: John McClelland, Yusuf Altıntaş ***Rote Karte:*** –

İzmir, 16. Dezember 1987

Türkei – Jugoslawien 2:3 (0:2)

Referee: Bruno Galler (Schweiz)
Linienrichter: Renzo Peduzzi & Serge Mumenthaler (beide Schweiz)
Zuschauer: 4657, Atatürk Stadion
Goals: 0:1 (6.) Radonović, 0:2 (41.) Katanec, 0:3 (55.) Hadžibegić (11 m), 1:3 (64.) Yusuf, 2:3 (73.) Feyyaz

Türkei: (Trainer: Mustafa Denizli)
Okan Gedikali (Gençlerbirliği Ankara) – Rıza Çalimbay (Beşiktaş Istanbul), Erhan Önal (Galatasaray Istanbul), Gökhan Gedikali (Gençlerbirliği Ankara), Yusuf Altıntaş (Galatasaray Istanbul) – Ünal Karaman (Malatyaspor, Malatya), Uğur Tütüneker (Galatasaray Istanbul), ab 46. min. Ali Gültiken (Beşiktaş Istanbul), Erdal Keser (Sarıyer Istanbul), ab 41. min. Savaş Demiral (Galatasaray Istanbul) – Feyyaz Uçar (Beşiktaş Istanbul), Tanju Çolak (Galatasaray Istanbul), İskender Güven (Trabzonspor, Trabzon)

Jugoslawien: (Trainer: Ivan Osim)
Vladan Radača (FK Rad Beograd) – Dragoljub Brnović (FK Budućnost Titograd), Miodrag Krivokapić (Crvena zvezda Beograd), Srećko Katanec (FK Partizan Beograd), Faruk Hadžibegić (FC de Sochaux-Montbéliard) – Ljubomir Radanović (FK Partizan Beograd), Admir Smajić (FK Partizan Beograd), ab 75. min. Čede Janevski (FK Vardar Skoplje), Dejan Savićević (FK Budućnost Titograd), Dragan Jakovljević (FK Sarajevo), Mehmed Baždarević (FC de Sochaux-Montbéliard), Haris Škoro (NK Dinamo Zagreb), ab 80. min. Predrag Jurić (FK Velež Mostar)

Kapitäne: Yusuf Altıntaş, Mehmed Baždarević ***Rote Karte:*** –

Tabelle:

1. England	6	5	1	–	19: 1	11: 1
2. Jugoslawien	6	4	–	2	13: 9	8: 4
3. Nordirland	6	1	1	4	2:10	3: 9
4. Türkei	6	–	2	4	2:16	2:10

Gruppenbilanz:

Total Goals: 36 in 12 Spielen (Ø 3,00 pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:

1. Gary Lineker (England)	5 Goals
2. Zlatko Vujović (Jugoslawien)	4 "
3. John Barnes (England/196 min.)	3 "
4. Bryan Robson (England/434 min.)	3 "

Total Zuschauer:
291 494 in 12 Spielen (Ø 24 291 pro Match)

Red cards: –

Gary Lineker, der in Spanien spielende Engländer, wurde bester Goalgetter seiner EM-Qualifikationsgruppe. *Foto: Syndication International*

Gruppe V

In dieser Gruppe räumte man vor Beginn den Polen, Ungarn und Niederländern etwa die gleichen Chancen ein, doch schon vier Wochen nach dem Start waren die „Magyaren" mit 0:4 Punkten praktisch aus dem Rennen, worauf sie ihren Auswahltrainer wechselten. Einer 0:1-Heimniederlage gegen das „Oranje"-Team folgte am 12. November 1986 in Athen ein 1:2 gegen „Hellas". Die Polen hatten dagegen einen glänzenden Start. Mittels zweier 11m-Tore von Dariusz Dziekanowski wurde Griechenland 2:1 bezwungen und am 19. November 1986 hielt das Team „Polska" zur allgemeinen Überraschung im Amsterdamer Olympia-Stadion gegen die favorisierten Holländer ein torloses Remis. Polen hatte dabei nur drei im Ausland tätige Spieler eingesetzt.

Doch diesen Vorteil büßten die Polen am 12. April 1987 in Gdańsk durch ein blamables, torloses Remis gegen Zypern wieder ein. Dabei hatten die Zyprioten in den vier kurz aufeinanderfolgenden Qualifikationsspielen zuvor gegen die anderen Gruppengegner mit knappen Niederlagen genügend Aufmerksamkeit erweckt. Die Akteure von der kleinen Mittelmeer-Insel haben in den letzten Jahren erheblich an Spielstärke gewonnen.

Am 25. März 1987 hatten die Niederländer in Rotterdam mit einem 1:1 bereits ihren zweiten „Home-Point" abgegeben, während die Griechen damit endgültig Ansprüche auf den Gruppensieg erhoben. Diese untermauerten sie dann vier Wochen später in Athen, als Polen 1:0 bezwungen wurde. Der Torschütze war wiederum Dimitris Saravakos. Doch urplötzlich erwachten die Holländer, spielten sie die erwartete Rolle. Ungarn mußte dies mit einer 0:2-Niederlage als erster zur Kenntnis nehmen.

Da sich in der Folgezeit, jeweils durch Heimsiege, die Ungarn und Polen in den direkten Duellen gegenseitig die Punkte abnahmen, hatte sich die Gruppenentscheidung längst zu einem niederländisch-griechischen Zweikampf zugespitzt. So kam es dann am 14. Oktober 1987 zu einem Fern-Duell, das praktisch die Entscheidung bringen sollte. Während Griechenland in Budapest gegen den diesmal stark spielenden Gastgeber 0:3 unterging, gewannen die Holländer in Zabrze durch zwei Treffer ihres Superstars Ruud Gullit gegen die gastgebenden Polen 2:0. Der niederländische Kapitän Gullit wurde zwei Monate später zu Europas Fußballer des Jahres gewählt.

Während sich ganz Holland noch im Sieges- und Freudentaumel befand, folgte am 28. Oktober 1987 eine unerwartete Ernüchterung. Beim 8:0-Erfolg über Zypern hatte ein sportverbrecherisches Rotterdamer Element zwei Minuten nach dem Anpfiff einen gewaltigen Sprengkörper in den zypriotischen Strafraum geworfen, der Torhüter Andreas Haritou verletzte und zu einer halbstündigen Spielunterbrechung führte. Von der UEFA folge am grünen Tisch prompt der Punkteabzug. Daß dieses Urteil später widerrufen wurde und eine Spielwiederholung unter Ausschluß der Öffentlichkeit angeordnet wurde, war unverständlich und sicher eine der schwächsten Leistungen der UEFA.

Einerseits gehören nicht wenige niederländische „Fans" zu den Unbeherrschtesten auf dem europäischen Festland, andererseits hätten die niederländischen Spieler (sie waren ja die Hauptbetroffenen) am 16. Dezember 1987 noch die Möglichkeit gehabt, sich in Griechenland noch aus eigener Kraft qualifizieren zu können. Die Griechen waren darüber verständlicherweise sehr verbittert, verlegten dieses letzte Gruppenspiel gegen die Niederlande auf die Insel Rhódos im Osten des Ägäischen Meeres (nahe der türkischen Festlandküste) und boten zudem nicht ihr Nationalteam, sondern eine Nachwuchsmannschaft auf.

Korrekterweise mußte man sagen, daß mit den Niederländern das fußballerisch eindeutig beste Team Gruppensieger wurde, am Ende sogar mit einem deutlichen Vorsprung, mit einem imponierenden Gesamttorverhältnis bei nur einem einzigen Gegentreffer. „Rinus" Michels hat ein Team zusammengeschweißt, das abwehr- und kampfstark ist, aber auch genügend Akteure enthält, die eine spielerische Ausstrahlung besitzen. Ruud Gullit, Marco Van Basten, Bosman und R. Koeman verleihen den „Oranjes" zudem noch viel Durchschlagskraft.

Budapest, 15. Oktober 1986

Ungarn – Niederlande 0:1 (0:0)

Referee: Bruno Galler (Schweiz)
Linienrichter: Willy Jaus* & Philippe Mercier (beide Schweiz)
Zuschauer: 20 000, Népstadion
Goals: 0:1 (68.) van Basten

Ungarn: (Trainer: Imre Komora)
József Szendrei (Ujpesti Dózsa, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Attila Pintér (Ferencvárosi TC Budapest), Antal Róth (Feyenoord Rotterdam), ab 46. min. József Keller (Ferencvárosi TC Budapest), Tamás Preszeller (Rába ETO Györ) – Imre Garaba (Budapesti Honvéd, Budapest), József Kardos (Ujpesti Dózsa, Budapest), Lajos Détéri (Budapesti Honvéd, Budapest) – Kálmán Kovács (Budapesti Honvéd, Budapest), Imre Boda (MTK-VM Budapest), ab 65. min. József Szekeres (Békéscsaba ESSC), Márton Esterházy (AEK Athênai)

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Franklin Rijkaard (Ajax Amsterdam), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Ajax Amsterdam) – Jan Wouters (Ajax Amsterdam), Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Ruud Gullit (PSV Eindhoven), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam) – Simon Tahamata (Feyenoord Rotterdam), ab 88. min. Wilbert Suvrijn (Roda JC Kerkrade), Marco van Basten (Ajax Amsterdam)

Kapitäne: Imre Garaba, Ruud Gullit ***Rote Karte:*** –

Poznań, 15. Oktober 1986

Polen – Griechenland 2:1 (2:1)

Referee: Emilio Soriano Aladren (Spanien)
Linienrichter: José María Miguel Pérez & José Francisco Pérez Sánchez (beide Spanien)
Zuschauer: 31 000, Lech-Stadion
Goals: 1:0 (5.) Dziekanowski (11m), 1:1 (13.) Anastopoulos, 2:1 (40.) Dziekanowski (11m)

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Jacek Kazimierski (Legia Warszawa) – Krzysztof Pawlak (Lech Poznań), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Marek Ostrowski (Pogón Szczecin) – Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Waldemar Matysik (Górnik Zabrze), Jan Karaś (Legia Warszawa), Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw) – Marek Leśniak (Pogón Szczecin), Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), ab 46. min. Jan Urban (Górnik Zabrze), Wlodzimierz Smolarek (Eintracht Frankfurt), ab 65. min. Krzysztof Baran (LKS Lódź)

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Andonis Minou (Panathinaikos Athênai) – Peter Xanthopoulos (Olympiakos Peiraieus), Nikos Alavandas (PAOK Thessaloníké), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Kostas Mavridis (Panathinaikos Athênai), ab 73. min. Kostas Batsinilas (Panathinaikos Athênai), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), George Skartados (PAOK Thessaloníké), ab 82. min. Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Kapitäne: Waldemar Matysik, Nikos Anastopoulos ***Rote Karte:*** –

Athênai, 12. November 1986

Griechenland – Ungarn 2:1 (1:0)

Referee: Velodi Miminoshvili (Sowjetunion)
Linienrichter: Alexander Khokhriakov* & Vladimir Kuznetsov (beide Sowjetunion)
Zuschauer: 16 666, Olympic Stadium
Goals: 1:0 (38.) Mitropoulos, 2:0 (65.) Anastopoulos, 1:2 (73.) Boda

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Andonis Minou (Panathinaikos Athênai) – Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Apostolos Papaioanou (PAOK Thessaloníké), ab 64. min. George Skartados (PAOK Thessaloníké), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – Anastasios Mitropoulos (Olympiakos Peiraieus), ab 78. min. Peter Xanthopoulos (Olympiakos Peiraieus), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Ungarn: (Trainer: Imre Komora)
József Szendrei (Ujpesti Dózsa, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Attila Róth (Feyenoord Rotterdam), Imre Garaba (Budapesti Honvéd, Budapest), Tamás Preszeller (Rába ETO Györ) – Gyula Csonka (Rába ETO Györ), ab 69. min. Károly Csapó (Tatabányai Bányász, Tatabánya), Gyözö Burcsa (AJ Auxerre), Lajos Détári (Budapesti Honvéd, Budapest), Antal Nagy (AS Nancy-Lorraine) – Ferenc Mészáros (Pécsi MSC, Pécs), Márton Esterházy (AEK Athênai), ab 46. min. Imre Boda (MTK-VM Budapest)

Kapitäne: Nikos Anastopoulos, Antal Nagy ***Rote Karte:*** –

Amsterdam, 19. November 1986

Niederlande – Polen 0:0

Referee: Joël Quiniou (Frankreich)
Linienrichter: Jean-Marie Lartigot & Louis Keiser* (beide Frankreich)
Zuschauer: 52 750, Olympisch Stadion

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Franklin Rijkaard (Ajax Amsterdam), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Ajax Amsterdam) – Jan Wouters (Ajax Amsterdam), Ronald Koeman (PSV Eindhoven), ab 46. min. Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam), Ruud Gullit (PSV Eindhoven), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam) – Simon Tahamata (Feyenoord Rotterdam), ab 74. min. René van der Gijp (PSV Eindhoven), Marco van Basten (Ajax Amsterdam)

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Jacek Kazimierski (Legia Warszawa) – Krzysztof Pawlak (Lech Poznań), Roman Wójcicki (FC Homburg), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Dariusz Wdowczyk (Legia Warszawa), Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Andrzej Rudy (Śląsk Wroclaw), ab 46. min. Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), Jan Karaś (Legia Warszawa), Zbigniew Boniek (AS Roma) – Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), ab 66. min. Jan Urban (Górnik Zabrze), Wlodzimierz Smolarek (Eintracht Frankfurt)

Kapitäne: Ruud Gullit, Jan Karaś ***Rote Karte:*** –

Nicosia, 3. Dezember 1986

Zypern – Griechenland 2:4 (1:2)

Referee: Velitchko Tzontchev (Bulgarien)
Linienrichter: Todor Kolev & Dimitar Charlatchki (beide Bulgarien)
Zuschauer: 7528, Makario Stadium
Goals: 1:0 (12.) Andoniou, 1:1 (28.) Christofi, 2:1 (41.) Savvides, 2:2 (47.) Papaioanou, 2:3 (74.) Batsinilas, 2:4 (85.) Anastopoulos (11 m)

Zypern: (Trainer: Panikos Jakovou)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – Antonis Elia (Apollon Limassol), ab 47. min. Stavros Papadopoulos (Pezoporikos Lanarka), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Nicos Panjaras (Apoel Nicosia) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Yiannakis Ioannou (Apoel Nicosia), Panayiotis Marangos (Apoel Nicosia), George Savvides (Omonia Nicosia) – Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), ab 75. min. Andreas Andreou (Omonia Nicosia), Evagoras Christofi (Omonia Nicosia)

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Andonis Minou (Panathinaikos Athênai) – Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Apostolos Papaioanou (PAOK Thessaloníké), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), ab 46. min. Kostas Batsinilas (Panathinaikos Athênai), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – Anastasios Mitropoulos (Olympiakos Peiraieus), ab 70. min. Thanasis Anastasiadis (Iraklis Thessaloníké), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Kapitäne: Nicos Panjaras, Nikos Anastopoulos ***Rote Karte:*** –

Limassol, 21. Dezember 1986

Zypern – Niederlande 0:2 (0:1)

Referee: Ion Igna (Rumänien)
Linienrichter: Ion Crăciunescu & Vasile Curt* (beide Rumänien)
Zuschauer: 7483, Tsirion Stadium
Goals: 0:1 (19.) Gullit, 0:2 (73.) Bosman

Zypern: (Trainer: Panikos Jakovou)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – Sotiris Tsikkos (Omonia Nicosia), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Avraam Socratous (AEL Limassol) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Panayiotis Marangos (Apoel Nicosia), ab 82. min. Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), George Savvides (Omonia Nicosia) – Yiannakis Ioannou (Apoel Nicosia), Evagoras Christofi (Omonia Nicosia)

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Franklin Rijkaard (Ajax Amsterdam), ab 66. min. Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Ajax Amsterdam) – Jan Wouters (Ajax Amsterdam), Ruud Gullit (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam) – René van der Gijp (PSV Eindhoven), Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam), Simon Tahamata (Feyenoord Rotterdam)

Kapitäne: Yiannakis Yiangoudakis, Ruud Gullit ***Rote Karte:*** –

Athênai, 14. Januar 1987

Griechenland – Zypern 3:1 (0:0)

Referee: Helmut Kohl (Österreich)
Linienrichter: Heinz Holzmann & Günther Lindner* (beide Österreich)
Zuschauer: 41 076, Olympic Stadium
Goals: 1:0 (54.) Anastopoulos, 1:1 (60.) Savva, 2:1 (63.) Bonovas, 3:1 (66.) Anastopoulos

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Theologos Papadopoulos (AEK Athênai) – Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Andreas Bonovas (Olympiakos Peiraieus), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – Apostolos Papaioanou (PAOK Thessaloníké), ab 71. min. Anastasios Mitropoulos (Olympiakos Peiraieus), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké), ab 46. min. Kostas Batsinilas (Panathinaikos Athênai)

Zypern: (Trainer: Panikos Jakovou)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Nicos Panjaras (Apoel Nicosia) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Panayiotis Marangos (Apoel Nicosia), ab 83. min. Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), George Savvides (Omonia Nicosia) – Loizos Mavroudis (AEL Limassol), ab 87. min. Christakis Georgiou (Nea Salamis Famagusta), Evagoras Christofi (Omonia Nicosia)

Kapitäne: Nikos Anastopoulos, Nicos Panjaras ***Rote Karte:*** –

Nicosia, 8. Februar 1987

Zypern – Ungarn 0:1 (0:0)

Referee: Dragisa Komadinić (Jugoslawien)
Linienrichter: Dušan Colić & Rajko Folić (beide Jugoslawien)
Zuschauer: 4100, Makarion Stadium
Goals: 0:1 (50.) Boda

Zypern: (Trainer: Panikos Jakovou)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – George Lemesios (EPA Larnaca), Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Avraam Socratous (AEL Limassol) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Panayiotis Marangos (Apoel Nicosia), ab 76. min. Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), George Savvides (Omonia Nicosia), – Loizos Marvoudis (AEL Limassol), ab 50 min. Panikos Xiouroupas (Omonia Nicosia), Evagoras Christofi (Omonia Nicosia)

Ungarn: (Trainer: József Verebes)
József Szendrei (Ujpesti Dózsa, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Gábor Hires (MTK-VM Budapest), Antal Róth (Feyenoord Rotterdam), Tamás Preszeller (Rába ETO Györ) – Péter Hannich (AS Nancy-Lorraine), István Varga (MTK-VM Budapest), József Kardos (Ujpesti Dózsa, Budapest), György Bognár (MTK-VM Budapest), ab 79. min. Imre Garaba (Budapesti Honvéd, Budapest) – Imre Boda (MTK-VM Budapest), Kálmán Kovács (Budapesti Honvéd, Budapest)

Kapitäne: Yiannakis Yiangoudakis, József Szendrei ***Rote Karte:*** –

Rotterdam, 25. März 1987

Niederlande – Griechenland 1:1 (0:1)

Referee: Carlo Longhi (Italien)
Linienrichter: Tullio Lanese & Romeo Paparesta* (beide Italien)
Zuschauer: 52 000, Stadion Feyenoord, „De Kuip"
Goals: 0:1 (5.) Saravakos, 1:1 (55.) van Basten

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Ronald Koeman (PSV Eindhoven), ab 71. min. Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam), Franklin Rijkaard (Ajax Amsterdam), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Jan Jacobus Silooy (Ajax Amsterdam) – Jan Wouters (Ajax Amsterdam), Ruud Gullit (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam) – René van der Gijp (PSV Eindhoven), Marco van Basten (Ajax Amsterdam), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam), ab 82. min. Aron Winter (Ajax Amsterdam)

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Theologos Papadopoulos (AEK Athénai) – Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), ab 71. min. Peter Yanthopoulos (Olympiakos Peiraieus), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Andreas Bonovas (Olympiakos Peiraieus), ab 82. min. George Skartados (PAOK Thessaloníké), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – Anastasios Mitropoulos (Olympiakos Peiraieus), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Kapitäne: Ruud Gullit, Nikos Anastopoulos ***Rote Karte:*** –

Gdańsk, 12. April 1987

Polen – Zypern 0:0

Referee: Simo Ruokonen (Finnland)
Linienrichter: Kaj Natri & Erkki Multanen (beide Finnland)
Zuschauer: 25 000, Stadion Lechia

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Jacek Kazimierski (Legia Warszawa) – Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Jerzy Wijas (GKS Katowice), Dariusz Wdowczyk (Legia Warszawa) – Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), ab 66. min. Leszek Iwanicki (Widzew Lódź), Jan Karaś (Legia Warszawa), Jan Urban (Górnik Zabrze) – Wlodzimierz Smolarek (Eintracht Frankfurt), Jan Furtok (GKS Katowice), ab 46. min. Jacek Bayer (Jagiellonia Bialystok), Miroslaw Okoński (Hamburger SV)

Zypern: (Trainer: Panikos Jakovou)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Nicos Panjaras (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Panayiotis Marangos (Apoel Nicosia), George Savvides (Omonia Nicosia) – Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), Marios Tsingis (Aris Limassol), ab 85. min. Kyriakos Panjaras (Apoel Nicosia)

Kapitäne: Jan Karaś
Nicos Panjaras
Rote Karte: –

Athênai, 29. April 1987

Griechenland – Polen 1:0 (0:0)

Referee: Zoran Petrović (Jugoslawien)
Linienrichter: Goce Pepov & Goce Puskar* (beide Jugoslawien)
Zuschauer: 68 554, Olympic Stadium
Goal: 1:0 (52.) Saravakos

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Theologos Papadopoulos (AEK Athênai) – Nikos Alavandas (PAOK Thessaloníké), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Andreas Bonovas (Olympiakos Peiraieus), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), ab 88. min. Apostolos Papaioanou (PAOK Thessaloníké), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (Olympiakos Peiraieus) – George Skartados (PAOK Thessaloníké), ab 73. min. Peter Yanthopoulos (Olympiakos Peiraieus), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Jacek Kazimierski (Legia Warszawa) – Krzysztof Pawlak (Lech Poznań), Roman Wójcicki (FC Homburg), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Dariusz Wdowczyk (Legia Warszawa) – Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), Waldemar Matysik (Górnik Zabrze), Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), Marek Ostrowski (Pogón Szczecin), ab 59. min. Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw) – Jan Furtok (GKS Katowice), ab 67. min. Marek Leśniak (Pogoń Szczecin), Wlodzimierz Smolarek (Eintracht Frankfurt)

Kapitäne: Nikos Anastopoulos
Waldemar Matysik
Rote Karte: –

Rotterdam, 29. April 1987

Niederlande – Ungarn 2:0 (2:0)

Referee: George Courtney (England)
Linienrichter: Allan Gunn & Donald Biddle* (beide England)
Zuschauer: 47 500, Stadion Feyenoord, „De Kuip"
Goals: 1:0 (36.) Gullit, 2:0 (40.) Mühren

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes Hiele (Ajax Amsterdam) – Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Franklin Rijkaard (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Ajax Amsterdam) – Jan Wouters (Ajax Amsterdam), Ruud Gullit (PSV Eindhoven), Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam) – Marco von Basten (Ajax Amsterdam), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam), ab 88. min. René van der Gijp (PSV Eindhoven)

Ungarn: (Trainer: József Verebes)
József Szendrei (Ujpesti Dózsa, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), ab 40. min. Tibor Végh (Videoton Székesfehérvár), Gábor Hires (MTK-VM Budapest), Imre Garaba (Budapesti Honvéd, Budapest), Tamás Preszeller (Rába ETO Györ) – Péter Hannich (AS Nancy-Lorraine), József Kardos (Ujpesti Dózsa, Budapest), Zoltán Péter (Zalaegerszegi TE), ab 70. min. Györy Burcsa (AJ Auxerre), Lajos Détéri (Budapesti Honvéd, Budapest) – József Kiprich (Tatabányai Bányász, Tatabánya), Kálmán Kovács (Budapesti Honvéd, Budapest)

Kapitäne: Ruud Gullit
József Szendrei
Rote Karte: –

Budapest, 17. Mai 1987

Ungarn – Polen 5:3 (1:1)

Referee: Adolf Prokop (DDR)
Linienrichter: Manfred Rossner & Hans-Jürgen Bußhardt* (beide DDR)
Zuschauer: 5900, Népstadion
Goals: 0:1 (27.) Marciniak, 1:1 (39.) Vincze, 1:2 (54.) Smolarek, 2:2 (61.) Détári (11m), 3:2 (66.) Péter, 4:2 (76.) Détári, 4:3 (81.) Wójcicki, 5:3 (83.) Preszeller

Ungarn: (Trainer: József Verebes)
József Gáspár (MTK-VM Budapest) – Tibor Farkas (Vasas Budapest), Gábor Hires (MTK-VM Budapest), Attila Szalai (MTK-VM Budapest) – Sándor Rostás (Ujpesti Dózsa, Budapest), ab 46. min. Rezsö Kékesi (MTK-VM Budapest), Imre Garaba (Budapesti Honvéd, Budapest), Lajos Détári (Budapesti Honvéd, Budapest), Zoltán Péter (Zalaegerszegi TE), ab 69. min. Tamás Preszeller (Rába ETO Györ) – József Kiprich (Tatabányai Bányász, Tatabánya), István Vincze (Tatabányai Bányász, Tatabánya), József Szekeres (Békéscsaba ESSC)

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Józef Wandzik (Górnik Zabrze) – Krzysztof Pawlak (Lech Poznań), Roman Wójcicki (FC Homburg), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Dariusz Wdowczyk (Legia Warszawa) – Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Waldemar Matysik (Górnik Zabrze), Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), ab 46. min. Marek Leśniak (Pogón Szczecin), Jan Urban (Górnik Zabrze), ab 64. min. Kazimierz Przybyś (Widzew Lódź) – Dariusz Marciniak (Śląsk Wroclaw), Wlodzimierz Smolarek (Eintracht Frankfurt)

Kapitäne: Imre Garaba
Waldemar Matysik
Rote Karte: –

Warszawa, 23. September 1987

Polen – Ungarn 3:2 (1:1)

Referee: Ihsan Tuere (Türkei)
Linienrichter: Coşkun Kutay & Ahmet Akcay (beide Türkei)
Zuschauer: 10 000, Stadion Wojska Polskiego
Goals: 1:0 (6.) Dziekanowski, 1:1 (10.) Bognár, 2:1 (58.) Tarasiewicz, 3:1 (62.) Leśniak, 3:2 (64.) Mészáros

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Józef Wandzik (Górnik Zabrze) – Jacek Grembocki (Górnik Zabrze), Józef Dankowski (Górnik Zabrze), ab 46. min. Jaroslaw Araszkiewicz (Lech Poznań), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Wieslaw Cisek (Widzew Lódź), ab 66. min. Czeslaw Jakolcewicz (Lech Poznań) – Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), Andrzej Iwan (Górnik Zabrze), Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Jan Urban (Górnik Zabrze) – Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), Marek Leśniak (Pogón Szczecin)

Ungarn: (Trainer: József Garami)
Péter Disztl (Budapesti Honvéd, Budapest) – Árpád Toma (Pécsi MSC, Pécs) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Imre Garaba (Stade Rennais FC, Rennes), Ervin Kovács (Ujpesti Dózsa, Budapest), Zoltán Péter (Vienna Wien) – Attila Herédi (Ujpesti Dózsa, Budapest), Lajos Détári (Eintracht Frankfurt), György Bognár (MTK-VM Budapest), ab 81. min. József Fitos (Budapesti Honvéd, Budapest) – Ferenc Mészáros (SC Lokeren), József Szekeres (Békéscsaba ESSC), ab 81. min. György Handel (Rába ETO Györ)

Kapitäne: Waldemar Prusik
Imre Garaba
Rote Karte: –

Budapest, 14. Oktober 1987

Ungarn – Griechenland 3:0 (3:0)

Referee: Dieter Pauly (BR Deutschland)
Linienrichter: Werner Föckler & Wolfgang Mierswa* (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 15 000, Népstadion
Goals: 1:0 (4.) Détári, 2:0 (12.) Bognár, 3:0 (15.) Mészáros

Ungarn: (Trainer: József Garami)
Péter Disztl (Budapesti Honvéd, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Árpád Toma (Pécsi MSC, Pécs), Imre Garaba (Stade Rennais FC, Rennes), Zoltán Péter (Vienna Wien) – Attila Herédi (Ujpesti Dózsa, Budapest), György Bognár (MTK-VM Budapest), Lajos Détári (Eintracht Frankfurt), Ferenc Mészáros (SC Lokeren) – József Kiprich (Tatabányai Bányász, Tatabánya), Gyula Hajszán (Rába ETO Györ), ab 81. min. Kálmán Kovács (Budapesti Honvéd, Budapest)

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Theologos Papadopoulos (AEK Athênai) – Peter Yanthopoulos (Olympiakos Peiraieus), ab 81. min. Stratos Apostolakis (Olympiakos Peiraieus), Nikos Vamvakulas (Panathinaikos Athênai), Stelios Manolas (AEK Athênai), Peter Mihos (Olympiakos Peiraieus) – Andreas Bonovas (Olympiakos Peiraieus), Dimitris Saravakos (Panathinaikos Athênai), Kostas Andoniou (Panathinaikos Athênai), ab 46. min. Kostas Mavridis (Panathinaikos Athênai), Nikos Anastopoulos (US Avellino) – Anastasios Mitropoulos (Olympiakos Peiraieus), Savas Kofidis (Iraklis Thessaloníké)

Kapitäne: Imre Garaba
Nikos Anastopoulos
Rote Karte: –

Zabrze, 14. Oktober 1987

Polen – Niederlande 0:2 (0:2)

Referee: Robert Valentine (Schottland)
Linienrichter: John Fulton* & James McCluskey (beide Schottland)
Zuschauer: 15 000, Stadion Górnik
Goals: 0:1 (31.) Gullit, 0:2 (38.) Gullit

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Marek Szczech (Pogón Szczecin) – Kazimierski Przybyś (Widzew Lódź), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Marek Kostrzewa (Górnik Zabrze) – Jan Karaś (Legia Warszawa), ab 46. min. Czeslaw Jakolcewicz (Lech Poznań), Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), Andrzej Iwan (Górnik Zabrze), Jan Urban (Górnik Zabrze) – Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), Jaroslaw Araszkiewicz (Lech Poznań), ab 68. min. Ryszard Robakiewicz (LKS Lódź)

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Matra Racing de Paris) – Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven), Hubertus van Aerle (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam) – Ruud Gullit (Milan AC, Milano), Marco van Basten (Milan AC, Milano), ab 80. min. Aron Winter (Ajax Amsterdam)

Kapitäne: Waldemar Prusik, Ruud Gullit ***Rote Karte:*** –

Rotterdam, 28. Oktober 1987

Niederlande – Zypern 8:0 (4:0)**

Referee: Roger Philippi (Luxemburg)
Linienrichter: René Bindels & Jean Lemmer (beide Luxemburg)
Zuschauer: 49 670, Stadion Feyenoord, „De Kuip"
Goals: 1:0 (1.) Bosman, 2:0 (20.) Gullit, 3:0 (38.) Bosman, 4:0 (40.) Spelbos, 5:0 (47.) van 't Schip, 6:0 (53.) Bosman, 7:0 (60). Bosman, 8:0 (67.) Bosman

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Ronald Spelbos (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Matra Racing de Paris) – Hubertus van Aerle (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam), Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven) – Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam), Ruud Gullit (Milan AC, Milano), ab 84. min. Johannes Gillhaus (PSV Eindhoven), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam)

Zypern: (Trainer: Takis Charalambous)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia), ab 3 min. Antonis Kleftis (AU Paralimni) – Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Avraam Socratous (AEL Limassol), – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Christakis Christoforou (AEL Limassol), George Savvides (AEK Athens) – Loizos Mavroudis (AEL Limassol), Evagoras Christofi (Omonia Nicosia)

Kapitäne: Ruud Gullit, Yiannakis Yiangoudakis ***Rote Karte:*** –

*** infolge Sprengkörper-Explosion eine 30minütige Unterbrechung nach zwei Spielminuten*

Limassol, 11. November 1987

Zypern – Polen 0:1 (0:0)

Referee: Dimitar Charlathki (Bulgarien)
Linienrichter: Velitchko Tzontchev & Nedialko Tahtadjiev (beide Bulgarien)
Zuschauer: 2497, Tsirion Stadium
Goals: 0:1 (73.) Leśniak

Zypern: (Trainer: Takis Charalambous)
Andreas Haritou (Omonia Nicosia) – Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Christakis Christoforou (AEL Limassol), Avraam Socratous (AEL Limassol) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), ab 75. min. Marios Tsiggis (Aris Limassol), George Savvides (AEK Athênai) – Loizos Mavroudis (AEL Limassol), Panayiotis Yiouroupas (Omonia Nocoisa), ab 60. min. George Mavroudis (Olympiakos Nicosia)

Polen: (Trainer: Wojciech Lazarek)
Józef Wandzik (Górnik Zabrze) – Waldemar Prusik (Śląsk Wroclaw), Pawel Król (Śląsk Wroclaw), Witold Wenclewski (LKS Lódź), Dariusz Wdowczyk (Legia Warszawa) – Ryszard Tarasiewicz (Śląsk Wroclaw), Andrzej Rudy (Śląsk Wroclaw), Dariusz Dziekanowski (Legia Warszawa), Jan Urban (Górnik Zabrze), ab 59. min. Krzysztof Warzycha (Ruch Chorzów) – Marek Leśniak (Pogón Szczecin), Jaroslaw Araszkiewicz (Lech Poznań), ab 46. min. Robert Warzycha (Górnik Zabrze)

Kapitäne: Yiannakis Yiangoudakis, Waldemar Prusik ***Rote Karte:*** –

Budapest, 2. Dezember 1987

Ungarn – Zypern 1:0 (0:0)

Referee: Stefan-Dan Petrescu (Rumänien)
Linienrichter: Nicolae Dinescu* & Radu Petrescu (beide Rumänien)
Zuschauer: 3000, Üllöi ut
Goals: 1:0 (90.) Kiprich

Ungarn: (Trainer: József Garami)
Péter Disztl (Budapesti Honvéd, Budapest) – Sándor Sallai (Budapesti Honvéd, Budapest), Árpád Toma (Pésci MSC, Pécs), Ervin Kovács (Ujpesti Dózsa, Budapest), József Keller (Ferencvárosi TC Budapest) – József Fitos (Budapesti Honvéd, Budapest), Lajos Détári (Eintracht Frankfurt), ab 80. min. István Vincze (Tatabányai Bányász Tatabánya), György Bognár (MTK-VM Budapest) – József Kiprich (Tatabányai Bányász, Tatabánya), Ferenc Mészáros (SC Lokeren), ab 46. min. Gyula Hajszán (Rába ETO Györ), Kálmán Kovács (Budapesti Honvéd, Budapest)

Zypern: (Trainer: Takis Charalambous)
George Panjaras (Apollon Limassol) – Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Costas Miamiliotis (Apoel Nicosia), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Avraam Socratous (AEL Limassol) – Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), Pavlos Savva (AEL Limassol), Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta), Panayiotis Xiouroupas (Omonia Nicosia), ab 69. min. George Mavroudis (Olympiakos Nicosia) – Loizos Mavroudis (AEL Limassol), ab 87. min. Christakis Christoforou (AEL Limassol), Marios Tsingis (Aris Limassol)

Kapitäne: Sándor Sallai, Yiannakis Yiangoudakis ***Rote Karte:*** –

Amsterdam, 9. Dezember 1987 (Wiederholungs-Match)

Niederlande – Zypern 4:0 (2:0)

Referee: Ivor Gregr (Tschechoslowakei)
Linienrichter: Robert Matušik & Václav Hošek* (beide Tschechoslowakei)
Zuschauer: 300, Stadion Ajax (unter Ausschluß der Öffentlichkeit)
Goals: 1:0 (34.) Bosman, 2:0 (45.) Bosman, 3:0 (63.) Koeman (11m), 4:0 (66.) Bosman

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Aron Winter (Ajax Amsterdam), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Jacobus Silooy (Matra Racing de Paris) – Hubertus van Aerle (PSV Eindhoven), Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Arnoldus Mühren (Ajax Amsterdam), Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven) – Ruud Gullit (Milan AC, Milano), Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam)

Zypern: (Trainer: Takis Charalambous)
George Panjaras (Apollon Limassol) – Antonis Elia (Apollon Limassol), Charalambos Pittas (Apollon Limassol), Demetris Misos (Apoel Nicosia), Avraam Socratous (AEL Limassol), Yiannakis Yiangoudakis (Apollon Limassol), ab 57. min. Ara Petrosian (Apoel Nicosia), Pavlos Savva (AEL Limassol), George Christodoulou (Omonia Nicosia), Floros Nicolaou (Nea Salamis Famagusta) – Loizos Mavroudis (AEL Limassol), Marios Tsingis (Aris Limassol), ab 85. min. George Savva (AU Paralimni)

Kapitäne: Ruud Gullit, Yiannakis Yiangoudakis (später Loizos Mavroudis) ***Rote Karte:*** –

Ródos, 16. Dezember 1987

Griechenland – Niederlande 0:3 (0:1)

Referee: Keith Hackett (England)
Linienrichter: Brian Hill & James Penrose (beide England)
Zuschauer: 4000, Diagoras Stadium
Goals: 0:1 (19.) Koeman, 0:2 (76.) Gillhaus, 0:3 (81.) Gillhaus

Griechenland: (Trainer: Miltos Papapostolou)
Hristos Mihail (FC Lárisa) – Jack Hatziathanasiou (Panathinaikos Athênai), Lisandros Yeorgamlis (Panathinaikos Athênai), Pagonis Vakalopoulos (Iraklis Thessaloníké), George Mitsimbonas (FC Lárisa) – John Kalitzakis (Panathinaikos Athênai), ab 31. min. Theodoros Pahaturidis (Olympiakos Peiraieus), Paul Papaioanou (AEK Athénai), ab 12 min. Sotiris Mavromatis (PAOK Thessaloníké), Vangelis Vlahos (Panathinaikos Athênai), Thanasis Kanaras (Panionios Athénai) – Mihalis Ziogas (FC Lárisa), John Samaras (OFI Hérákleion, Krêtê)

Niederlande: (Trainer: Marinus Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Jacob Lankhaar (FC Den Haag), Ronald Koeman (PSV Eindhoven), Adrianus van Tiggelen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jacob Troost (Feyenoord Rotterdam), ab 63. min. Johannes de Wolf (FC Groningen) – Gerald Vanenburg (PSV Eindhoven), Hubertus van Aerle (PSV Eindhoven), ab 63. min. Johannes Gillhaus (PSV Eindhoven), Hendrik Krüzen (FC Den Haag), Johannes van 't Schip (Ajax Amsterdam) – Aron Winter (Ajax Amsterdam), Jacobus Bosman (Ajax Amsterdam)

Kapitäne: George Mitsimbonas, Ronald Koeman ***Rote Karte:*** –

Tabelle:

1. Niederlande*	9	7	2	–	23: 1	16: 2
2. Griechenland	8	4	1	3	12:13	9: 7
3. Polen	8	3	2	3	9:11	8: 8
4. Ungarn	8	4	–	4	13:11	2:16
5. Zypern*	9	–	1	8	3:24	2:16

* einschließlich der Neuansetzung

Gruppenbilanz:

Total Goals: 60 in 21 Spielen (∅ 2,86 pro Match)

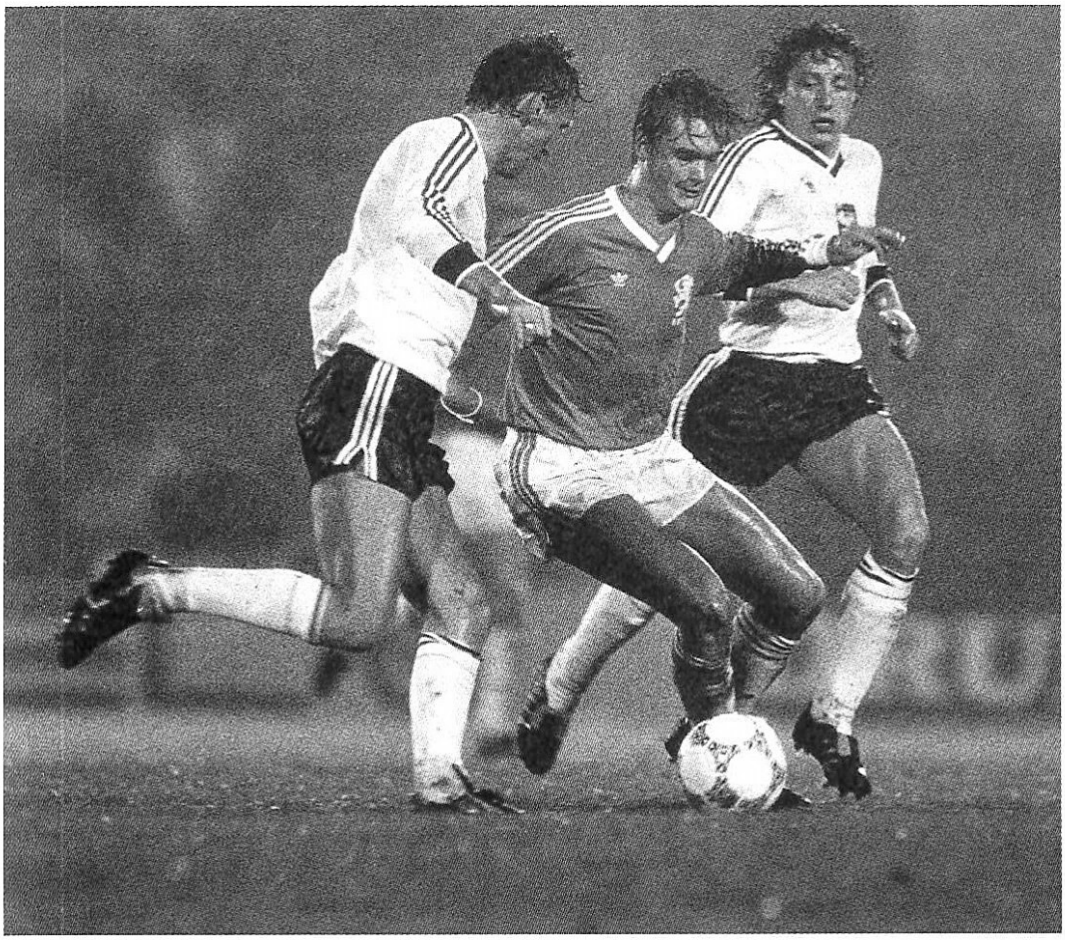
Erfolgreichste Torschützen:

1. Jacobus Johannes Bosman (Niederlande)	9 Goals
2. Nikos Anastopoulos (Griechenland/630 min.)	5 "
3. Ruud Gullit (Niederlande/638 min.)	5 "
4. Dariusz Dziekanowski (Polen/535 min.)	3 "
5. Lajos Détári (Ungarn/619 min.)	3 "

Totale Zuschauer:
479 024 in 21 Spielen (∅ 22 810 pro Match)

Red cards: –

Die bei den holländischen Spielern im Geburtenregister eingetragenen Vornamen wurden von Evert Vermeer (Amsterdam) eruiert. In den Teamaufstellungen wurde aber jeweils nur der erste Rufname erwähnt.
Der eigentliche Geburtsname von Ruud Gullit (Europas Fußballer des Jahres 1987) ist *Rudi Dil.*



Jacobus Bosman, der Ajax-Mittelstürmer wurde der erfolgreichste Goalgetter der EM-Qualifikation. Das holländisch-belgische Magazin „Voetbal" hatte ihn bereits im Sommer 1987 auf seiner Position im „Oranje"-Allstarteam nominiert. Hier setzt er sich gegen zwei polnische Abwehrspieler durch.

Foto: Voetbal International

Impressum

Titel:
Fußball-Weltzeitschrift
(Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik)

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Journal-Leitung:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden, BR Deutschland

Layout, Satz & Reproduktion:
A.P.S. Agentur- und Produktionsservice
Bernd Schmidt-Prange
Kleinfeldstraße 1c, 8034 Germering/München

Druck:
Druckhaus Lübbe, Senefelder Str. 10–16, D-5060 Bergisch-Gladbach 2

Vertrieb:
(Großhandel u. Bahnhofsbuchhandel)
MZV Moderner Zeitschriften Vetrieb GmbH & Co.KG
Breslauer Str. 5, D-8057 Eching
Tel. 0 89/31 90 06-0, Telex 522656

Erscheinungsweise:
Zur Zeit zweimonatlich

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über Journal-Leitung. Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.

Bezugspreise:
im Einzelhandel: Einzelpreis der deutschsprachigen Ausgabe
BR Deutschland: 5,– DM (inkl. MwSt.)
Schweiz: 5,– SFr Italien: 5.200,– Lire
Österreich: 40,– öS Dänemark: 25,– DKR
Niederlande: 6,50 hfl Spanien: 450,– Ptas
Belgien: 126,– bfrs Frankreich: 22,– FF
Luxemburg: 125,– lfrs Großbritannien: 2,25 £
Die Zeitschrift darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung.
Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Gruppe VI

Schon nach den ersten drei Gruppenspielen, Ende Oktober 1986, hatten die Finnen mit 1:5 Punkte all ihre Außenseiterchancen verspielt. So zeichnete sich in dieser Gruppe frühzeitig ein Dreikampf zwischen den Walisern, Tschechoslowaken und Dänen ab, wobei die Nordeuropäer die eigentlichen Favoriten waren. Doch das dänische Nationalteam offenbarte in allen Qualifikationsspielen mangelnde Durchschlagskraft, zeigte sich aber in der Abwehr stärker als je zuvor.

Beim ersten tschechoslowakisch-dänischen Aufeinandertreffen an der Donau in Bratislava boten die Gastgeber 11 Spieler aus Prag (dazu zwei aus Ostrava) und die Dänen 12 „Ausländer", nur Keeper Troels Rasmussen gehörte einem dänischen Club an, auf. Bezeichnenderweise gab es 7 Monate später vor einer ebenso großen Kulisse (46 000) in Kopenhagen wieder ein Remis. Nach dieser gegenseitigen Neutralisation schien alles für die Tschechoslowakei zu laufen, denn sie hatte bereits am 29. April 1987 in Wrexham gegen Wales ebenfalls ein Auswärtsremis erzielt. Die Waliser bezwangen zudem durch ein Goal des FC Barcelona-Reservisten Leslie Mark Hughes Dänemark 1:0.

Doch da vollzog sich in Helsinki eine Sensation, die Finnen bezwangen vor einer kläglichen Kulisse die Tschechoslowakei 3:0. Ari Hjelm, Ismo Lius und Petri Tiainen hatten mit ihren Treffern für eine finnische Sternstunde gesorgt. Im vorletzten Gruppenspiel am 14. Oktober 1987 in Kopenhagen vergaben die Dänen mindestens eine Handvoll hochkarätige Torchancen, darunter einen Elfmeter von Stürmerstar Preben Elkjær Larsen, der zuvor aber das goldene Goal erzielt hatte. Dabei mußten die Waliser ausgerechnet in diesem wichtigen Match ihren verletzten Weltklassekeeper Neville Southall ersetzen, doch „Ted" Niedzwicki vertrat ihn gut.

Mit diesem Resultat waren die Tschechoslowaken auch theoretisch ausgeschieden, die zum Abschluß am 11. November 1987 in Prag die Waliser empfingen, die durch einen Sieg selbst noch die EM-Endrunde erreichen konnten. Wales hatte nicht einen einzigen Spieler aus einem walisischen Club aufgeboten, doch die hochdotierten Welsh forwards Ian Rush und Mark Hughes versagten und vermochten auch keine sich bietende Chance zu nutzen. So gewannen die Gastgeber im berühmten Sparta-Stadion 2:0 und besiegelten damit zugleich das Waliser Schicksal.

Obgleich sich sehr viel um die Tschechoslowaken drehte, zählten sie am Ende zu den Geschlagenen. Die Dänen waren die Glücklichen, in einer sehr ausgeglichenen und bis in die letzten Spielminuten spannenden Gruppe. Doch dem deutschen Trainer „Sepp" Piontek, in dänischen Diensten, wird sicher sehr nachdenklich gestimmt haben, daß die anderen Gruppensieger 2,5mal bis 4,75mal soviel Tore erzielt haben. Was ist aus der dänischen Offensive geworden?

Hinweis zu den finnischen Vereinen:

Vereinsname	*Heimstadt*
Helsingin Jalkapalloklubi	– Helsinki
Ilves Tampere	– Tampere
Kemin Palloseura	– Kemi
Kuopion Palloseura	– Kuopio
Kuusysi Ilves	– Lahti
Rovaniemen Palloseura	– Rovaniemi
Valkeakosken Haka	– Valkeakoski

Helsinki, 10. September 1986

Finnland – Wales 1:1 (1:0)

Referee: Gerald Losert (Österreich)
Linienrichter: Heinz Holzmann & Gerhard Kapl* (beide Österreich)
Zuschauer: 9840, Olympia Stadion
Goals: 1:0 (11.) Hjelm, 1:1 (66.) Slatter

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Kuopion Palloseura) – Jari Europaeus (Gefle IF), Esa Pekonen (Kuusysi Ilves), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Östers IF Växjö) – Pasi Tauriainen (Rovaniemen Palloseura), Markus Törnvall (Valkeakosken Haka), Kari Ukkonen (SC Lokeren), Ari Hjelm (Ilves Tampere) – Mika Lipponen (FC Twente Enschede), ab 76. min. Ari Valvee (Helsingin Jalkapalloklubi), Jari Rantanen (IFK Göteborg)

Wales: (Trainer: Michael England)**
Martin R. Thomas (Newcastle United) – Kenneth F. Jackett (Watford FC), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool), Jeremy M. Charles (Oxford United), Robert M. James (Queen's Park Rangers, London) – Peter Nicholas (Luton Town), Clayton Blackmore (Manchester United), ab 81. min. Stephen R. Lowndes (Barnsley FC), Mark Aizelwood (Charlton Athletic, London), David M. Williams (Norwich City), ab 52. min. Neil J. Slatter (Oxford United) – Ian J. Rush (Liverpool FC), Dean Saunders (Brighton & Hove Albion)

Kapitäne: Jukka Ikäläinen, Kevin Ratcliffe ***Rote Karte:*** –

** *(„Mike" England = Harold Michael England)*

Brno, 15. Oktober 1986

Tschechoslowakei – Finnland 3:0 (2:0)

Referee: Gerassimos Germanakos (Griechenland)
Linienrichter: Georges Koukoulakis & Nicolaus Andreou* (beide Griechenland)
Zuschauer: 25 600, Stadion „Za Lužánkami"
Goals: 1:0 (38.) Janečka, 2:0 (43.) Knofliček, 3:0 (67.) Kula

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Stanislav Levý (Bohemians Praha), Jozef Chovanec (Sparta Praha), František Straka (Sparta Praha), Jan Fiala (Dukla Praha) – Karel Kula (Baník Ostrava), Ivan Hašek (Sparta Praha), Luboš Kubík (Slavia Praha), ab min 76. Juří Ondra (Bohemians Praha) – Petr Janečka (Bohemians Praha), Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), ab 82. min. Stanislav Griga (Sparta Praha), Ivo Knofliček (Slavia Praha)

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Kuopion Palloseura) – Jari Europaeus (Gefle IF), Esa Pekonen (Kuusysi Ilves), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Östers IF Växjö) – Markus Törnvall (Valkeakosken Haka), Kari Ukkonen (SC Lokeren), Pasi Tauriainen (Rovaniemen Palloseura), ab 34. min. Ari Valvee (Helsingin Jalkapalloklubi), Ari Hjelm (Ilves Tampere), ab 4. min. Petri Tiainen (Ajax Amsterdam) – Jari Rantanen (IFK Göteborg), Mika Lipponen (FC Twente Enschede),

Kapitäne: Jan Fiala, Jukka Ikäläinen ***Rote Karte:*** Ari Valvee (84. min.)

København, 29. Oktober 1986

Dänemark – Finnland 1:0 (0:0)

Referee: Oliver Donnelly (Nordirland)
Linienrichter: Andrew Ritchie & Robert Stewart (beide Nordirland)
Zuschauer: 40 300, Idrætsparken
Goals: 1:0 (67.) Bertelsen

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – John Sivebæk (Manchester United), Søren Busk (AS de Monaco), Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven) – Jan Bølby (Liverpool FC), Jens Jørn Bertelsen (FC Aarau), Søren Lerby (AS de Monaco), Frank Arnesen (PSV Einhoven), ab 78. min. Henrik Andersen (SC Anderlechtois, Anderlecht) – John Eriksen (Servette FC Genève), Claus Nielsen (Brøndby IF), ab 81. min. Steen Tychosen (Lausanne Sports)

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Kuopion Palloseura) – Jari Europaeus (Gefle IF), Esa Pekonen (Kuusysi Ilves), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Östers IF Växjö) – Petri Tiainen (Ajax Amsterdam), Markus Törnvall (Valkeakosken Haka), ab 70. min. Pasi Tauriainen (Rovaniemen Palloseura), Kari Ukkonen (SC Lokeren), Ari Hjelm (Ilves Tampere) – Jari Rantanen (IFK Göteborg), Mika Lipponen (FC Twente Enschede), ab 77. min. Ari Jalasvaara (Rovaniemen Palloseura)

Kapitäne: Morten Olsen, Jukka Ikäläinen ***Rote Karte:*** –

Bratislava, 12. November 1986

Tschechoslowakei – Dänemark 0:0

Referee: Alexis Ponnet (Belgien)
Linienrichter: Jean-François Crucke & Charles Magerat* (beide Belgien)
Zuschauer: 45 000, Stadion „Tehelné pole"

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Stanislav Levý (Bohemians Praha), Jozef Chovanec (Sparta Praha), František Straka (Sparta Praha), Jan Fiala (Dukla Praha) – Ivan Hašek (Sparta Praha), Luboš Kubík (Slavia Praha), ab 75. min. Juří Ondra (Bohemians Praha), Karel Kula (Baník Ostrava) – Petr Janečka (Bohemians Praha), Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), ab 80. min. Stanislav Griga (Sparta Praha), Ivo Knoflíček (Slavia Praha)

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – Søren Busk (AS de Monaco) – Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven), Søren Lerby (AS de Monaco) – Klaus Berggreen (AS Roma), Jan Mølby (Liverpool FC), ab 46. min. Henrik Andersen (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jens Jørn Bertelsen (FC Aarau), Frank Arnesen (PSV Einhoven) – Michael Laudrup (FC Juventus Torino), ab 88. min. Jesper Olsen (Manchester United), Preben Elkjær Larsen (AC Hellas Verona)

Kapitäne: Jan Fiala
Morten Olsen

Rote Karte: –

Wrexham, 1. April 1987

Wales – Finnland 4:0 (2:0)

Referee: Ignatius Van Swieten (Niederlande)
Linienrichter: „Chris" Van den Laar & Egbert Mulder (beide Niederlande)
Zuschauer: 7696, The Racecourse Ground, Mold Road
Goals: 1:0 (14.) Rush, 2:0 (28.) Hodges, 3:0 (64.) Phillips, 4:0 (73.) Jones

Wales: (Trainer: Michael England)
Neville Southall (Everton FC, Liverpool) – Kenneth F. Jackett (Watford FC), Clayton Blackmore (Manchester United), Patrick W. R. Van den Hauwe (Everton FC, Liverpool), ab 11. min. Mark Aizelwood (Charlton Athletic, London), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool) – David Phillips (Coventry City), Peter Nicholas (Luton Town), Robert M. James (Queen's Park Rangers, London), Glyn P. Hodges (Wimbledon FC, London) – Ian J. Rush (Liverpool FC), Andrew Jones (Port Vale FC Burslem, Stoke-on-Trent)

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Cercle Brugge) – Jari Europaeus (Östers IF Växjö), Esa Pekonen (AIK Stockholm), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Östers IF Växjö) – Hannu Turunen (Kuopion Palloseura), ab 70. min. Ismo Lius (FC Kuusysi Ilves), Erik Holmgren (Helsingin Jalkapalloklubi), Pasi Tauriainen (Rovaniemen Palloseura), Petri Tiainen (Ajax Amsterdam), ab 60. min. Mika Lipponen (FC Twente Enschede) – Ari Hjelm (Ilves Tampere), Jari Rantanen (IFK Göteborg)

Kapitäne: Kevin Ratcliffe
Jukka Ikäläinen

Rote Karte: –

Helsinki, 29. April 1987

Finnland – Dänemark 0:1 (0:0)

Referee: Dimitar Dimitrov (Bulgarien)
Linienrichter: Todor Kolev & Nedialko Tahtadjiev (beide Bulgarien)
Zuschauer: 25 372, Olympia Stadion
Goals: 0:1 (53.) Mölby

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Cercle Brugge) – Jari Europaeus (Östers IF Växjö), Aki Lathinen (Kemin Palloseura), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Östers IF Växjö) – Esa Pekonen (AIK Stockholm), Kari Ukkonen (SC Lokeren), Petri Tiainen (Ajax Amsterdam), ab 65. min. Ari Valvee (Valkækosken Haka), Mika Lipponen (FC Twente Enschede), ab 65. min. Ari Hjelm (Ilves Tampere) – Jari Rantanen (IFK Göteborg), Ismo Lius (Kuusysi Ilves)

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – Søren Busk (AS de Monaco), Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven), Jan Heintze (PSV Eindhoven) – Klaus Berggreen (AS Roma), ab 78. min. John Sivebæk (Manchester United), Jan Mølby (Liverpool FC), Jens Jørn Bertelsen (FC Aarau), Søren Lerby (AS de Monaco), ab 42. min. Lars Lunde (FC Bayern München) – John Eriksen (Servette FC Genève), Frank Arnesen (PSV Eindhoven)

Kapitäne: Jukka Ikäläinen
Morten Olsen

Rote Karte: –

Wrexham, 29. April 1987

Wales – Tschechoslowakei 1:1 (0:0)

Referee: Krzysztof Czemarmazowicz (Polen)
Linienrichter: Michal Listkiewicz & Janusz Eksztajn (beide Polen)
Zuschauer: 14 150, The Racecourse Ground, Mold Road
Goals: 0:1 (75.) Knoflíček, 1:1 (83.) Rush

Wales: (Trainer: Michael England)
Neville Southall (Everton FC, Liverpool) – Neil J. Slatter (Oxford United), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool), Patrick W. R. Van den Hauwe (Everton FC, Liverpool), Clayton Blackmore (Manchester United) – David Phillips (Coventry City), Robert M. James (Queen's Park Rangers, London), Peter Nicholas (Luton Town), Glyn P. Hodges (Wimbledon FC, London) – Ian J. Rush (Liverpool FC), Leslie Mark Hughes (FC Barcelona), ab 78. min. Andrew Jones (Port Vale FC Burslem, Stoke-on-Trent)

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Jozef Chovanec (Sparta Praha), František Straka (Sparta Praha), Josef Novák (Dukla Praha) – Ivan Hašek (Sparta Praha), Karel Kula (Baník Ostrava), Luboš Kubík (Slavia Praha), Jan Fiala (Dukla Praha) – Petr Janečka (Bohemians Praha), ab 88. min. Milan Luhový (Dukla Praha), Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), ab 82. min. Miroslav Kadlec (TJ Vítkovice), Ivo Knoflíček (Slavia Praha)

Kapitäne: Kevin Ratcliffe
Jan Fiala

Rote Karte: –

København, 3. Juni 1987

Dänemark – Tschechoslowakei 1:1 (1:0)

Referee: Claudio Pieri (Italien)
Linienrichter: Tullio Lanese & Giancarlo Redini (beide Italien)
Zuschauer: 46 600, Idrætsparken
Goals: 1:0 (77.) Mølby, 1:1 (49.) Hašek

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – Søren Busk (AS de Monaco), Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven) – John Sivebæk (Manchester United), Jan Mølby (Liverpool FC), Jens Jørn Bertelsen (FC Aarau), Frank Arnesen (PSV Einhoven), Søren Lerby (AS de Monaco) – Flemming Povlsen (CF Castilla, Madrid), ab 67. min. Jesper Olsen (Manchester United), Preben Elkjær Larsen (AC Hellas Verona), ab 87. min. John Eriksen (Servette FC Genève)

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Jozef Chovanec (Sparta Praha), František Straka (Sparta Praha), Josef Novák (Dukla Praha) – Ivan Hašek (Sparta Praha), Karel Kula (Baník Ostrava), ab 83. min. Julius Bielik (Sparta Praha), Luboš Kubík (Slavia Praha), Jan Fiala (Dukla Praha) – Petr Janečka (Bohemians Praha), Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), ab 46. min. Karel Jarolím (Slavia Praha), Ivo Knoflíček (Slavia Praha)

Kapitäne: Morten Olsen
Jan Fiala

Rote Karte: –

Cardiff, 9. September 1987

Wales – Dänemark 1:0 (1:0)

Referee: Siegfried Krischen (DDR)
Linienrichter: Manfred Roßner & Bernd Heynemann (beide DDR)
Zuschauer: 20 535, Ninian Park
Goals: 1:0 (19.) Hughes

Wales: (Trainer: Michael England)
Neville Southall (Everton FC, Liverpool) – Neil Slatter (Oxford United), Clayton Blackmore (Manchester United), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool), Patrick W. R. Van den Hauwe (Everton FC, Liverpool) – Robert M. James (Leicester City), ab 88. min. Barry Horne (Portsmouth FC), David Phillips (Coventry City), Peter Nicholas (Aberdeen FC), Andrew Jones (Port Vale FC Burslem, Stoke-on-Trent) – Leslie Mark Hughes (FC Barcelona), Glyn P. Hodges (Newcastle United), ab 71. min Mark Aizelwood (Leeds United)

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – John Sivebæk (AS de Saint-Etienne), Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven), Kent Nielsen (Brøndby IF), Søren Lerby (PSV Eindhoven) – Klaus Berggreen (AC Torino), Jens Jørn Bertelsen (Esbjerg fB), Michael Laudrup (FC Juventus Torino), ab 46. min. John Jensen (Brøndby IF) – Flemming Povlsen (1. FC Köln), ab 66. min. Claus Nielsen (Brøndby IF), Preben Elkjær Larsen (AC Hellas Verona)

Kapitäne: Kevin Ratcliffe
Morten Olsen

Rote Karte: –

Helsinki, 9. September 1987

Finnland – Tschechoslowakei 3:0 (1:0)

Referee: Neil Midgley (England)
Linienrichter: Allan Gunn & John Sinclair* (beide England)
Zuschauer: 6430, Olympia Stadion
Goals: 1:0 (28.) Hjelm, 2:0 (72.) Lius, 3:0 (82.) Tiainen

Finnland: (Trainer: Martti Kuusela)
Kari Laukkanen (Kuopion Palloseura) – Jari Europae (Österis IF Växjö), Aki Lahtinen (Kemin Palloseura), Jukka Ikäläinen (Kemin Palloseura), Erkka Petäjä (Österis IF Växjö) – Erik Holmgren (Helsingin Jalkapalloklubi), Pasi Rautiainen (ohne Verein), ab 63. min. Markku Kanerva (Helsingin Jalkapalloklubi), Petri Tiainen (Ajax Amsterdam), Ari Hjelm (Ilves Tampere) – Jari Rantanen (Leicester City), Ismo Lius (Kuusysi Ilves)

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Jan Fiala (Le Havre AC), Jozef Chovanec (Sparta Praha), František Straka (Sparta Praha), Josef Novák (Dukla Praha) – Karel Kula (Baník Ostrava), ab 75. min. Pavel Chaloupka (Bohemians Praha), Karel Jarolím (Slavia Praha), Luboš Kubík (Slavia Praha), ab 64. min. Ivan Hašek (Sparta Praha) – Petr Janečka (Bohemians Praha), Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), Ivo Knoflíček (Slavia Praha)

Kapitäne: Jukka Ikäläinen, Jozef Chovanec ***Rote Karte:*** –

København, 3. Juni 1987

Dänemark – Wales 1:0 (0:0)

Referee: Ion Igna (Rumänien)
Linienrichter: Octavian Streng & Mircea Stoenescu* (beide Rumänien)
Zuschauer: 44 500, Idrætsparken
Goals: 1:0 (50.) Elkjær Larsen

Dänemark: (Trainer: Josef Piontek)
Troels Rasmussen (AGF Århus) – John Sivebæk (AS de Saint-Etienne), Morten Olsen (1. FC Köln), Ivan Nielsen (PSV Eindhoven) – Per Frimann (SC Anderlechtois, Anderlecht), John Jensen (Brøndby IF), Søren Lerby (PSV Eindhoven), Jesper Olsen (Manchester United), Jan Heintze (PSV Eindhoven), ab 46. min. Flemming Povlsen (1. FC Köln) – Preben Elkjær Larsen (AC Hellas Verona), Michel Laudrup (FC Juventus Torino), ab 85. min. Lars Olsen (Brøndby IF)

Wales: (Trainer: Michael England)
Edward Niedzwicki (Chelsea FC London) – Neil Slatter (Oxford United), Clayton Blackmore (Manchester United), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool), Patrick W. R. Van den Hauwe (Everton FC, Liverpool) – David Phillips (Coventry City), Robert M. James (Leicester City), ab 72. min. Andrew Jones (Charton Athletic, London), Peter Nicholas (Aberdeen FC), Kenneth F. Jackett (Watford FC), ab 64. min. Glyn P. Hodges (Watford FC) – Ian J. Rush (FC Juventus Torino), Leslie Mark Hughes (FC Barcelona)

Kapitäne: Morten Olsen, Kevin Ratcliffe ***Rote Karte:*** –

Praha, 11. November 1987

Tschechoslowakei – Wales 2:0 (1:0)

Referee: Erik Fredriksson (Schweden)
Linienrichter: Håkan Lundgren & Karl-Erik Davidsen (beide Schweden)
Zuschauer: 6433, Sparta-Stadion
Goals: 1:0 (32.) Knoflíček, 2:0 (90.) Bílek

Tschechoslowakei: (Trainer: Josef Masopust)
Luděk Mikloško (Baník Ostrava) – Josef Novák (Dukla Praha), Miroslav Kadlec (TJ Vítkovice), František Straka (Sparta Praha) – Stanislav Levý (Bohemians Praha), Ivan Hašek (Sparta Praha), Jozef Chovanec (Sparta Praha), Lubomír Moravčík (Plastika Nitra), ab 71. min. Karel Kula (Baník Ostrava), Michal Bílek (Sparta Praha) – Tomáš Skuhravý (Sparta Praha), Ivo Knoflíček (Slavia Praha)

Wales: (Trainer: Michael England)
Neville Southall (Everton FC, Liverpool) – Neil Slatter (Oxford United), ab 46. min. Andrew Jones (Charlton Athletic, London), Kevin Ratcliffe (Everton FC, Liverpool), Patrick W. R. Van den Hauwe (Everton FC, Liverpool), Kenneth F. Jackett (Watford FC) – Geraint D. Williams (Derby County), Peter Nicholas (Aberdeen FC), Clayton Blackmore (Manchester United), ab 66. min. Glyn R. Hodges (Watford FC), David Phillips (Coventry City) – Ian J. Rush (FC Juventus Torino), Lesie Mark Hughes (FC Bayern München)

Kapitäne: Jozef Chovanec, Kevin Ratcliffe ***Rote Karte:*** –

Tabelle:

1. Dänemark	6	3	2	1	4: 2	8:4
2. Tschechoslowakei	6	2	3	1	7: 5	7:5
3. Wales	6	2	2	2	7: 5	6:6
4. Finnland	6	1	1	4	4:10	3:9

Gruppenbilanz:

Total Goals: 22 in 12 Spielen (Ø 1,83 pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:
1. Ivo Knoflíček (Tschechoslowakei) 3 Goals
(es folgen 3 Torschützen mit je 2 Goals)

Total Zuschauer:
292 456 in 12 Spielen (Ø 24 371 pro Match)

Red cards: 1

Die linke Angriffsspitze von den „Rotsternen" aus Prag, Ivo Knoflíček, erwies sich als der erfolgreichste Scorer in dieser Qualifikationsgruppe.
Foto: Karel Novák

Gruppe VII

In dieser Qualifikations-Gruppe erwartete man einen Dreikampf zwischen den Belgiern, Bulgaren und Schotten, wobei der WM-Vierte leicht favorisiert war. Doch bereits bei der Gruppenpremiere am 10. September 1986 mußten die „Roten Teufel" in der Schlußminute gegen Irland den 2:2-Ausgleich und damit einen unerwarteten Punktverlust hinnehmen. Torhüter Jean-Marie Pfaff hatte an der Strafraumgrenze einen Elfmeter verursacht, den der erfahrene irische Star „Liam" Brady verwandelte.

Zur gleichen Zeit erreichten die Bulgaren im Glasgower Hampden Park ein nicht erwartetes torloses Remis, wobei sich der Gästekeeper Borislav Michailov auszeichnete. Doch die Schotten sammelten in der Folgezeit in Dublin gegen Eire (0:0) und zu Hause gegen Luxemburg (3:0) Punkte. Am 19. November 1986 kamen die Belgier in Brüssel gegen die Bulgaren wiederum nicht über ein Remis (1:1) hinaus. Damit schienen die Chancen der heimstarken Bulgaren, aber auch der Schotten gestiegen zu sein.

Am 18. Februar 1987 vollzog sich dann aber in Glasgow eine echte Sensation, als Eire die gastgebenden Schotten durch ein Goal von Mark Lawrenson 1:0 bezwang. Im siegreichen Team stand nicht ein einziger Spieler, der in einem irischen Verein spielte. Ihr Keeper „Pat" Bonner kam sogar von Celtic Glasgow. Doch dem irischen Team traute man noch immer nicht allzuviel zu, zumal das nächste Match in Sofia 1:2 verloren ging.

Auch trumpften nun endlich die Belgier auf. Beim 4:1-Erfolg gegen Schottland war der für die Londoner „Spurs" spielende Nico Claesen 3facher Torschütze, und in Dublin erreichten sie mit einem starken Jean-Marie Pfaff ein torloses Remis. Da das Team vom Balkan inzwischen zweimal Luxemburg bezwungen hatte, kam dem bulgarisch-belgischen Duell am 23. September 1987 in Sofia vor 51 000 Zuschauern ein vorentscheidender Charakter zu. In einem, vor allem von den Gastgebern, sehr hart geführten Fight hatten die Belgier um Kapitän Jean-Marie Pfaff, der vier Tage zuvor als weltbester Torhüter 1986/87 ausgezeichnet worden war, mehr Verletzte zu beklagen und verloren am Ende 0:2. Ihre letzten Hoffnungen mußten dann die Belgier drei Wochen später in Glasgow begraben, wo sie mit dem gleichen Resultat verloren.

Der Freistaat Eire, der inzwischen Luxemburg nur zweimal knapp bezwungen hatte, empfing am 14. Oktober 1987 in Dublin Bulgarien und gewann mit einer starken Hintermannschaft, bestehend aus Spielern von Celtic Glasgow, Manchester United und Liverpool FC 2:0. Auch die beiden Treffer erzielten mit Paul McGrath und Kevin Moran zwei Abwehrspieler. Urplötzlich waren die Iren Gruppenerster. Doch dies schien nur bis zum 11. November 1987 so zu bleiben, denn dann hätte den Bulgaren zu Hause ein Remis zum Gruppensieg gereicht. Bis zur 87. min. stand es auch torlos, ehe sich in Sofia eine Überraschung vollzog, als Gary Mackay den schottischen Siegestreffer erzielte.

Dieser Schottensieg hatte sensationelle Auswirkungen, denn der Außenseiter Eire hatte sich damit gegen alle drei Gruppenfavoriten durchgesetzt und für die EM-Endrunde qualifiziert. Am Ende trauerten nicht nur die Bulgaren, sondern auch die Belgier, denen der Elfmeter in der 90. min. im ersten Gruppenspiel zum Verhängnis wurde. Ohne ihn wären sie in der BR Deutschland im Juni 1988 dabei gewesen. Im letzten Gruppenspiel kamen dann die tapferen Luxemburger doch noch zu ihrem ersten Punktgewinn als sie gegen die Schotten torlos spielten.

Das Team aus Eire, von Jack Charlton aus in England und Schottland tätigen irischen Profis meisterhaft zusammengefügt, ist, so sensationell ihre EM-Endrunden-Teilnahme auch sein mag, nicht zu unterschätzen, denn die Spieler gehören meist britischen Spitzenvereinen an. Auch ihr Kapitän Frank Stapleton wechselte inzwischen von Ajax Amsterdam auf die britische Insel zurück. Die große Frage ist nur, wie wird sich das Fehlen des großen Regisseurs „Liam" Brady auswirken, der infolge eines Platzverweises im letzten Gruppenspiel für die ersten beiden Endrundenspiele gesperrt ist.

Glasgow, 10. September 1986

Schottland – Bulgarien 0:0

Referee: Erik Fredriksson (Schweden)
Linienrichter: Karl-Erik Davidsen & Rune Larsson (beiden Schweden)
Zuschauer: 35 076, Hampden Park

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Richard Gough (Tottenham Hotspur, London), David Narey (Dundee United), William Miller (Aberdeen FC), Maurice Malpas (Dundee United) – Gordon Strachan (Manchester United), Paul McStay (Celtic Glasgow), Robert Aitken (Celtic Glasgow), David Cooper (Glasgow Rangers) – Charles Nicholas (Arsenal London), ab 53. min. Kenneth Dalglish (Liverpool FC), Maurice Johnston (Celtic Glasgow)

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Christo Kolev (Lokomotiv Plovdiv), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), ab 78. min. Georgi Karushev (Lokomotiv Plovdiv), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv) – Petar Aleksandrov (Slavia Sofia), ab 87. min. Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Ilia Voinov (FC Vratza)

Kapitäne: William Miller, Georgi Dimitrov ***Rote Karte:*** –

Bruxelles, 10. September 1986

Belgien – Irland 2:2 (1:1)

Referee: Ion Igna (Rumänien)
Linienrichter: Octavian Streng & Mircea Constantinescu* (beide Rumänien)
Zuschauer: 22 212, Heizel-Stadion
Goals: 1:0 (14.) Claesen, 1:1 (18.) Stapleton, 2:1 (71.) Scifo, 2:2 (90.) Brady (11m)

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jean-Marie Pfaff (FC Bayern München) – Frank Van der Elst (Club Brugge) – Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Leo Clysters (VK Mechelen), Stéphane Demol (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (Beerschot VAV) – Vincenzo Scifo (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Ceulemans (Club Brugge), Frank Vercauteren (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Nico Claesen (Standard de Liège), Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club)

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – David Langan (Oxford United), Mark Lawrenson (Liverpool FC), Kevin Moran (Manchester United), Christopher Hughton (Tottenham Hotspur, London) – ab 82. min. James Beglin (Liverpool FC) – Paul McGrath (Manchester United), Raymond Houghton (Oxford United), William Brady (Ascoli Calcio), Anthony Galvin (Tottenham Hotspur, London), ab 81. min. Ronald Whelan (Liverpool FC) – Frank Stapleton (Manchester United), John Aldridge (Oxford United)

Kapitäne: Jan Ceulemans, Frank Stapleton ***Rote Karte:*** –

Luxembourg-Ville, 14. Oktober 1986

Luxemburg – Belgien 0:6 (0:3)

Referee: Krzysztof Czemarmazowicz (Polen)
Linienrichter: Michal Listkiewicz & Krzysztof Perek* (beide Polen)
Zuschauer: 9534, Stade Municipal
Goals: 0:1 (5.) Gerets, 0:2 (9.) Claesen, 0:3 (40.) Vercauteren, 0:4 (53.) Claesen, 0:5 (85.) Ceulemans, 0:6 (88.) Claesen (11m)

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg) – Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen), Jeff Saibene (Standard de Liège), ab 73. min. Marc Thome (FA Red Boys Differdange), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Théo Malget (FC Avenir Beggen) – Robert Langers (Stade Quimperois, Quimper), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg), ab 58. min. Théo Scholten (AS la Jeunesse d'Esch)

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jacques Munaron (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Eric Gerets (PSV Eindhoven), Stéphane Demol (SC Anderlechtois, Anderlecht), ab 50. min. Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (Beerschot VAV) – Vincenzo Scifo (SC Anderlechtois, Anderlecht), ab 55. min. Leo Van der Elst (Club Brugge), Jan Ceulemans (Club Brugge), Frank Vercauteren (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club), Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London), Erwin Vandenbergh (Lille Olympique Sporting Club)

Kapitäne: Hubert Meunier, Jan Ceulemans ***Rote Karte:*** –

Dublin, 15. Oktober 1986

Irland – Schottland 0:0

Referee: Einar Halle (Norwegen)
Linienrichter: Rolf Haugen & Kjell Nordby* (beide Norwegen)
Zuschauer: 47 500, Lansdowne Road

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – David Langan (Oxford United), Michael McCarthy (Manchester City) Kevin Moran (Manchester United), ab 72. min. Gerard Daly (Shrewsbury Town), James Beglin (Liverpool FC) – Paul McGrath (Manchester United), Raymond Houghton (Oxford United), William Brady (Ascoli Calcio), Kevin Sheedy (Everton FC, Liverpool) – Frank Stapleton (Manchester United), John Aldridge (Oxford United)

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Raymond Stewart (West Ham United, London), Richard Gough (Tottenham Hotspur, London), Alan Hansen (Liverpool FC), David Narey (Dundee United) – Paul McStay (Celtic Glasgow), Gordon Strachan (Manchester United), Robert Aitken (Celtic Glasgow), Murdo MacLeod (Celtic Glasgow) – Graeme Sharp (Everton FC, Liverpool), Maurice Johnston (Celtic Glasgow)

Kapitäne: Robert Aitken
Frank Stapleton
Rote Karte: –

Glasgow, 12. November 1986

Schottland – Luxemburg 3:0 (2:0)

Referee: Eysteinn Gudmundsson (Island)
Linienrichter: Gudmundur Haraldsson & Fridgeir Hallgrímsson* (beide Island)
Zuschauer: 35 028,
Goals: 1:0 (24.) Cooper (11m), 2:0 (38.) Cooper, 3:0 (70.) Johnston

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Raymond Stewart (West Ham United, London), Murdo MacLeod (Celtic Glasgow), ab 64. min. Alistair McCoist (Glasgow Rangers), Richard Gough (Tottenham Hotspur, London), Alan Hansen (Liverpool FC), ab 46. min. Paul McStay (Celtic Glasgow) – Patrick Nevin (Chelsea London), Brian McClair (Celtic Glasgow), Robert Aitken (Celtic Glasgow), David Cooper (Glasgow Rangers) – Kenneth Dalglish (Liverpool FC), Maurice Johnston (Celtic Glasgow)

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Gianni Di Pentima (AS la Jeunesse d'Esch), Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg) – Guy Hellers (Standard de Liège), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Théo Scholten (AS la Jeunesse d'Esch), ab 89. min. Jeff Saibene (Standard de Liège) – Théo Malget (FC Avenir Beggen), ab 79. min. Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg), Robert Langers (En Avant Guingamp)

Kapitäne: Robert Aitken
Hubert Meunier
Rote Karte: –

Bruxelles, 19. November 1986

Belgien – Bulgarien 1:1 (0:0)

Referee: Víctoriano Sánchez Arminio (Spanien)
Linienrichter: José Donato Pes Pérez & Raúl García de Loza* (beide Spanien)
Zuschauer: 22 780, Heizel-Stadion
Goals: 1:0 (48.) Janssens, 1:1 (63.) Tanev

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jean-Marie Pfaff (FC Bayern München) – Leo Clysters (VK Mechelen), ab 46. min. Michel Renquin (Standard de Liège) – Eric Gerets (PSV Eindhoven), Stéphane Demol (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (Beerschot VAV) – Vincenzo Scifo (SC Anderlechtois, Anderlecht), Pierre Janssens (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Ceulemans (Club Brugge), Frank Vercauteren (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Nico Claesen (Standard de Liège), Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club), ab 56. min. Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht)

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Christo Kolev (Lokomotiv Plovdiv), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv) – Petar Aleksandrov (Slavia Sofia), ab 58. min. Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Boshidar Iskrenov (Vitosha Sofia), ab 87. min. Ilia Voinov (FC Vratza)

Kapitäne: Jan Ceulemans
Georgi Dimitrov
Rote Karte: –

Glasgow, 18. Februar 1987

Schottland – Irland 0:1 (0:1)

Referee: Henrik Van Ettekoven (Niederlande)
Linienrichter: John Blankenstein & Martin Bannet* (beide Niederlande)
Zuschauer: 40 081, Hampden Park
Goal: 0:1 (8.) Lawrenson

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Raymond Stewart (West Ham United, London), Richard Gough (Tottenham Hotspur, London), Alan Hansen (Liverpool FC), Maurice Malpas (Dundee United), ab 67. min. Alistair McCoist (Glasgow Rangers) – Gordon Strachan (Manchester United), Robert Aitken (Celtic Glasgow), Patrick Nevin (Chelsea London), David Cooper (Glasgow Rangers), ab 46. min. Paul McStay (Celtic Glasgow) – Brian McClair (Celtic Glasgow), Maurice Johnston (Celtic Glasgow)

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – Paul McGrath (Manchester United), Michael McCarthy (Manchester City), Kevin Moran (Manchester United), Ronald Whelan (Liverpool FC) – Raymond Houghton (Oxford United), Mark Lawrenson (Liverpool FC), William Brady (Ascoli Calcio), ab 61. min. John Byrne (Queens Park Rangers, London), Anthony Galvin (Tottenham Hotspur, London) – Frank Stapleton (Manchester United), John Aldridge (Oxford United)

Kapitäne: Robert Aitken
Frank Stapleton
Rote Karte: –

Sofia, 1. April 1987

Bulgarien – Irland 2:1 (1:0)

Referee: Carlos Alberto da Silva Valente (Portugal)
Linienrichter: Alder Dante da Silva Santos & José Guedes (beide Portugal)
Zuschauer: 35 247, Vasil Levski Stadium
Goals: 1:0 (41.) Sadkov, 1:1 (52.) Stapleton, 2:1 (81.) Tanev (11m)

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Krasimir Bezinski (Sredetz Sofia) – Christo Kolev (Lokomotiv Plovdiv), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), ab 65. min. Ilia Voinov (FC Vratza) – Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Bojidar Iskrenov (Vitosha Sofia), ab 62. min. Petar Aleksandrov (Slavia Sofia)

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – John Anderson (Newcastle United), Kevin Moran (Manchester United), Michael McCarthy (Manchester City), Christopher Hughton (Tottenham Hotspur, London) – Ronald Whelan (Liverpool FC), Paul McGrath (Manchester United), William Brady (West Ham United, London), Anthony Galvin (Tottenham Hotspur, London) – Francis Stapleton (Manchester United), ab 84. min. Niall Quinn (Arsenal London), John Aldridge (Liverpool FC)

Kapitäne: Georgi Dimitrov
Frank Stapleton
Rote Karte: –

Anderlecht, 1. April 1987

Belgien – Schottland 4:1 (1:1)

Referee: Michel Vautrot (Frankreich)
Linienrichter: Robert Wurtz & Chiab* (beide Frankreich)
Zuschauer: 26 550, Constant Van den Stock-Stadion
Goals: 1:0 (9.) Claesen, 1:1 (14.) McStay, 2:1 (55.) Claesen, 3:1 (74.) Vercauteren, 4:1 (86.) Claesen

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jean-Marie Pfaff (FC Bayern München) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Stéphane Demol (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (Beerschot VAV) – Vincenzo Scifo (SC Anderlechtois, Anderlecht), ab 73. min. Leo Van der Elst (Club Brugge), Erwin Vandenbergh (Lille Olympique Sporting Club), Frank Van der Elst (Club Brugge), ab 89. min. Guy Vandersmissen (Standard de Liège), Frank Vercauteren (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London), Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club)

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Richard Gough (Tottenham Hotspur, London), Paul McStay (Celtic Glasgow), David Narey (Dundee United), Maurice Malpas (Dundee United) – Alexander McLeish (Aberdeen FC), Robert Aitken (Celtic Glasgow), James McInally (Dundee United), James Bett (Aberdeen FC), ab 80. min. Patrick Nevin (Chelsea London) – Alistair McCoist (Glasgow Rangers), Paul Sturrock (Dundee United)

Kapitäne: Jean-Marie Pfaff
Robert Aitken
Rote Karte: –

Dublin, 29. April 1987

Irland – Belgien 0:0

Referee:	Heinz Holzmann (Österreich)
Linienrichter:	Hubert Forstinger & Roman Steindl* (beide Österreich)
Zuschauer:	44 500, Lansdowne Road

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – John Anderson (Newcastle United), Kevin Moran (Manchester United), Michael McCarthy (Manchester City), Ronald Whelan (Liverpool FC) – Paul McGrath (Manchester United), William Brady (West Ham United, London), ab 77. min. John Byrne (Queens Park Rangers, London), Raymond Houghton (Oxford United), Anthony Galvin (Tottenham Hotspur, London) – Frank Stapleton (Manchester United), John Aldridge (Liverpool FC)

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jean-Marie Pfaff (FC Bayern München) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Erik Gerets (PSV Eindhoven), Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Philippe Albert (Charleroi SC), ab 66. min. Pierre Janssens (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (Beerschot VAV) – Vincenzo Scifo (SC Anderlechtois, Anderlecht), Jan Ceulemans (Club Brugge), Frank Vercauteren (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London), Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club)

Kapitäne: Frank Stapleton, Jan Ceulemans *Rote Karte:* –

Luxembourg-Ville, 30. April 1987

Luxemburg – Bulgarien 1:4 (0:0)

Referee:	Gudmundur Haraldsson (Island)
Linienrichter:	Eysteinn Gudmundsson & Ólafur Lárusson* (beide Island)
Zuschauer:	1920, Stade Municipal
Goals:	0:1 (49.) Sadkov, 0:2 (55.) Sirakov, 1:2 (59.) Langers, 1:3 (61.) Tanev, 1:4 (88.) Kolev

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Gilbert Dresch (FC Avenir Beggen), ab 72. min. Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg) – Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen), ab 87. min. Patrick Juchem (CA Spora Luxembourg), Guy Hellers (Standard de Liège), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Robert Langers (En Avant Guingamp) – Théo Malget (FC Avenir Beggen), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg)

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Christo Kolev (Lokomotiv Plovdiv), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), ab 46. min. Petar Aleksandrov (Slavia Sofia) – Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Bojidar Iskrenov (Vitosha Sofia), ab 60. min. Georgi Yordanov (Vitosha Sofia)

Kapitäne: Gilbert Dresch, Georgi Dimitrov *Rote Karte:* –

Sofia, 20. Mai 1987

Bulgarien – Luxemburg 3:0 (2:0)

Referee:	Ion Crăciunescu (Rumänien)
Linienrichter:	Adrian Porumboiu & Gheorghe Constantin* (beide Rumänien)
Zuschauer:	14 756, Vasil Levski Stadium
Goals:	1:0 (33.) Sirakov, 2:0 (41.) Jordanov (11m), 3:0 (57.) Kolev

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Christo Kolev (Lokomotiv Plovdiv), Georgi Jordanov (Vitosha Sofia), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), ab 12. min. Ilia Voinov (FC Vratza) – Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Lyuboslav Penev (Sredetz Sofia), ab 64. min. Petar Aleksandrov (Slavia Sofia)

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg), Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn) – Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen), Guy Hellers (Standard de Liège), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), ab 71. min. Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg), Théo Malget (FC Avenir Beggen) – Robert Langers (En Avant Guingamp), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg), ab 86. min. Marc Thome (FA Red Boys Differdange)

Kapitäne: Georgi Dimitrov, Hubert Meunier *Rote Karte:* –

Luxembourg-Ville, 28. Mai 1987

Luxemburg – Irland 0:2 (0:1)

Referee:	Renzo Peduzzi (Schweiz)
Linienrichter:	Philippe Mercier & Aldo Palama* (beide Schweiz)
Zuschauer:	4955, Stade Municipal
Goals:	0:1 (44.) Galvin, 0:2 (64.) Whelan

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg), Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn) – Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen), ab 87. min. Marc Thome (FA Red Boys Differdange), Guy Hellers (Standard de Liège), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Théo Malget (FC Avenir Beggen) – Robert Langers (En Avant Guingamp), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg), ab 70. min. Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg)

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – John Anderson (Newcastle United), ab 52. min. David Langan (Oxford United), Kevin Moran (Manchester United), ab 46. min. John Byrne (Queens Park Rangers, London), Michael McCarthy (Celtic Glasgow), Ronald Whelan (Liverpool FC) – Paul McGrath (Manchester United), William Brady (West Ham United, London), Raymond Houghton (Oxford United), Anthony Galvin (Tottenham Hotspur, London) – Frank Stapleton (Manchester United), John Aldridge (Liverpool FC)

Kapitäne: Hubert Meunier, Frank Stapleton *Rote Karte:* –

Dublin, 9. September 1987

Irland – Luxemburg 2:1 (1:1)

Referee:	Keith Cooper (Wales)
Linienrichter:	Walter Keith Burge & Colin Jones* (beide Wales)
Zuschauer:	18 000, Lansdowne Road
Goals:	0:1 (29.) Krings, 1:1 (31.) Stapleton, 2:1 (74.) McGrath

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Gerard Peyton (AFC Bournemouth) – David Langan (Oxford United), Paul McGrath (Manchester United), Kevin Moran (Manchester United), Ashley Grimes (Luton Town) – Ronald Whelan (Liverpool FC), William Brady (West Ham United, London), Raymond Houghton (Oxford United), Anthony Galvin (Sheffield Wednesday), ab 56. min. Niall Quinn (Arsenal London) – Frank Stapleton (Ajax Amsterdam), John Byrne (Queens Park Rangers, London)

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Hubert Meunier (FC Avenir Beggen) – Théo Malget (Sportclub Birkenfeld), Guy Hellers (Standard de Liège), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), ab 82. min. Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg), Théo Scholten (AS la Jeunesse d'Esch), ab 65. min. Gilbert Dresch (FC Avenir Beggen) – Armin Krings (FC Avenir Beggen), Robert Langers (En Avant Guingamp)

Kapitäne: Frank Stapleton, Hubert Meunier *Rote Karte:* –

Sofia, 23. September 1987

Bulgarien – Belgien 2:0 (1:0)

Referee:	Karl-Heinz Tritschler (BR Deutschland)
Linienrichter:	Wolf-Günter Wiesel & Eugen Strigel* (beide BR Deutschland)
Zuschauer:	51 000, Vasil Levski Stadium
Goals:	1:0 (19.) Sirakov, 2:0 (70.) Tanev

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Christo Stoitchkov (Sredetz Sofia), ab 65. min. Georgi Yordanov (Vitosha Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia), Plamen Simeonov (Slavia Sofia) – Latchezar Tanev (Sredetz Sofia), Bojidar Iskrenov (Vitosha Sofia), ab 80. min. Ilia Voinov (FC Vratza)

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Jean-Marie Pfaff (FC Bayern München) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Eric Gerets (PSV Eindhoven), Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Michel Renquin (Standard de Liège) – Vincenzo Scifo (FC Internazionale Milano), ab 70. min. Guy Vandersmissen (Standard de Liège), Frank Van der Elst (Club Brugge), ab 59. min. Danie Veyt (FC Liègeois, Liège), Marc Degrysse (Club Brugge), Patrick Vervoort (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club), Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London)

Kapitäne: Georgi Dimitrov, Jean-Marie Pfaff *Rote Karte:* –

Glasgow, 14. Oktober 1987

Schottland – Belgien 2:0 (1:0)

Referee: Paolo Casarin (Italien)
Linienrichter: Tullio Lanese & Pierluigi Pairetto* (beide Italien)
Zuschauer: 20 052, Hampden Park
Goals: 1:0 (14.) McCoist, 2:0 (79.) McStay

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Stephen Clarke (Chelsea London), Alexander McLeish (Aberdeen FC), Gary Gillespie (Liverpool FC), Maurice Malpas (Dundee United), ab 53. min. Derek Whyte (Celtic Glasgow) – Paul McStay (Celtic Glasgow), Robert Aitken (Celtic Glasgow), Iain Durrant (Glasgow Rangers), Ian Wilson (Leicester City) – Alistair McCoist (Glasgow Rangers), Maurice Johnston (FC de Nantes), ab 72. min. Graeme Sharp (Everton FC, Liverpool)

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Michel Preud'homme (VK Mechelen) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Eric Gerets (PSV Eindhoven), Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Patrick Vervoort (SC Anderlechtois, Anderlecht) – Luc Beyens (Club Brugge), ab 55. min. Philippe Desmet (Lille Olympique Sporting Club), Frank Van der Elst (Club Brugge), Jan Ceulemans (Club Brugge), Frank Vercauteren (FC de Nantes) – Marc Degrysse (Club Brugge), Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London)

Kapitäne: Robert Aitken, Jan Ceulemans ***Rote Karte:*** –

Dublin, 14. Oktober 1987

Irland – Bulgarien 2:0 (0:0)

Referee: Jan Keizer (Niederlande)
Linienrichter: „Chris" Van der Laar & „Jan" Hobé* (beide Niederlande)
Zuschauer: 22 000, Lansdowne Road
Goals: 1:0 (52.) McGrath, 2:0 (85.) Moran

Eire: (Trainer: Jack Charton)
Patrick Bonner (Celtic Glasgow) – Paul McGrath (Manchester United), Michael McCarthy (Celtic Glasgow), Kevin Moran (Manchester United), Ronald Whelan (Liverpool FC) – Mark Laxrenson (Liverpool FC), William Brady (West Ham United, London), Raymond Houghton (Oxford United), Anthony Galvin (Sheffield Wednesday), ab 77. min. Niall Quinn (Arsenal London) – Frank Stapleton (Ajax Amsterdam), John Aldridge (Liverpool FC), John Byrne (Queens Park Rangers, London)

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Antonio Ananiev (Slavia Sofia), ab 56. min. Ilia Valov (FC Vratza) – Plamen Nikolov (Brage IF Borlänge), Georgi Dimitrov (AS de Saint-Etienne), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia), Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), Christo Stoitchkov (Sredetz Sofia), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia) – Ilia Voinov (FC Vratza), ab 60. min. Petar Aleksandrov (Slavia Sofia), Bojidar Iskrenov (Vitosha Sofia)

Kapitäne: Frank Stapleton, Georgi Dimitrov ***Rote Karte:*** William Brady (83. min)

Bruxelles, 11. November 1987

Belgien – Luxemburg 3:0 (1:0)

Referee: Egil Nervik (Norwegen)
Linienrichter: Thorbjörn Aass & Thorodd Presberg (beide Norwegen)
Zuschauer: 2504, Heizel-Stadion
Goals: 1:0 (17.) Ceulemans, 2:0 (56.) Degryse, 3:0 (81.) Crève

Belgien: (Trainer: Guy Thys)
Michel Preud'homme (VK Mechelen) – Leo Clysters (VK Mechelen) – Georges Grün (SC Anderlechtois, Anderlecht), Pascal Plovie (Antwerp FC), ab 46. min. Frank Dekeune (SV Waregem), Raymond Mommens (Charleroi SC) – Luc Beyens (Club Brugge), ab 71. min. Peter Crève (Club Brugge), Jan Ceulemans (Club Brugge), Paul De Mesmaecker (VK Mechelen) – Marc Degrysse (Club Brugge), Marc Vanderlinden (Antwerp FC), Nico Claesen (Tottenham Hotspur, London)

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Laurent Schonckert (Union Sportive Luxembourg),ab 65. min. Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Pierre Petry (FC Progrès Niedercorn) – Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg), Guy Hellers (Standard de Liège), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Théo Scholten (AS la Jeunesse d'Esch), ab 46. min. Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen) – Robert Langers (En Avant Guingamp), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg)

Kapitäne: Jan Ceulemans, Carlo Weiß ***Rote Karte:*** –

Sofia, 11. November 1987

Bulgarien – Schottland 0:1 (0:0)

Referee: Helmut Kohl (Österreich)
Linienrichter: Gerald Losert & Gerhard Benedek* (beide Österreich)
Zuschauer: 49 976, Vasil Levski Stadium
Goals: 0:1 (87.) Mackay

Bulgarien: (Trainer: Christo Mladenov)
Borislav Michailov (Vitosha Sofia) – Plamen Nikolov (Vitosha Sofia), Krasimir Bezinski (Sredetz Sofia), Nikolay Iliev (Vitosha Sofia), Petar Petrov (Vitosha Sofia) – Anyo Sadkov (Lokomotiv Plovdiv), Christo Stoitchkov (Sredetz Sofia), Plamen Simeonov (Slavia Sofia), ab 87. min. Lyuboslav Penev (Sredetz Sofia), Nasko Sirakov (Vitosha Sofia) – Petar Aleksandrov (Slavia Sofia), ab 44. min. Ilia Voinov (FC Vratza), Bojidar Iskrenov (Vitosha Sofia)

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Stephen Clarke (Chelsea London), Robert Aitken (Celtic Glasgow), Alexander McLeish (Aberdeen FC), Maurice Malpas (Dundee United) – Gary Gillespie (Liverpool FC), Stephen Nicol (Liverpool FC), Paul McStay (Celtic Glasgow), ab 57. min. Gary Mackay (Heart of Midlothian Edinburgh), Ian Wilson (Leicester City) – Graeme Sharp (Everton FC, Liverpool), ab 71. min. Gordon Durie (Chelsea London), Brian McClair (Manchester United)

Kapitäne: Nasko Syrakov, Robert Aitken ***Rote Karte:*** –

Esch-sur-Alzette, 2. Dezember 1987

Luxemburg – Schottland 0:0

Referee: Manfred Neuner (BR Deutschland)
Linienrichter: Wolf-Günter Wiesel & Hans-Peter Best* (beide BR Deutschland)
Zuschauer: 2515, Stade de la Frontière

Luxemburg: (Trainer: Paul Philipp)
John Van Rijswijck (AS la Jeunesse d'Esch) – Hubert Meunier (FC Avenir Beggen), Marcel Bossi (FC Progrès Niedercorn), Carlo Weis (CA Spora Luxembourg), Pierre Petry (FC Progrès Niedercorn) – Jean-Paul Girres (FC Avenir Beggen), ab 87. min. Jeff Saibene (Standard de Liège), Gérard Jeitz (CA Spora Luxembourg), Jean-Pierre Barboni (AS la Jeunesse d'Esch), Théo Scholten (AS la Jeunesse d'Esch) – Robert Langers (En Avant Guingamp), Jeannot Reiter (CA Spora Luxembourg), ab 54. min. Armin Krings (FC Avenir Beggen)

Schottland: (Trainer: Andrew Roxburgh)
James Leighton (Aberdeen FC) – Maurice Malpas (Dundee United), Alexander McLeish (Aberdeen FC), William Miller (Aberdeen FC), Derek Whyte (Celtic Glasgow), ab 60. min. Gary Mackay (Heart of Midlothian Edinburgh) – Patrick Nevin (Chelsea London), ab 60. min. Kenneth Black (Heart of Midlothian Edinburgh), Paul McStay (Celtic Glasgow), Robert Aitken (Celtic Glasgow), Ian Wilson (Leicester City) – Maurice Johnston (FC de Nantes), Graeme Sharp (Everton FC, Liverpool)

Kapitäne: Hubert Meunier, Robert Aitken ***Rote Karte:*** –

Tabelle:

1. Irland	8	4	3	1	10: 5	11: 5
2. Bulgarien	8	4	2	2	12: 6	10: 6
3. Belgien	8	3	3	2	16: 8	9: 7
4. Schottland	8	3	3	2	7: 5	9: 7
5. Luxemburg	8	–	1	7	2:23	1:15

Gruppenbilanz:

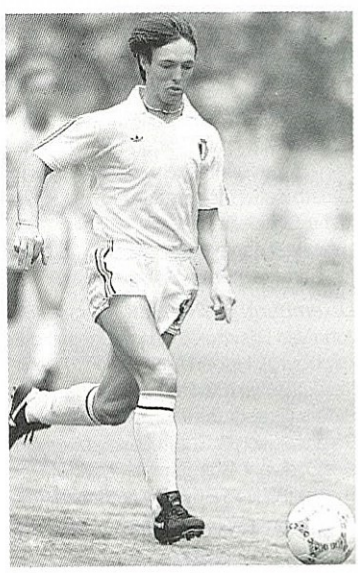
Total Goals: 47 in 20 Spielen
(Ø 2,35 pro Match)

Erfolgreichste Torschützen:

1. Nico Claesen (Belgien)	7	Goals
2. Latchezar Tanev (Bulgarien)	4	"
3. Frank Stapleton (Irland/713 min.)	3	"
4. Nasko Sirakov (Bulgarien/720 min.)	3	"

Total Zuschauer:
506 186 in 20 Spielen (Ø 25 309 pro Match)

Rote Karten: 1

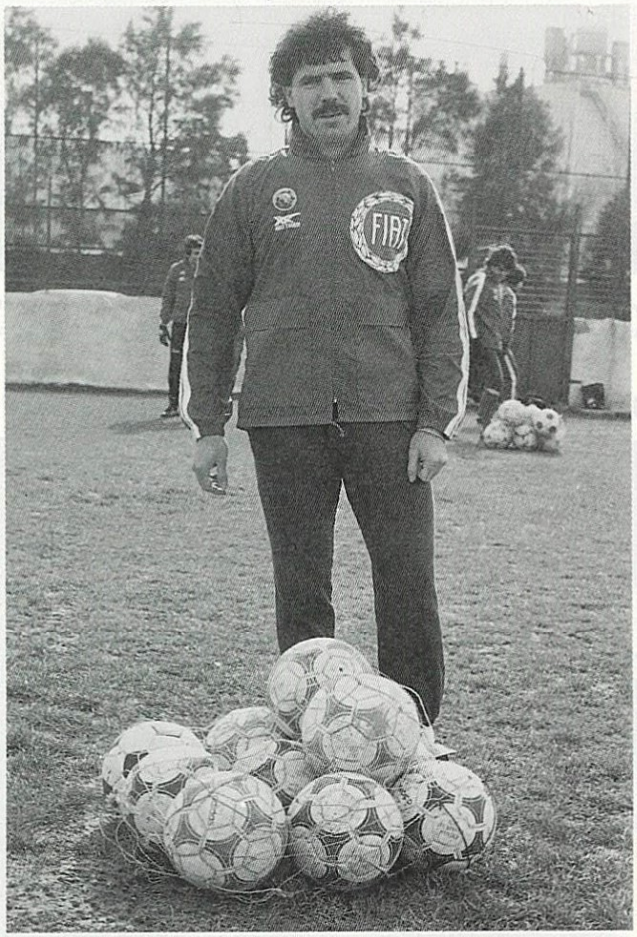


Belgiens kleiner und flinker Mittelstürmer Nico Claesen wurde erfolgreichster Goalgetter seiner EM-Qualifikationsgruppe.
Foto: Cannon/Sénépart

Die Goalgetter-Liste der EM 1986–1988

(aktueller Stand vor der EM-Endrunde)

1.	Jacobus Johannes Bosman (Niederlande)	9	Goals
2.	Nico Claesen (Belgien)	7	"
3.	Alessandro Altobelli (Italien)	6	"
4.	Gary Lineker (England/540 min.)	5	"
5.	Nikos Anastopoulos (Griechenland/630 min.)	5	"
6.	Johnny Ekström (Schweden/676 min.)	5	"
7.	Ruud Gullit (Niederlande/714 min.)	5	"
8.	Andreas Thom (DDR/750 min.)	5	"
9.	Georges Bregy (Schweiz/356 min.)	4	"
10.	Latchezar Tanev (Bulgarien/397 min.)	4	"
11.	Zlatko Vujović (Jugoslawien/450 min)	4	"
12.	Igor Belanov (Sowjetunion/482 min.)	4	"
13.	Ulf Kirsten (DDR/670 min.)	4	Goals
14.	Gianluca Vialli (Italien/720 min.)	4	"
15.	John Barnes (England/196 min.)	3	"
16.	Bryan Robson (England/434 min.)	3	"
17.	Miguel González „Michel" (Spanien/528 min.)	3	"
18.	Dariusz Dziekanowski (Polen/535 min.)	3	"
19.	Ivo Knoflíček (Tschechoslowakei/540 min.)	3	"
	Anton Polster (Österreich/540 min.)	3	"
21.	Carmel Busuttil (Malta/619 min.)	3	"
	Lajos Détári (Ungarn/619 min.)	3	"
23.	Frank Stapleton (Irland/713 min.)	3	"
24.	Nasko Sirakov (Bulgarien/720 min.)	3	"



Nur zweitbester Torschütze der Gruppe V, aber fünftbester der gesamten EM-Qualifikation wurde der Grieche Nikos Anastopoulos. *Panagiotis Trichias*

Auch der Schwede Johnny Ekström belegte in der Gruppe II nur Platz 2, war aber dennoch sechstbester Goalgetter der europäischen Qualifikation. Hier im Zweikampf mit dem portugiesischen Keeper Ze'Beto. *Foto: Bildbyrån/Göteborg*

EM-Qualifikations-Allstarteam 1986–1987

Würde man ausschließlich die Leistungen der Spieler bei den EM-Qualifikationsspielen für die Endrunde 1988 in der BR Deutschland beurteilen, würde sich etwa folgendes europäisches Allstarteam ergeben:

Reserve:
Walter Zenga (Italien)
Terry Butcher (England)
Alexander Zavarov (Sowjetunion)
Alessandro Altobelli (Italien)

René Müller
(DDR)

Eric Gerets
(Belgien)

Ronald Koeman
(Niederlande)

Glenn Hysén
(Schweden)

Miguel „Michel"
(Spanien)

Bryan Robson
(England)

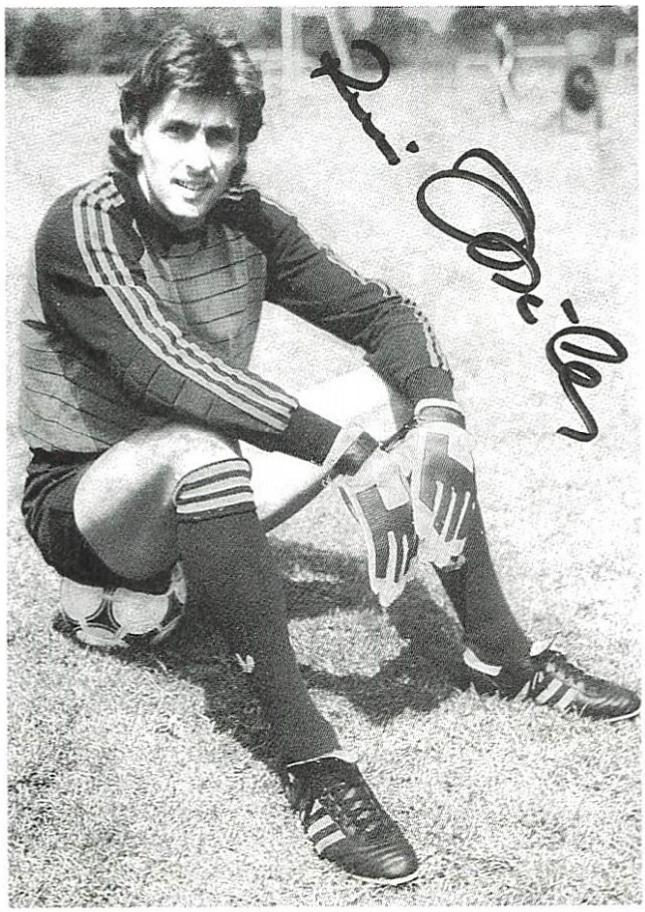
William Brady
(Irland)

Søren Lerby
(Dänemark)

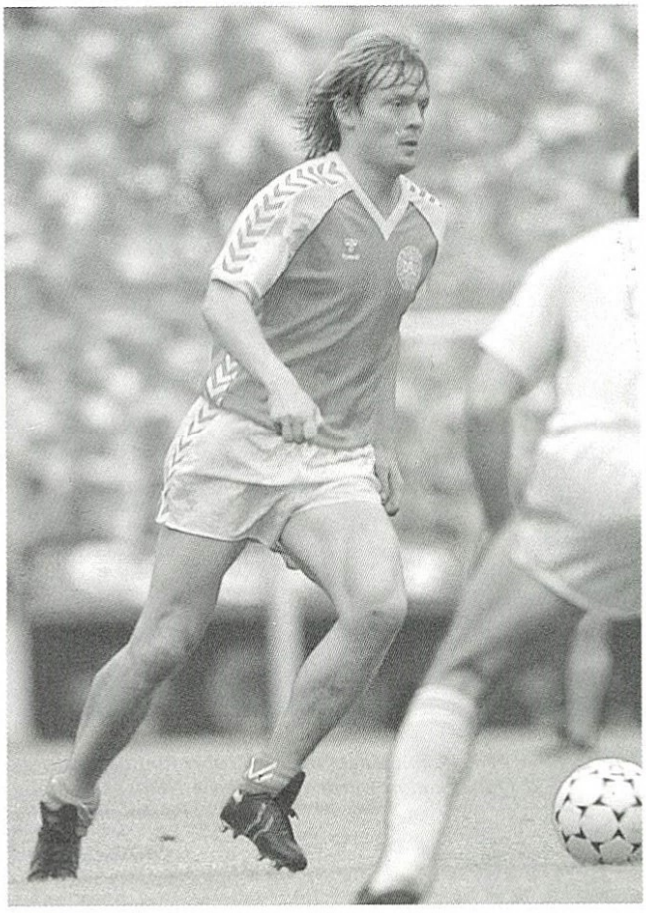
Ruud Gullit
(Niederlande)

Gary Lineker
(England)

Gianluco Vialli
(Italien)



Neben den besten Verteidigern Eric Gerets und Glenn Hysén gehört der Leipziger Superkeeper René Müller zu den wenigen europäischen Weltstars, die bei der EM-Endrunde 1988 fehlen, da sich ihre Teams nicht qualifizierten. *Foto: Archiv*



Alles was gegenwärtig in Europa im Mittelfeld und Angriff zur absoluten Weltklasse gehört, ist bei der EM-Endrunde 1988 dabei. Hier der dänische Mittelfeldregisseur Søren Lerby in einer für ihn typischen Aktion. *Foto: Per Kjaerbye*

Albania

Das albanische Nationalteam, das am 3. Dezember 1986 in Tirana 1:2 gegen Spanien unterlag: St. v. l. Alfred Ferko, Skender Hodja, Fatbardh Jera, Arben Minga, Perlat Musta, Mirel Josa; v. v. l. Rrapo Taho, Hysen Zmijani, Shkëlqim Muça, Sulejman Demollari, Bedri Omuri. *Foto: Sporti popullor*

Austria

Das österreichische Aufgebot ohne „Ausländer" beim Start der EM-Qualifikation 1986: St. v. l. Masseur F. Kulovits, Hinzel, Schwinger, Robert Frind, Anton Polster, Gerald Messlender, Peter Webora, Alfred Roscher, Karl Brauneder, Co-Trainer August Starek, Cheftrainer Branco Elsner; m. v. l. Gerald Willfurth, Reinhard Kienast, Andreas Orgis, Jürgen Werner, Heribert Weber, Rudolf Weinhofer, Manfred Zsak, Ernst Braunmeister; v. v. l. Zeugwart Lengenstein, Gerald Piesinger, Klaus Lindenberger, Herbert Feurer, Andreas Spielmann, Masseur A. Kulovits *Foto: Votava*

Belgium

Das belgische Team vor dem 4:1-Erfolg gegen Schottland am 1. April 1987: V. l. Stéphane Demol, Philippe Desmet, Nico Claesen, Erwin Vandenbergh, Frank Van der Elst, Georges Grün, Vincenzo Scifo, Leo Clysters, Frank Vercauteren, Patrick Vervoort, Jean-Marie Pfaff. *Foto: Nadia Sénépart*

Bulgaria

Das bulgarische Team vor dem Match am 23. September 1987 gegen Belgien: V. r. Georgi Dimitrov, Borislav Michailov, Nikolay Iliev, Petar Petrov, Nasko Sirakov, Plamen Simeonov, Plamen Nikolov, Anyo Sadkov, Latchezar Tanev, Christo Stoitchkov, Bojidar Iskrenov. *Foto: Bontchuk Andonov*

Cyprus

Das Nationalteam von Zypern: St. v. l. Nicos Panjaras, Andreas Haritou, Yiannakis Ioannou, Costas Miamilitis, George Savvides, Floros Nicolaou, Demetris Misos; v. v. l. Evagoras Christofi, Antonis Elia, Panayiotis Marangos, Yiannakis Yiangoudakis. *Foto: Andreas Stylianou*

Czechoslovakia

Das Aufgebot des tschechoslowakischen Nationalteams im Trainingscamp vor dem Match gegen Dänemark am 12. November 1986: St. v. l. František Straka, Ivan Hašek, Ivo Knoflíček, Miroslav Kadlec, Tomáš Skuhravý, Jozef Novák, Július Bielik; m. v. l. Masseur Pelech, Luboš Kubík, Luděk Mikloško, Petr Kostelník, Karel Jarolím, Dr. Čermák (Teamarzt); v. v. l. Siva Miroslav, Jan Fiala, Trainer Josef Masopust, Assistenztrainer Ježek, Jozef Chovanec, Petr Janečka. *Foto: Karel Novák*

Denmark

Das dänische Nationalteam vor dem Match gegen Finnland am 29. April 1987 in Helsinki: St. v. l. Frank Arnesen, Søren Lerby, Jan Mølby, Søren Busk, John Eriksen; v. v. l. Jens Jørn Bertelsen, Jan Heintze, Klaus Berggreen, Troels Rasmussen, Ivan Nielsen, Morten Olsen. *Foto: Per Kjærbye*

England

Das englische Nationalteam: St. v. l. Peter Beardsley, „Terry" Butcher, Gary Lineker, Alvin Martin, Gary Stevens, Peter Shilton; v. v. l. Trevor Steven, Peter Reid, „Steve" Hodge, Glenn Hoddle, „Ken" Sansom. *Foto: Werek*

Finland

Finnlands Nationalteam vor dem Match gegen Dänemark am 29. Oktober 1986 in Kopenhagen: V. v. l. Markus Törnvall, Jukka Ikäläinen, Kari Laukkanen, Petri Tiainen, Esa Pekonen, Erkka Petäjä; St. v. l. Mika Lipponen, Ari Hjelm, Kari Ukkonen, Jari Rantanen, Jari Europaeus. *Foto: Juha Tamminen*

France

Die französische National-Equipe, die am 18. November 1987 in Paris der DDR 0:1 unterlag: St. v. l. Joël Bats, Eric Germain, Sylvain Kastendeuch, Dominique Bijotat, Yvon Le Roux, Basile Boli; v. v. l. Eric Cantona, Bruno Bellone, Bernard Zénier, Fabrice Poullain, Manuel Amoros. *Foto: HSF/Paris*

GDR

Das DDR-Team, das am 3. Juni 1987 in Reykjavík sensationell hoch mit 6:0 gewann: V. l. René Müller, Ralf Minge, Rainer Ernst, Matthias Lindner, Rico Steinmann, Frank Rohde, Matthias Döschner, Jürgen Raab, Ronald Kreer, Thomas Doll, Andreas Thom. *Foto: Kristján*

FR of Germany

Das bundesdeutsche Nationalteam vor dem 3:1-Erfolg gegen England am 9. September 1987 in Düsseldorf: V. l. Klaus Allofs, Eike Immel, Michael Frontzeck, Guido Buchwald, Jürgen Kohler, Rudolf Völler, Olaf Thon, Matthias Herget, Andreas Brehme, Pierre Littbarski, Hans Dorfner. *Foto: Herbert Liedel*

Hungary

Das ungarische Nationalteam, das am 17. Mai 1987 in Budapest Polen 5:3 bezwang: V. l. Zoltán Péter, Gábor Hires, Tibor Farkas, Sándor Rostás, István Vincze, József Kiprich, Lajos Détári, József Szekeres, Attila Szalai, József Gáspár, Imre Garaba. *Foto: Pál Kovács*

Greece

Das griechische Nationalteam, das am 29. April 1987 in Athen Polen 1:0 bezwang: St. v. l. Theologos Papadopoulos, Peter Mihos, Kostas Andoniou, Nikos Vamvakulas, Stelios Manolas, George Skartados; v. v. l. Nikos Anastopoulos, Nikos Alavandas, Savas Kofidis, Andreas Bonovas, Dimitris Saravakos. *Foto: Takhs Konstantopoylos*

Iceland

Die Isländer vor ihrer sensationell hohen 0:6-Heimniederlage gegen die DDR: V. l. Sævar Jónsson, Sigurdur Jónsson, Arnór Gudjohnsen, Gunnar Gíslason, Águst Már Jónsson, Ragnar Margeirsson, Pétur Pétursson, Ásgeir Sigurvinsson, Ómar Torfason, Bjarni Sigurdsson, Atli Edvaldsson. *Foto: Kristján*

Northern Ireland

Das nordirische Nationalteam am 29. April 1987 vor dem Match gegen Jugoslawien: V. r. John McClelland, Kevin Wilson, Malachy Donaghy, Nigel Worthington, Norman Whiteside, Alan McDonald, Gary Fleming, David Campbell, David McCreery, Colin Clarke, George Dunlop.

Foto: Volter Jadresin

Republic of Ireland

Das Aufgebot von Eire bei der EM-Qualifikation 1986–1987: H. v. l. „Ronnie" Whelan, John Byrne, Jack Charlton (Manager), „Liam" O'Brien, Paul McGrath, Mark Lawrenson; m. v. l. „Mick" Byrne (Physiotherapeut), „Pat" Bonner, John Aldridge, „Tony" Galvin, Kevin Moran, „Gerry" Peyton, Maurice Setters (Trainer-Assistent), „Charlie" O'Leary (Betreuer); v. v. l. „Liam" Brady, „Garry" Daly, „Chris" Hughton, Frank Stapleton, David Langan, „Jim" Beglin, „Ray" Houghton. *Foto: Sportsfile/Dublin*

Italy

Die „Squadra Azzurra": St. v. l. Walter Zenga, Alessandro Altobelli, Giuseppe Bergomi, Fernando De Napoli, Roberto Tricella, Riccardo Ferri II; v. v. l. Sebastiano Nela, Gianluca Vialli, Giuseppe Dossena, Roberto Mancini, Giuseppe Giannini. *Foto: Werek*

Luxemburg

Die Luxemburger im Trainingscamp vor dem Match gegen Bulgarien am 30. April 1987: St. v. l. Gilbert Dresch, Laurent Schonckert, Marcel Bossi, Jacques Stronck, Guy Hellers, Nico Konsbruck, John Van Rijswijck, Gérard Jeitz, „Roby" Langers, Trainer Paul Philipp; v. v. l. Patrick Juchem, Jean-Pierre Barboni, Claude Mangen, Jean-Paul Girres, „Benny" Reiter, Théo Malget, Carl Weis.
Foto FLF

Malta

Das maltesische Nationalteam des Jahres 1987: St. v. l. David Cluett, Martin Gregory, Edwin Camilleri, Raymond Vella, Martin Scicluna, John Buttigieg; v. v. l. Carmel Busuttil, Alex Azzopardi, Michael Degiorgio, David Carabott, Kristian Laferla.
Foto: Camenzulipress

Netherlands

Das holländische Aufgebot vom 20. November 1985 gegen Belgien, von dem der größte Teil der Spieler auch die EM-Qualifikation bestritt: St. v. l. „Ben" Wijnstekers, Petrus Houtman, Ruud Gullit, „Ron" Spelbos, „Frank" Rijkaard, „Hans" van Breukelen; v. v. l. „Bob" de Wit, „Adrie" van Tiggelen, „Michel" de Korput, Simon Tahamata, Michel Valke. *Foto: Voetbal International*

Norway

Das norwegische Nationalteam, das am 16. Juni 1987 in Oslo Frankreich 2:0 bezwang: St. v. l. Tom Sundby, Terje Kojedal, Jørn Andersen, Per Egil Ahlsen, Per Edmund Mordt; v. v. l. Hans Hermann Henriksen, Jan Berg, Anders Giske, Erik Thorstvedt, Hallvar Thoresen, Arve Seland. *Foto: Terje Pedersen*

Poland

Das polnische Nationalteam, das am 14. Oktober 1987 in Zabrze den Holländern 0:2 unterlag: St. v. l. Marek Kostrzewa, Marek Szczech, Jaroslaw Araszkiewicz, Dariusz Dziekanowski, Waldemar Prusik, Jan Urban; v. v. l. Andrzej Iwan, Jan Karaś, Ryszard Tarasiewicz, Pawel Król, Kazimierz Przybyś. *Foto: Dariusz Górski/Pilka Nożna*

Portugal

Das portugiesische Nationalteam, das am 5. Dezember 1987 in Mailand den Italienern 0:3 unterlag: V. l. Eduardo Mendez „Dito", António Jesus, João Silva „Costeado", Miguel Marques, António Carvalho, Gilbert Gomes, Hernâni Neves, Frederico Rosa, Carlos Pinto „Adão", Rui Ferreira „Nascimento", José Coelho. *Foto: Olimpia*

Rumania

Die rumänische Equipe, die am 12. November 1986 in Sevilla 0:1 unterlag: St. v. l. Ladislau Bölöni, Silviu Lung, Miodrag Belodedici, Ştefan Iovan, Rodion Cămătaru, Adrian Bumbescu; v. v. l. Gheorghe Hagi, Michael Klein, Marius Lăcătuş, Nicolae Ungureanu, Tudorel Stoica. *Foto: EFE*

Scotland

Das schottische Nationalteam im Glasgower Hampden Park vor einem Vorbereitungsspiel für die EM-Qualifikation. V. r. „Roy" Aitken, „Jim" Leighton, Gordon Strachan, Paul McStay, „Steve" Clarke, „Mo" Johnston, „Ally" McCoist, Iain Durrant, „Willie" Miller, „Steve" Nicol, Richard Gough. *Foto: Sportapic*

Soviet Union

Das sowjetische Nationalteam: St. v. l. Rinat Dasaev, Anatoly Demjanenko, Sergej Alejnikov, Oleg Kuznetsov, Vladimir Bessonov; v. v. l. Pavel Yakovenko, Vasily Rats, Nikolaj Larionov, Ivan Yaremchuk, Igor Belanov, Alexander Zavarov. *Foto: Werek*

Spain

Das spanische Nationalteam, das am 3. Dezember 1986 in Tirana gewann: St. v. l. Miguel Portlan „Chendo", Andoni Zubizarreta, Miguel González „Míchel«, Joaquín Alonso, Juan Carlos Arteche, José Antonio Camacho; v. v. l. Víctor Muñoz, Emilio Butragueño, Hipólito Rincón, Juan Antonio Señor, Manuel Sanchis. *Foto: EFE/Madrid*

Sweden

Das schwedische Nationalteam vor dem 1:0-Erfolg gegen Italien, am 3. Juni 1987 in Stockholm: St. v. l. Glenn Strömberg, Thomas Ravelli, Glenn Hysén, Peter Larsson, Lennart Nilsson, Stig Fredriksson; v. v. l. Johnny Ekström, Robert Prytz, Ulf Eriksson, Roland Nilsson, „Hasse" Holmqvist. *Foto: Bildbyrån*

Switzerland

Das Schweizer Nationalteam am 17. Oktober 1987 im Berner Wankdorf-Stadion vor dem Match gegen Italien: V. l. Heinz Hermann, Martin Brunner, Jean-Paul Brigger, Alain Geiger, Christophe Bonvin, Thomas Bickel, Martin Weber, Beat Sutter, Stefan Marini, Marcel Koller, Marco Schällibaum. *Foto: Max Kerstenholz/TIP Sportmagazin*

Turkey

Das türkische Nationalteam, das am 16. Dezember 1987 in Izmir gegen Jugoslawien 2:3 unterlag: St. v. l. Okan Gedikali, Uğur Tütüneker, Ünal Karaman, Erhan Önal, Gökhan Gedikali, Yusuf Altıntas; v. v. l. Erdal Keser, Tanju Çolak, İskender Güven, Feyyaz Uçar, Rıza Çalımbay. *Fotos: Tercüman*

Yugoslavia

Das jugoslawische Nationalteam, das am 14. Oktober 1987 in Sarajevo Nordirland 3:0 bezwang: St. v. l. Zoran Vujović, Srećko Katanec, Mauro Ravnić, Ljubomir Radanović, Faruk Hadžibegić, Mirsad Balhić; v. v. l. Borislav Cvetković, Fadilj Vokri, Zlatko Vujović, Mehmed Baždarević, Marko Mlinarić. *Foto: Volter Jadresin*

LIBERO

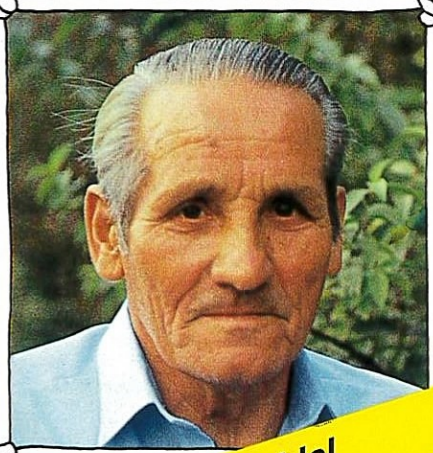
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

BR Deutschland 5,– DM
Österreich 40,– öS
Schweiz 5,– SFr
F 1463 F

N° 1
April–Juli '88

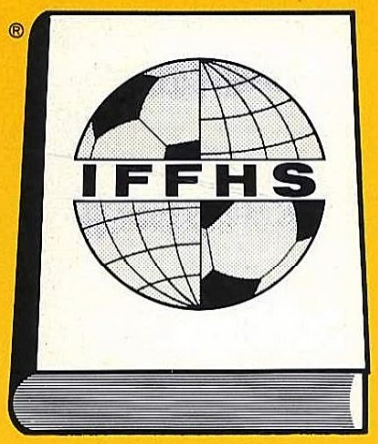
Fußball in der DDR: Saison 1950/51

Skandal um Pankow



legendäres Idol der Leipziger Volksmassen: Nationalspieler Walter Rose

INTERVIEW:
mit Walter Rose (Leipzig) und Referee Kurt Liebschner (Weißenfels)


IFFHS